The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 371 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 29. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 101

Große Menge Getreide verbrannt.

Speicher „B" der Illinois Zentral-Bahn durch Flammen zerstört.

Kostet leider auch zwei Menschenleben.

Leutnant McElligott vom Hakenzug Nr. 3 unter einer einstürzenden Mauer erschlagen. — Nach der Leiche des jedenfalls umgekommenen Feuerwehrmannes Simon Cooper wird noch gesucht. — Der Sachschaden wird auf $1,200,000 veranschlagt. — Man glaubt, daß ein Blitzstrahl den verheerenden Brand verursacht hat.

Tod und Verderben im Gefolge hatte ein Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in dem an die Firma Bartlett, Patten & Co. vermietheten Speicher „B" der Illinois Zentral-Bahn am Fuße der South Water Straße ausbrach und etwa $1,120,000 Schaden anrichtete. Von den einstürzenden Mauern des sechsstöckigen Gebäudes wurden ein Feuerwehrmann erschlagen, ein Genosse wahrscheinlich auch getödtet und eine Anzahl der wackeren Kämpen mehr oder minder schwer verletzt.

Getödtet wurde:

Patrick McElligott, Nr. 464 Webster Ave., Leutnant im Haken- und Leiterzuge Nr. 3. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave.

Die Verletzten sind:

John Ehrenberg, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 98; die linke Hand zermalmt und schwere Brauschen am Kopf, im Gesicht und am Körper. — Passavant-Hospital.

Wm. O'Brien, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 98; Wunden und Brauschen, sowie innerlich verletzt. — Passavant-Hospital.

John Bevans, Zeitungsberichterstatter, wurde von einer fallenden Telegraphenstange zu Boden geschlagen und erlitt einen Bruch des linken Armes. Er hat Aufnahme im Nothfall-Hospital gefunden.

James Hasser und J. T. Putz, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 98, wurden von einem fallenden Balken getroffen, aber nur leicht verletzt. Sie verblieben im Dienste.

Benjamin Ramsey, 46 Jahre alt; Nr. 3228 Armour Ave., farbiges Mitglied des Spritzenzuges Nr. 21; Bruch des linken Armes, sowie Schrammen und Brauschen. Nachdem er im St. Lukas-Hospital verbunden worden war, schaffte die Polizei ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung.

Matthew Grear, 27 Jahre alt, Nr. 70 North Ave., farbiges Mitglied des Spritzenzuges Nr. 21; Verletzungen am linken Bein, am Kopf und am Rumpf. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wird vermißt.

Simon Cooper, Mitglied eines Wagenzuges, der in der Nähe McElligotts der Löscharbeit oblag, wird vermißt. Feuerwehrchef Horan befürchtet, daß er das Schicksal des Leutnants getheilt hat. Eine Anzahl Feuerwehrleute durchsucht nun die noch qualmenden Trümmerhaufen nach der Leiche des Mannes, der Nr. 377 N. Franklin Straße wohnte.

„Ich befürchte," sagte Horan, „daß Cooper gleichfalls unter den Trümmern erschlagen wurde. Man hat mir berichtet, daß er an der Ostseite des Gebäudes, in der Nähe McElligotts, beschäftigt war, als plötzlich die Ostwand einstürzte. Ich glaube nicht, daß er Zeit gefunden hat, sich durch schleunige Flucht in Sicherheit zu bringen. Mehrere der gleichfalls gefährdeten, von Leutnant McElligott befehligten Leute sind allerdings wie durch ein Wunder dem drohenden Tode entronnen. In der Hast, dem Steinhagel zu entgehen, kamen mehrere der Fliehenden zu Falle. Es war einer der fürchterlichsten Brände, den die Feuerwehr in den letzten Jahren zu bekämpfen hatte. Erst um 9 Uhr heute Morgen hatten wir ihn unter Kontrole."

Vom Blitz getroffen?

Man muthmaßt, daß der Speicher vom Blitz getroffen wurde. Der Heizer eines nahe dem Speicher angelegten Schleppdampfers sah Flammen aus dem Dache des Gebäudes emporschlagen. Er alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Als diese eintraf, brannte der Speicher schon lichterloh. Marschall Seyferlich, der als einer der Ersten auf der Brandstätte eintraf, erließ sofort, da auch die in nächster Nähe gelegenen Eisenbahn-Güterböden gefährdet waren, einen General-Alarm und verlangte in kurzen Zwischenräumen immer wieder Verstärkung, bis insgesammt mehr als 60 Spritzenzüge und die drei Löschboote „Graeme Stewart", „Illinois" und „D. J. Swenie" zur Stelle waren. Die Mannschaft der Löschboote verhinderte ein Umsichgreifen der Flammen auf den dem brennenden Gebäude gegenüber gelegenen Speicher „A".

In Sicherheit gebracht.

Inzwischen beeilten sich Angestellte der Illinois Zentral-Bahn, mehrere Dutzend mit Frachtgut beladene Güterzüge, die durch die vom Winde angefachten Flammen und durch Feuerbrände gefährdet waren, aus dem Bereich des verheerenden Elements und in Sicherheit zu bringen. Das Rettungswerk gelang. Mehrere der Angestellten litten sehr unter der Hitze und dem Qualm, entkamen aber ohne Leibesschaden. Der Umsicht der Feuerwehr ist es zu danken, daß ein Inbrandgerathen der Werften der Illinois Zentralbahn verhindert wurde.

Der Mauereinsturz.

Der Mauer- und Dacheinsturz erfolgte gänzlich unerwartet kurz nach 8 Uhr, während Mitglieder der Spritzenzüge 13 bis 27 und 41 und 42, sowie des Wagenzuges Nr. 3 die Flammen von der Westseite des Speichers aus bekämpften. Erst als die Mauern krachend barsten, wurden die Feuerwehrleute der drohenden Gefahr sich bewußt und suchten in wilder Flucht ihr Heil. Viele entkamen. Eine ganze Anzahl der Leute wurde aber von den Trümmern niedergeschlagen. Anfänglich befürchtete man, daß ihrer wohl ein Dutzend oder mehr unter den Trümmern erschlagen worden seien. Es begann sogleich das Rettungswerk, das der Feuerwehrchef Horan und Marschall Seyferlich leiteten. Horan hatte sich auf der anderen Seite des Gebäudes befunden, als der Einsturz erfolgte.

„Der Mauereinsturz erfolgte urplötzlich," sagte er. „Man hat mir berichtet, daß die Bataillonsführer im Begriffe waren, ihre Leute zurückzuziehen, als plötzlich mit donnerähnlichem Krach das Dach und die Mauer einstürzten. Nur der ausgezeichneten Arbeit meiner Mannen ist es zu danken, daß der Brand auf den Speicher beschränkt blieb. Als ich auf der Brandstätte eintraf, befürchtete ich, daß auch die zunächst gelegenen Güterböden ein Raub der Flammen werden würden. McElligott, der im Berufe seinen Tod fand, hatte sich schon häufig in Lebensgefahr befunden. Er war verheirathet und hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder."

Verursachte schwere Verkehrsstörungen.

Als die Ostwand einstürzte, wurden von den fallenden Backsteinen die Dächer von acht Güterwagen der Illinois-Zentralbahn, die auf den östlich vom Speicher gelegenen Geleisen standen, eingeschlagen und das Frachtgut schwer beschädigt. Die Trümmermassen auf den Geleisen verursachten eine mehrstündige Betriebsstockung auf den Illinois Zentral- und Wiskonsin-Zentral-Eisenbahnlinien.

Durch den Einsturz der Südwand wurde eine böse Verkehrsstörung in S. Water Straße verursacht. Es dürfte die Forträumung der Trümmermassen mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Enthielt 395,000 Bushels Weizen.

Der durch Feuer zerstörte Speicher enthielt 395,000 Bushels Weizen, die Ende der Woche versandt werden sollten. Das brennende Gebäude entwickelte eine Gluthhitze, und es schossen zuweilen riesige Feuergarben in die Luft empor. Eine Zeitlang befürchtete man, daß auch der Speicher A in Brand gerathen würde. Diesen Speicher hielt aber die Feuerwehr ununterbrochen „unter Wasser" und rettete ihn dadurch.

Durch den Mauereinsturz wurden die Telephonleitungsdrähte, die nach den Anlagen der Western Cold Storage und der International Salt Company, sowie nach dem Güterboden der Wiskonsin-Zentralbahn führten, zerrissen. Der Schaden wurde aber noch im Laufe des Vormittags ausgebessert.

Der Schaden.

Die Beamten der Patten Company beziffern den Verlust auf $1,200,000. Er vertheilt sich, wie folgt:

Speicher $500,000
Getreide 700,000

Getreide und Vorräthe waren mit $819,000 versichert.

Im Speicher befanden sich:

Mais ..... 78,000 Bushels
Weizen .....395,000 Bushels
Hafer .....245,000 Bushels
Gerste .... 8,500 Bushels

Im Speicher A, der durch das Feuer gefährdet, aber nicht nennenswerth beschädigt wurde, lagern 484,000 Bushels Weizen, 74,000 Bushels Mais, und 9000 Bushels Roggen. Ein Theil dieses Gebäudes wurde anscheinend unerheblich durch Wasser beschädigt.

Durch Rauch betäubt.

Im Lagerhaus der Boynton Wool Scouring Company an Cherry und N. Branch Str. brach gestern Abend Feuer aus, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte. Der Nachtwächter entdeckte den Brand in dem im zweiten Stock gelegenen Trockenraum. Er alarmirte die Feuerwehr und benachrichtigte G. W. Boynton, Nr. 1733 Oakdale Ave., den Präsidenten der Firma, und Henry Schaller, Nr. 695 Fullerton Ave., den Eigenthümer des Gebäudes. Die Herren waren bald zur Stelle. Als sie im Begriffe waren, werthvolle Maschinen mit Schutzdecken gegen Wasser zu versehen, brach Boynton, von Rauch übermannt, ohnmächtig zusammen. Schaller und ein Feuerwehrmann schleppten ihn in's Freie, wo er sich bald wieder erholte. Das Haus wurde um etwa $10,000 beschädigt. Herr Boynton erklärte, daß die Hälfte seines Lagers ruinirt und an den Maschinen etwa $10,000 Schaden angerichtet worden sei.

Erregte Besorgniß.

Im vierstöckigen Gebäude Nr. 11 bis 13 Dearborn Str., in dessen erstem Stock sich eine Wirthschaft befindet, während der übrige Theil des Hauses von der Kommissionsfirma M. J. Power Company benutzt wird, brach heute Nachmittag um halb zwei Uhr Feuer aus. Es griff in so besorgnißerregender Weise um sich, daß der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall sofort einen 2-11 Alarm erließ. Ehe der Spritzenzug Nr. 13, dessen Hauptquartier sich in nächster Nähe befindet, noch auf der Brandstätte eintraf, hatten die 64 Angestellten in wilder Flucht ihr Heil gesucht. Sie sind, wenn auch mit knapper Noth, so doch ausnahmslos unversehrt entkommen.

Gefährliche Löscharbeit.

Die Feuerwehr legte sogleich nach ihrer Ankunft Leitern an die Vorderwand des Gebäudes an, erklomm diese, dem Rauch und den Flammen trotzend, und bekämpfte von hier aus das Feuer, durch das vornehmlich auch das vierstöckige, von der Firma Ginocchio Costa & Company benutzte Gebäude Nr. 9 Dearborn Str. gefährdet wurde. Den wackeren Feuerwehrleuten gelang es aber, dieses Gebäude zu retten und auch einem Inbrandgerathen des über der Gasse gelegenen, von den Schankwirthen Mazarakos & Conlakes, der Deming Preß Company und den Zuckerwerkfabrikanten Manuoos & Co. benutzten Gebäudes vorzubeugen.

Die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, die Neugierigen in Schach zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren, die die Brandstätte umlagerten.

Im Gebäude lagerten 10,000 Kisten Eier und mehr als 5000 Pfund Butter. Der Schaden dürfte $15,000 betragen.

Van Vlissingens Papiere.

Peter Van Vlissingen gab in dem heute fortgesetzten Verhör vor dem Gerichtsreferenten Wean an, daß er in der Chicago National-Bank einen Sicherheitskasten gehabt, in dem sich seine Papiere, Hypotheken und Schuldscheine befunden hätten. Später hätte er den Kasten aufgegeben und die Papiere an verschiedenen anderen Orten aufbewahrt.

Eine verstümmelte Leiche.

Die verstümmelte Leiche eines wahrscheinlich überfahrenen, etwa 60 Jahre alten Mannes wurde heute auf den Geleisen der Northwestern Bahn eine Meile westlich von Melrose Park gefunden. Der Todte hatte einen Brief mit der Adresse „Matthew Faville, Armenhaus, Dunning", in der Tasche. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft 1116 Lake Str., Melrose Park.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitter und wärmer heute Abend; morgen Regenschauer, später aufklärend und kälter; starker wechselnder Wind.

Illinois und Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Abend, kühler im südlichen Theile; morgen Regenschauer und kälter; starker wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; östlicher Sturmwind.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitter heute Abend, schwerer Sturmwind; morgen Regenschauer und kälter im westlichen Theile des Staates.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abend 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 371 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost"

Unter falscher Flagge.

Eine unverfänglich scheinende Vorlage von weittragender Bedeutung.

Aendert Korporationsgesetz.

Industrielle ersuchen Mitglieder der Legislatur, vor der Hand weitere Gesetze gegen Eisenbahnen nicht anzunehmen. —Die Tiefseekanal-Vorlage.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Ill., 29. April.—Unter einem unverfänglich erscheinenden Titel wurde in der heutigen Sitzung des Unterhauses eine Vorlage eingebracht, die angeblich bestimmt ist, Korporationen das Recht zum Besitz und Betriebe von Bürogebäuden zu geben, aber in Wirklichkeit eine vollständige Revision der sämmtlichen auf Korporationen bezüglichen Staatsgesetze bezweckt. Die Vorlage kam zum ersten Male gestern Abend in der Sitzung des Ausschusses für Korporationen zum Vorschein, der beschloß, sie durch seinen Vorsitzenden John J. McLaughlin einbringen zu lassen mit dem Antrage, sie wieder an den Ausschuß zurückzuverweisen. Seit Jahren haben Grundeigenthumshändler und Makler sich bemüht, die Annahme eines Gesetzes durchzusetzen, das Korporationen das Recht geben würde, Bürogebäude zu erwerben, erbauen und zu verwalten, da es nahezu unmöglich ist, einen der riesigen modernen Wolkenschaber zu errichten, ohne eine Korporation mit bedeutendem Kapital zu gründen. Der einzige Ausweg, der sich bot, war, eine Deckmantel-Korporation zu gründen, deren augenscheinlicher Zweck es war, Sicherheitsgewölbe zu unterhalten. Die Vorlage sieht eine einheitliche Gebühr von $20 für die Inkorporirung einer Gesellschaft vor.

Abwasserbehörde protestirt.

Im Hause kam der Zusatzantrag zu der Vorlage Kleemans zur Sprache, welche vorsieht, wie die Abwasserbehörde die von ihr gewonnene Wasserkraft verwerthen soll. Die ursprüngliche Vorlage Kleemans sieht vor, daß die Behörde die Triebkraft nur an Städte und Landgemeinden des Abwasserbezirks ablassen soll.

Der Zusatzantrag bestimmt, daß die Triebkraft zuerst diesen Gemeinden angeboten, aber, wenn diese ablehnen, an Privatleute und Firmen verpachtet werden soll. Church, Chicago, bezeichnete den Kleeman'schen Antrag als eine schändliche Maßregel, während R. R. McCormick, der Präsident der Abwasserbehörde, erklärte, er sei im Interesse der Trusts eingebracht.

Kleeman vertheidigte seinen Antrag und erwiderte, daß es der Stadt Chicago jährlich eine Million Dollars ersparen würde, wenn die Abwasserbehörde 30,000 Pferdekräfte im Jahre abzugeben habe. Auf die Frage Cermaks, Chicago, antwortete Church, daß er gegen eine Untersuchung der Methoden der Abwasserbehörde nichts einzuwenden habe.

Hull brachte einen Antrag ein, der eine Urabstimmung über die Verausgabung von Pfandbriefen durch Gemeinden vorsieht.

Die 77. Abstimmung.

Das Resultat der 77. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate war, wie folgt: Hopkins 70, Foß 14, Mason 1, McKinley 2, Lowden 1, Smietanka, Dem., 16, Shurtleff 19, Stringer, Dem., 25, Calhoun 1, Yates 1 und Lee O'Neil Browne, Dem., 14 Stimmen.

Industrielle als Bittsteller.

Die erste Stunde der Sitzung beider Häuser wurde durch Ansprachen der Mitglieder einer Abordnung der Railway Business Association, die mehr als 70 Mann stark während der Nacht mittels Sonderzuges eingetroffen war, ausgefüllt.

Sie ersuchten die Mitglieder der Legislatur, vor der Hand keine weiteren auf Eisenbahnen bezüglichen Gesetze anzunehmen, bis sich die geschäftliche Lage gebessert habe. Sie legten besonderen Nachdruck darauf, daß sie nicht gekommen seien, um bestimmte Vorlagen zu bekämpfen.

Mehr als 100,000 Arbeiter in Illinois, die früher von Firmen beschäftigt gewesen seien, die Artikel für Bahnen herstellten, seien müßig, weil die Leiter der Bahnen aus Furcht vor weiteren Angriffen auf die Bahnen seitens der gesetzgebenden Körperschaften nicht wagten, Neubauten und Verbesserungen vorzunehmen.

Sie ersuchten die Legislatur, alle auf den Gegenstand bezüglichen Vorlagen einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, um festzustellen, ob ihre Berathung und Annahme nicht verschoben werden könne, bis die geschäftliche Lage sich gebessert und die Bahnsysteme sich finanziell erholt hätten.

Die Railway Business Association habe nichts mit der Verwaltung der Bahnen zu thun. Ihr ganzes Streben gehe nur daraufhin, die Kaufkraft der Bahnsysteme wiederherzustellen, die in den letzten Jahren stark gelitten habe. Die mit großem Beifall aufgenommene Hauptansprache wurde von George A. Post von New York, Präsidenten der Standard Coupler Co., gehalten, der von A. H. Mulliken von Chicago, Präsidenten der Firma Pettibone, Mulliken & Co. und Vizepräsidenten der Vereinigung, vorgestellt wurde.

Es war ursprünglich beabsichtigt worden, eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für Korporationen, Bahnen und Rechtsfragen abzuhalten, in der die Abordnung zu Worte kommen sollte, doch bewog Herr Mulliken Sprecher Shurtleff, den Senat zu einer gemeinsamen Sitzung aufzufordern.

Vizegouverneur Oglesby verstand sich dazu, und beide Häuser hielten zum ersten Male seit vielen Jahren zusammen eine Plenarsitzung ab, in der die Industriellen zu Worte kamen.

Die Kanalvorlage.

Der Tiefseekanalausschuß des Senats wird im Laufe des Nachmittags die Kanalvorlage einberichten, die von einem Unterausschuß entworfen und gestern von dem Gesammtausschuß zur Annahme empfohlen worden ist.

Die Vorlage sieht den Bau eines Kanals mit Schleusen vor, wenn die zur Verfügung stehenden 20 Millionen dies zulassen, oder für den Bau eines Kanals ohne Schleusen, wenn die Summe nicht ausreicht; für Beihilfe der Bundesregierung, wenn sie einspringen will, oder für den Bau eines Kanals ohne die Hilfe der Bundesbehörden, wenn diese nicht zu haben ist.

Die Hauptbestimmungen der Maßregel sind, wie folgt: Der Gouverneur soll eine aus fünf Mitgliedern bestehende parteilose Kommission ernennen, welche die Arbeiten beaufsichtigen soll. Sie werden auf 6 Jahre ernannt und erhalten ein Gehalt von $5000 das Jahr. Der Vorsitzende erhält ein Gehalt von $7500 das Jahr. Ehe die Arbeiten begonnen werden, sollen sorgfältige Voranschläge gemacht werden, ob der Kanal mit den Schleusen für 20 Millionen erbaut werden kann.

Das Kanalbett soll innerhalb der Stadt Joliet 300 Fuß breit und 24 Fuß tief sein. Der übrige Theil des Kanals soll eine Tiefe von 14 Fuß und eine Breite von 200 Fuß haben. Die alten Brücken sollen durch moderne Drehbrücken ersetzt, werden, die vom Staate erbaut und gemeinsam vom Staate und den Stadtgemeinden unterhalten werden sollen.

Oeffentliche Ländereien können von der Kommission ohne weitere Förmlichkeiten für den Kanal benutzt werden. Die Kommission hat das Recht, zur Erwerbung von Privatgrundstücken Enteignungsverfahren einzuleiten. Alle Kontrakte sollen an den niedrigsten Bieter vergeben werden. Alle Unternehmer und der Staat sollen die bei den Arbeiten beschäftigten Arbeiter gegen Unfälle und für den Todesfall versichern.

Pfandbriefe zum Nennwerthe von zwanzig Millionen Dollars, die in zwanzig Jahren fällig werden, aber auf die Anordnung der Kommission schon nach zehn Jahren eingelöst werden können, sollen ausgegeben werden. Die Pfandbriefe sollen auf kleine Beträge lauten, damit sie von kleinen Leuten als Kapitalsanlage benutzt werden können.

Zu ihrer Einlösung soll ein Tilgungsfonds geschaffen werden. Wasserkraft soll nicht auf mehr als zehn Jahre mit dem Rechte der Erneuerung des Vertrags auf weitere zehn Jahre verpachtet werden. G. N. B.

„Buhmen" Richter Mack.

Eine Versammlung hervorragender Geschäftsleute ist auf heute Nachmittag nach dem Sherman House einberufen worden, um Vorbereitungen für eine Kampagne unter den Geschäftsleuten der Stadt im Interesse des demokratischen Richters Julian W. Mack zu treffen. An der Spitze der Bewegung stehen ungefähr vierzig bekannte Geschäftsleute wie Julius Rosenwald, Präsident und Schatzmeister der Firma Sears, Roebuck & Co., Oskar Foreman von der Bankfirma Gebrüder Foreman, Harry Hart von der Firma Hart, Schaffner & Marx und David Mayer.

Benson wieder freigesprochen!

Washington, D. K., 29. April. Benson von Kalifornien, welcher (im Verein mit dem „Bankier" Hyde) kolossaler Landbetrügereien gegenüber der Regierung angeklagt war (und schon einmal vor mehreren Jahrzehnten einen ähnlichen Betrugsprozeß zu bestehen hatte) wurde von den Geschworenen freigesprochen. Dies war seine zweite Prozessirung in dem neuerlichen Fall. Die Geschworenen waren nur 30 Minuten in Berathung. Benson schüttelte jedem der Geschworenen die Hände und dankte ihm.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton; C. F. Tietgen von Kopenhagen usw.; Europa von Genua.
An Sable Island vorbei: Corsican, von Liverpool nach Halifax; Empreß of Ireland, von Liverpool nach Quebec.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Liverpool: Saxonia von Boston; Haverford von Philadelphia.
Havre: La Savoie von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
New York: President Lincoln von Hamburg; Europa von Genua u.s.w.
An Siasconset, Mass., vorbei: Barbarossa, von Genua nach New York. (Freitag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)

Abgegangen:

St. John, N. B.: Montezuma, nach Antwerpen und London.
Antwerpen: Montfort nach St. John, N. B.
Fiume: Virginia nach New York.
Neapel: Cretic nach New York.
Genua: Duca degli Abruzzi und Sannio nach New York.
Palermo: Prinzeß Irene nach New York.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Oceanic von Southampton nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Sündenbock für Sultan:

Nadir Pascha, Hausminister Abdul Hamid's, heute gehängt.—Soll der Hauptmacher der letzten Palastrevolution gewesen sein.—Abdul Hamid in Saloniki.

Konstantinopel, 29. April. Nadir Pascha, der zweite Eunuch im Yildiz-Kiosk unter dem Regime des Sultans Abdul Hamid und ein Mitglied von dessen Privatkabinet, wurde heute bei Tagesanbruch auf der Galatabrücke gehängt.

(Die Galatabrücke ist der Hauptverkehrsweg, welcher Stambul mit den Stadtvierteln Galata und Pera verbindet.)

Man ließ die Leiche bis 8 Uhr Vormittag hängen, und Tausende Vorüberkommender blieben stehen und warfen einen Blick auf den Körper des Nubiers, dessen Namen unter Abdul Hamid ein Schrecken war! Nadir Pascha war im Leben reichlich 6 Fuß und 4 Zoll hoch. Im Tode fielen die dicken Lippen und die zurückspringende untere Kinnlade besonders auf.

Nadir, einer der Dreie, welche Abdul Hamid's Privatkabinet bildeten, galt als der Hauptmacher der „Palastrevolution" vom 13. April. Er wurde kriegsgerichtlich prozessirt und schuldiggesprochen. Wenn auch der Eindruck besteht, daß er als Sündenbock an Stelle von Abdul Hamid selbst herhalten mußte, so erweckt sein Schicksal doch anscheinend nirgends Bedauern. Denn er war dafür bekannt, daß er ein rücksichtsloser Streber und sehr gefühllos gegen die Leiden Anderer war!

Ursprünglich war Nadir Pascha als Sklave nach dem Sultanspalast gekommen, aber er „arbeitete sich empor", durch allerhand Intriguen. Die anderen Mitglieder von Abdul Hamid's Privatkabinet waren Izzet Pascha und Fehim Pascha. Ersterer, der Sekretär des Sultans war, hält sich jetzt in London versteckt; und Fehim Pascha, welcher an der Spitze des Spionensystems des Sultans stand, wurde irgendwo in Rußland ermordet. Als diese Beiden weg waren, verließ sich Abdul Hamid ganz auf Nadir Pascha.

Saloniki, Europäische Türkei, 29. April. Der abgesetzte Sultan Abdul Hamid traf hier spät Nachts aus Konstantinopel ein. Er war, außer von 11 Haremsdamen, von zwei seiner Söhne und noch 6 Frauenspersonen der Dienerschaft begleitet.

Die Partie wurde in aller Stille nach der Vorstadtvilla gebracht, die zu ihrem Wohngebrauch bestimmt ist.

Erzerum, Kleinasien, 29. April. Die Garnison von Erzerum, unter der vor einigen Tagen Zeichen der Unruhe bemerkbar waren, hat sich seit der Nachricht vom Regierungswechsel wieder beruhigt.

Konstantinopel, 29. April. Die Verfassungsparteiler versuchen jetzt auch, die Millionen Abdul Hamid's, wenigstens soweit sie „ungesetzlich erworben" sind, herauszukriegen. Denn die türkische Regierung kann das Geld nothwendig gebrauchen, — auch möchte sie Abdul Hamid nicht im Besitz von Hilfsquellen für einen neuen Staatsstreich sehen!

Die Schätzungen über Abdul Hamid's persönlichen Reichthum sind sehr verschieden; sie schwanken zwischen 25 und 200 Millionen Dollars!

Konstantinopel, 29. April. Eine neue Depesche aus Adana Kleinasien, meldet, daß der Kampf, welcher daselbst letzten Sonntag begann, zwei Tage anhielt, daß ein schreckliches Feuer das ganze christliche Stadtviertel zerstörte, und daß weitere Versuche gemacht werden, die ganze armenische Bevölkerung auszurotten!

Adana, Asiatische Türkei, Samstag, 24. April. (Verspätet.) In den Nothlazarethen, welche hier begründet wurden, befinden sich 300 Verwundete, darunter viele Frauen. Jeder dieser Patienten hat durchschnittlich 4 Wunden.

So ziemlich die ganze armenische Bevölkerung von Adana (15,000) ist obdachlos, auch ohne Bettzeug und ohne Kleider, und die Nahrungsvorräthe in den Läden sind erschöpft!

Manche der verwundeten Armenierinnen haben Frl. Wallace, einer englischen Verwundetenpflegerin, gesagt, daß sie von den Moslem niedergeschossen wurden, weil sie aufschrien, als sie ihre Männer vor ihren Augen umbringen sahen.

Auch wurden viele armenische Mädchen von den Moslem als Beute fortgeschleppt.

Eine große Zahl verstümmelter Leichen wurde in den Häusern oder Haustrümmern der Stadt gefunden.

Stephen Trowbridge, ein amerikanischer Missionär, sagte: „Ein Mann ist für das Alles verantwortlich, — und das ist der Wali (Distriktsvorsteher) selber. Er ließ das Morden, Plündern und Sengen und Brennen fünf Tage lang vor sich gehen und beorderte erst am sechsten Tage die Truppen, die beständig im Regierungshaus Tag und Nacht seiner Befehle harrten, diese Dinge zum Einhalt zu bringen, was er geradeso gut am ersten Tag hätte thun können! Die bessere Klasse der Türken in Adana beklagt diese Vorgänge auf das Tiefste und unterstützt uns jetzt in der Hilfeleistung!"

Die amerikanischen Missionäre erlaubten keinen bewaffneten Armeniern, das Missionseigenthum zu betreten. Sie nahmen den Zufluchtsuchenden alle Waffen ab, ehe sie dieselben in die Häuser ließen. Aus den Missionsgebäuden wurde denn auch während der ganzen Zeit kein Schuß abgefeuert, außer von Soldaten am sechsten Tage. Die Soldaten erklärten dann, ihr Feuern sei theilweise ein Signalmittel für die anderen Soldaten, welche von den Minarets aus feuerten.

Es ist wahrscheinlich, daß die besten Bevölkerungselemente von Adana die Hinrichtung des Wali verlangen werden!

Der Missionär Wm. Chambers hat allein für 700 Flüchtlinge auf den Anlagen seiner Mission zu sorgen.

Zu den drohendsten Erscheinungen der Lage gehört auch die Anhäufung von Kehricht und Schmutz in den Straßen, die schon seit einer Woche nicht mehr gereinigt worden sind, sowie die Narheit des Trinkwassers.

Mersina, asiatische Türkei, 29. April. Zwei Bataillone türkischer Truppen sind hier eingetroffen. Man nimmt an, daß eine starke Abtheilung unverzüglich nach Hadschin gesandt wird, als Hilfe für die amerikanischen Missionärinnen, welche dort schon seit nahezu 14 Tagen von einer Horde fanatischer Moslem aus dem umgebenden Lande belagert werden.

Königsbegegnung.

Baja, Italien, 29. April. Die britische Königsjacht „Viktoria and Albert" lief heute im Hafen ein, mit König Edward, Königin Alexandra und der russischen Zarinwittwe an Bord.

Die Partie wurde vom König Viktor Emanuel und seiner Gemahlin Helena bewillkommt.

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 29. April. Sogleich nachdem der Senat heute seine Routinegeschäfte erledigt hatte, wurde die paragraphenweise Erörterung der Zolltarifvorlage wieder aufgenommen. Doch hatte Sen. Aldrich unmittelbar vor der Vertagung der jetzigen Sitzung angekündigt, daß dieses Programm keinen Senator, welcher über die Vorlage als Ganzes sprechen wolle, daran hindern soll. Sen. Rayner dürfte nächstdem Gebrauch hiervon machen.

Washington, D. K., 29. April. Rayner von Maryland hielt im Senat seine angekündigte Rede über die Zollvorlage. Er sprach stark gegen die schutzzöllnerische Politik.

Das Abgeordnetenhaus war heute nur 11 Minuten in Sitzung und verhandelte nichts von großer Bedeutung. Randell von Texas ließ durch einen Brief die irrige Angabe berichtigen, daß er mehrere hundert Exemplare des Kongreßadreßbuches habe vernichten lassen, weil darin wahrscheinlich stand, er, Randell, sei von Tennessee.

Im Hains-Mordprozeß.

Washington, D. K., 29. April. Das Zeugenverhör in dem Mordprozeß gegen Kapitän Peter C. Hains ist jetzt in vollem Gange. Unter den Zeugen war der alte General Hains, der Vater des Angeklagten.

Dewitt erhob im Namen der Verfolgung Einwand dagegen, daß General Hains bezüglich der Untreue der Gattin des Kapt. Hains ausgefragt werde. Und Richter Garretson entschied, daß die Untreue der Gattin nicht bewiesen werden könne, bis Beweismaterial über früheren Wahnsinn bei dem Angeklagten beigebracht sei. General Hains sagte im Verhör schließlich auch, daß sein Vater an „Altersschwäche-Wahnsinn" gestorben sei. Er versicherte, die Beziehungen seines Sohnes und der Gattin desselben seien „musterhaft liebevoll" gewesen, bis sein Sohn nach den Philippineninseln berufen wurde.

Bahnunglück.

Palmer, Mass., 29. April. Fünf von acht Waggons eines Expreßzuges auf der Boston- & Albanybahn, welcher von Chicago ostwärts fuhr, entgleisten eine Meile westlich von hier infolge eines Schienenbruches. Glücklicherweise wurde ihr Sturz durch einen Felsvorsprung zum Halten gebracht. Etwa ein Halbdutzend Personen wurden leicht verletzt; die übrigen kamen mit einer garstigen Aufrüttelung davon.

Baumwolle aus Nikaragua.

New Orleans, 29. April. Die erste Sendung Baumwolle, welche aus der mittelamerikanischen Republik Nikaragua nach New Orleans kommt, ist mit dem Dampfer „Ellis" hier eingetroffen. Der Baumwollenbau in Nikaragua ist etwas ganz Neues; aber die Förderer des Planes zweifeln schon jetzt nicht daran, daß die Baumwollkultur daselbst eine große Zukunft habe.

Straßenbahnstreik droht in Peoria

Peoria, Ill., 29. April. Nach den letzten Nachrichten lehnt die Straßenbahngewerkschaft die Lohnskala ab, welche von der „Illinois Traction Co." als Kompromiß angeboten wurde, und ein Streik scheint beinahe gewiß. Die Angestellten wollen eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung und eine solche will die Straßenbahngesellschaft unter keinen Umständen zugestehen.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State, Jackson, Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Männer- und Jünglings-Kleider zu wirklichen Ersparnissen

$9.50 Freitag für reine Worsted Geschäfts-Anzüge für Männer, neue Frühjahr-Schattirungen und Muster, gefütt. mit Worsted Serge, in der neuesten Mode und zuverlässig geschneidert, alle Größen, 34 bis 42 früher verkauft für $15 (zweiter Floor).

$8.50 Freitag für die Auswahl unter 225 ganzwollenen dreiviertel langen Ueberziehern und Ueberröcken für Männer, angebrochene Partien von unserem großen Oster-Geschäft, umfassend moderne Whipcords, Covert Cloth, Kammgarne, Vicunas und Cheviots, alle Größen, 34 bis 44, werth $16.50 und $18 (dritter Floor).

$7.25 Freitag für echte Cravenette regendichte Männer-Ueberzieher, in dunkelgrauen Kammgarnen, schlichte und fancy Gewebe, sowie reinwollene schwarze Vicunas, 53 Zoll lang geschnitten, alle Größen, 34 bis 44, werth $14 (dritter Floor).

$6.50 Freitag für Auswahl unter 200 reinwoll. schwarzen Thibet-Anzügen für Jünglinge, einfach- und doppelknöpfig, mit Farmers' Satin und Venetian Cloth gefüttert, gut geschneidert, alle Größen, 14 bis 20 Jahre, reg. $12 Werth (zweiter Floor).

50c Freitag für Odd-Westen für Männer und Jünglinge, angebrochen von unseren $18 und $20 Anzügen, schlichte und gemischte Effekte, nur 33 bis 37 Größen.

$1.50 Freitag für Männer-Geschäfts-Beinkleider, in netten dunklen, mittleren und hellen Kammgarnen und ganzwoll. Cheviots, Tweeds and Hairline Cashmeres, sowie Rever-rip Corduroys, alle Größen, 32 bis 56 Taille, werth $2 und $3 (dritter Floor).

$1.50 Freitag für lange Beinkleider für Jünglinge und Knaben, in dunklen und mittleren Kammgarnen, sowie moderne ganzwollene Tweeds und Cheviots, volle „Peg"- oder konservative Moden, werth $2.50 und $3 (dritter Floor).

Ausgezeichnete Bargains in Knaben- und Jünglings-Kleidern
(Vierter Floor.)

$2.95 Freitag für Knaben-Anzüge, 6 bis 17 Jahre, blaue u. schwarze Cheviots und fancy Cassimeres, Cheviots und Velours, Röcke haben schöne Cuffs und Taschen, reguläre oder Knicker-Hosen, reguläre $4 und $5-Qualitäten.

$2.25 Freitag für Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und Russian-Moden, nette fancy Cheviots, Cashmeres und Tweeds, geschmackvoll besetzt, sorgfältig geschneidert, kosten anderswo $4.

$2.95 Freitag für Kinder Reefers, 2½ bis 10 Jahre, ganzwoll. rothe Cheviots, lohfarb. Coverts und fancy Stoffe, Abzeichen auf dem Aermel, wirkl. $4 und $5 Qual.

15c Freitag für Knaben-Ueberhosen, 2 bis 12 Jahre, blaue Chambrays von guter Qualität, dauerhaft genäht, wirkliche 25c Werthe.

95c Freitag für Baseball-Anzüge für Knaben, 6 bis 16 Jahre, gute Qual. graues Flanell, mit Roth oder Blau besetzt, dazu passende Kappe und Gürtel, regul. $1.50 Quali.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungswaaren u. Kopfbedeckungen
(Vierter Floor.)

29c Freitag für Auswahl von 100 Dutz. Knaben-Blusen mit weichem Kragen, 7 bis 16, fancy und blaue Chambrays, sowie schwarze Sateens, reguläre 50c-Werthe.

18c Freitag f. Knaben Balbriggan-Unterhemden u. -Unterhosen, reg. 25c u. 35c Werthe.

35c oder 3 für $1.00 für leichte, seidegefütterte Worsted-Kappen für Jünglinge und Knaben, früherer Preis 75c.

9c Freitag für lange schwarze Knaben-Strümpfe, 5 bis 9, 25c Wthe. (4 Paar jed. Kunden).

35c oder 3 für $1.00 Freitag für weiße Muslin-Nachthemden für Knaben, Größen nur 4, 6, 8, 10, 12 und 13, früher 75c.

Freitag-Bargains in dem Schuh-Basement

$1.15 Freitag für schwere Calf Männerschuhe, doppelte und extra Tap Sohlen, ganz Leder, sehr dauerhaft, reg. $2.25 Werthe.

$1.00 Freitag für Auswahl von 1250 Paar Schul-Schuhe für Knaben, Satin Calf-Leder, mittelschwere Sohlen, Schnür- und Blucher-Moden, Größen 9 bis 5½, reguläre $2.00 Werthe.

$1.45 Freitag für Auswahl von 300 Paar schwarze und lohfarbige Suede Oxfords für Damen, zwei Oesen; eine sehr spezielle Offerte.

Speziell für Freitag — 500 Paar Misses und Kinder Patent Colt Schnür-Oxfords, lohfarbige Suede, Top Knöpf-Oxfords und Patent Colt und lohfarbige 1-Strap Sandalen; Größen 6 bis 8, $1.15; 8½ bis 11½, $1.25; 12 bis 3, $1.35.

Herren-Ausstattungs-Artikel zu niedrigen Preisen am Freitag

79c Freitag für fancy Madras und Percale Männer-Pajamas, — nette Streifen und Muster, alle Größen, 15 bis 19, einige große Werthe, Räumung aller angebrochenen Partien, werth $1.50.

19c Freitag für seid. Four-in-hands für Männer, als Auslage benutzt, reg. 50c Werthe.

29c Freitag für angebrochene Partien von Sommer-Unterzeug, Waaren von voriger Saison, werth aufwärts bis zu $1.00 das Stück.

$1.25 Freitag für fancy waschbare Westen für Männer, alles Waaren von dieser Saison, werth $2.00 und $2.50.

Hüte, Regenschirme, Koffer und Leder-Waaren

$1.65 Freitag für neueste Style Derby und weiche Männer-Hüte, alle Farben, alle Größen, werth $3.

$1.10 Freitag für Regenschirme, extra feine Griffe, Regal Taffeta-Ueberzug, seidenes Futteral, $2.00 und $2.50 Werthe.

$3.65 Freitag für Suit Cases, Sohlenleder, sowie echte rindslederne Oxford Bags, alle Größen, werth $5.00.

$5.75 Freitag für Basswood Koffer, 30- und 32zöll. Größen, Canvas überzogen, mit Schellack angestrichen und angemalt, absolut wasserdicht, extra Tray, schmiedeeiserner Beschlag, Messingschloß, werth $8.50.

Die Erbschaft.

Roman von **Adeline Henke.**

(17. Fortsetzung.)

„Ah!" sagten die drei Arnoldsmädel in einstimmiger Ueberraschung, als sie das am Thor wuchernde Buschwerk im Rücken hatten. Was sie da vor sich sahen, hatten sie doch nicht in Vorberg zu finden erwartet. Hinter einem großen Rasenrondell mit verwilderten Bosketten präsentirte sich das Landhaus der todten Wittwe des seligen Johann Kasimir als ein zierlicher Bau im reinsten Rokokostil, wenn auch theilweise vom Zahn der Zeit angenagt, an den Gesimsen zermürbt und mit zerbröckeltem Bewurf. Eine breite Freitreppe führte zu der geschlossenen Thür hinauf, eine kleine Terrasse mit anmuthig geschwungenem Steingeländer war davor gelagert, moosüberzogene Sandsteinfiguren, denen einzelne Gliedmaßen fehlten, krönten die Eckpfeiler, und die mächtigen Bäume eines alten Gartens oder Parkes blickten von der Rückseite her über das Haus hinweg.

„Der letzte Fürst von Wiesenburg hat's für 'ne französische Geliebte gebaut, die er sich hier in Vorberg gehalten hat und die auch hier drinne gestorben is. Nachher is es ein paarmal verkauft worden und zuletzt durch 'ne Hypothek an die alte Arnolden gekommen. Die hat aber blos zwei Zimmer unten drinne bewohnt", erklärte der Amtsdiener Mirsching und schloß die große Hausthür auf, durch die sie in ein geräumiges Vestibül traten.

„Feudal!" sagte Mizzi, der die fürstliche Herkunft des Hauses imponirte.

„Staubig und fürchterlich verwahrlost!" bemerkte Lotte, deren für das Praktische geschulter Blick in den leeren Zimmern allenthalben die Zeichen des Verfalls an Decken, Wänden und Fußboden sah.

„O Gott, ob hier nicht die todte Französin umgeht?" meinte Mama Arnold, ängstlich vor einem einstmals schön gewesenen Plafondgemälde zurückschaudernd, das mit seinen zur Hälfte abgebröckelten Gestalten einem grinsenden Gespensterzug glich.

„Ja, wenn Sie hier drinne wohnen wollen, werden Sie ordentlich Geld reinstecken müssen", äußerte der sachkundige Amtsdiener seine Ansicht.

„Hier in Vorberg, dem verschlafenen Nest, wohnen? Fällt uns ja gar nicht ein!" rief die allzeit schnellfertige Mizzi, für die ein Dasein ohne große, glänzend erleuchtete Schaufenster, regen Straßenverkehr und all die anderen verschiedenartigen Anregungen des Lebens in einer großen Stadt überhaupt kein Dasein war. „Natürlich verkaufen wir das Ding."

„Ach ja, hier würde ich mich zu Tode fürchten", stimmte Mama Arnold umherschauend zu und gedachte sehrsüchtig ihrer niedrigen, hellen Stuben, wo keine todte Französin spuken ging.

„Nu, wenn Sie's verkaufen wollen, is leicht Rath da". Herr Amtsdiener Mirsching wischte mit seiner Schürze die Klinke einer Balkonthür ab und öffnete mit einer einladenden Gebärde. „Sehen Sie, hier nebenan der Baron hätt's schon lange gern genommen, wenn's das Gericht hätt' verkaufen dürfen. Sehen Sie, gleich dort, wo das rothe Dach zwischen den Bäumen durchguckt, da wohnt er."

„Ah!" riefen abermals Thea und Lotte, die beide auf den Balkon hinausgetreten waren. Aber der entzückte Ausruf galt nicht dem rothen Ziegeldach des kauflustigen Gutsbesitzers, sondern dem hier von der Rückseite des Hauses sich weit hinausdehnenden Garten. Zwischen zwei dunkeln Alleen, die ihn zu beiden Seiten begrenzten, lag er, von keiner Scheere beschnitten, mit verwilderten Taxushecken, epheuüberhangenen Statuen und förmlich überschüttet von üppig wuchernden, blühenden Rosen sonnenscheinüberfluthet wie ein Rokokosommertraum da unten, ganze Wogen schweren Duftes heraufsendend. Erst in ziemlicher Entfernung dahinter setzte, jetzt offenbar dem Herrn Mirsching dienend, kultivirtes Land ein, wo kraftstrotzend Obst und Gemüse prangte und sogar ein Weinstock die Mauer bekleidete.

„Herrgott, was ließe sich da Alles daraus machen!" stieß Lotte ganz überwältigt hervor. Mit rascher, praktischer Phantasie sah sie sich aus Haus und Garten ein kleines Paradies an Schönheit und Nützlichkeit schaffen — ein Paradies zu — ja so, nicht zu beständigem Aufenthalt, aber doch köstlich zur Erholung für Jemanden, der — nun, zum Beispiel, der in den Gerichtsferien Zeit dazu hat. Einen Theil des Hauses konnte man ja dabei vermiethen. „Das Juwel verkaufen? Niemals! Das leid' ich nicht!" rief sie mit energischem Widerspruch.

„Nein, das verkaufen wir nicht!" sekundirte ihr Thea ebenso bestimmt. Wie wohl Arthur Helldorf, der ihr erst ganz kürzlich voll Kunstbegeisterung von einem in Frankreich gesehenen alten Rokokoschloß gesehen hatte, sich entrüsten würde über den Gedanken, ein solches Kleinod leichtsinnig zu verhandeln. Barbarisch würde er ihn nennen! Nein, mit Vorsicht und Geschmack mußte man das Zerstörte wiederherstellen und dann — Thea lächelte erröthend vor sich hin: Nun ja, wenn auch nicht das ganze Jahr, so doch wenigstens die Schulferien konnten sie hier verbringen. „Auf keinen Fall geben wir den Besitz aus der Hand!" wiederholte sie in starkem Ton.

„So, das wollen wir doch sehen!" gerieth Mizzi nunmehr in Hitze. „Meint ihr, ich hätte Lust, hier in dem jämmerlichen Krähwinkel zu versauern? Und überhaupt, wenn der Gutsbesitzer das Ding gern haben möchte, kann man den Preis ordentlich hinaufschrauben. So ein paar Zehntausende mehr können wir noch recht gut brauchen."

„Natürlich, weil Du in Deiner Verschwendungssucht jetzt schon keine Grenzen mehr weißt!" empörte sich die von dem Unkostenkonto geärgerte und in den Garten bereits völlig verliebte Lotte.

„Und daß es auch ideale Werthe gibt, die man nicht missen mag, verstehst Du nicht!" erregte sich Thea und dachte an Doktor Helldorf mitleidiges Achselzucken.

„Ideale Werthe — pah!" wollte Mizzi höhnen, aber jetzt war's Mama Arnold, die ihr in's Wort und in die Debatte fiel. Gerade hatte sie sich wieder vor einem von der Wand herabgrinsenden Faun entsetzt, und weil sie außerdem nicht recht wußte, was ideale Werthe eigentlich waren, verband sie damit allerhand unklare Vorstellungen von einer nobeln Zurückgezogenheit, in der sie mit krampfhafter Vornehmheit die Nachfolgerin der fürstlichen Französin markiren und kein gemüthliches Schwätzchen mit der Müllern im Papierlädchen und ähnlichen Leuten mehr haben durfte. „Nein, nein, in das Spukhaus kriegt ihr mich nicht! Dadrin schlaf ich keine einzige Nacht! Und überhaupt bin ich eine einfache Frau", weigerte sie sich mit entschiedenem weinerlichen Nachdruck.

„Da habt ihr's!" triumphirte Mizzi spöttisch.

„Das wollen wir doch erst mal abwarten!" hielt Lotte ihren Widerstand aufrecht.

„Ich denke, wir sind hier wohl eher ausschlaggebend als Du", stand Thea mit scharfem Wort der Zweitältesten zur Seite.

„So?" trumpfte Mizzi sprühenden Blickes. „Was hättet ihr denn je von der Erbschaft zu sehen bekommen, wenn ich mir nicht damals die Bluse gekauft und dadurch das Zeitungsblatt mit dem Aufruf in's Haus gebracht hätte?!"

„Spiel' Dich doch nur nicht auf!" vertheidigte Lotte blitzenden Auges ihren Standpunkt. „Wäre ich nicht gewesen, so hättest Du das Blatt ungelesen in's Feuer wandern lassen und wüßtest heute noch nichts von den Hundertachtzigtausend, die Dir den Kopf verdreht haben. Der Besitz wird nicht verkauft, sage ich Dir!"

„Na, das können Sie sich ja Alle noch überlegen." Herrn Amtsdiener Mirsching wurde es nachgerade unheimlich zwischen den erhitzt streitenden Erben. „Daderfür haben Sie ja noch Zeit genug", goß er Oel der Beruhigung auf die hochgehenden Wogen der Erregung. „Ich denk', jetzt gehen wir mal in den Garten."

Das Umherwandern in der sonnigen, blühenden Wildniß stellte denn auch das Einvernehmen der vier Erben äußerlich völlig wieder her; als sie aber nach einer Trinkgeldspende an den gefälligen Herrn Mirsching und mit ein paar großen Rosensträußen in den Händen endlich das Besitzthum von Johann Kasimirs seliger Wittwe verließen, da waren Lotte und Thea noch fester als zuvor entschlossen, es auf keinen Fall fortzugeben — und Mama Arnold und Mizzi hegten erst recht ebenso die unerschütterliche Absicht, es auf jeden Fall zu verkaufen.

Noch fehlten mehrere Stunden an der Abfahrtszeit des Zuges, der sie nach Hause zurückführen sollte, und so landeten sie denn nach einem längeren Spaziergang durch die nicht sehr abwechslungsreiche Umgebung des Städtchens nochmals in einem Restaurantgarten, der sich diesmal von der Vorberger Hautevolee besetzt erwies, und tranken zum zweiten Male und jetzt besser ihren Nachmittagskaffee. „Dazu langt's schließlich auch noch", hatte Lotte mit nunmehriger trotziger Gleichgiltigkeit gegen das sowieso nun stark belastete Unkostenkonto gesagt — zu welcher Gleichgiltigkeit jedoch die heute gewissermaßen sicht- und greifbar gewordene Erbschaft ebenfalls ihr Theilchen beitrug. Und war's nun auf die Geschwätzigkeit ihrer ersten Wirthin am Mittag oder auf die verrätherischen Rosensträuße aus des seligen Johann Kasimirs Garten zurückzuführen — jedenfalls erregte ihr Erscheinen allgemeine Sensation. Die ihnen beständig von allen Seiten gewidmete ehrfurchts- und bewunderungsvolle Beachtung zeigte deutlich, daß man sie bereits als die künftigen glücklichen Besitzer der Hundertachtzigtausend erkannte und hochachtete. Während Mama Arnold sich aber von dieser allgemeinen Aufmerksamkeit bedeutend mehr bedrückt als beglückt fühlte, brüstete Mizzi sich wie ein junger Pfau und genoß die schmeichelhafte Situation voll unsäglichen Triumphes. Hochmüthig und gnädig wie eine junge Königin lächelte sie zuweilen, wenn ein von kühnen Hoffnungen geschwellter Vorberger Jüngling einen besonders feurigen Blick herübersandte. Wenig achtete Thea auf das, was um sie herum vorging, ihre Gedanken wanderten anderswo hin; und auch Lotte ward allmählich zerstreut, sprang dann plötzlich auf und ging zum Automaten, von dem sie mit einer Vorberger Ansichtskarte zurückkam.

„An wen willst Du denn schreiben?" fragte die neugierige Mizzi.

„Ach, ich weiß noch nicht genau", erwiderte Lotte ausweichend, während sie zu kritzeln begann. Denn wozu umständlich den Anderen erklären, daß sie es nett und höflich fand, von hier aus einen Gruß an den Rechtsanwalt Hans Bauer zu senden, dessen Bemühungen sie die Erbschaft doch hauptsächlich verdankten! Zwar zögerte sie wieder einen Augenblick, als sie zur Adresse ansetzte — aber ach was! Ein Sechzigtausendmarkmädel kann einem jungen Mann schon mal kecklich ein bischen entgegenkommen, wo ein armes Mädel ängstlich auf seine Würde sehen müßte. Und dann hatte sie das Ganze ein wenig orakelhaft abgefaßt und nur mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens unterzeichnet, sodaß sie beim Hineinstecken in den Postkasten heimlich darüber lachte, wie Hans Bauer erst ein Weilchen herumrathen würde, bis er auf den richtigen Absender kam.

(Fortsetzung folgt.)

Haltet eine holsteinische Kuh in Eurer Küche.

Ihr habt dann reiche Milch oder Sahne, wenn Ihr sie braucht. Kein Warten auf den Milchmann, kein kurzes Maß, keine Verschwendung. Braucht ganze Milch für Euer Kochen—reine Milch für Eure Kinder. Dies ist nicht, wie es früher der Fall war, ein unmöglicher Traum.

Denkt einen Augenblick was Van Camp's Milch bedeutet.

Eine Milch, die Ihr serviren könnt mit dem Bewußtsein, daß kein Keim irgend welcher Art darin enthalten ist.

Eine Milch, mit der Ihr kochen könnt und von der Ihr wißt, daß Ihr alles Butterfett erhaltet, das dazu gehört.

Sie ist beides, Milch und Sahne.

Denkt, wie bequem, wie verlockend es ist, reine Milch und Sahne an Zapf zu haben.

Weshalb Ihr nicht? Es ist nicht theuer. Kostet weniger als des Milchmannes Milch.

Keine Krankheits-Keime

Der Fluch von roher Milch sind die Krankheitskeime. Denn irgend ein Keim in Milch vermehrt sich mit schrecklicher Geschwindigkeit.

Es mögen Schwindsuchts-Keime von tuberkulosen Kühen darin sein, was sehr häufig ist. Ansteckung mag kommen von kranken Milchleuten oder von schmutzigen Milchereien.

Diese Keime machen rohe Milch zu dem schrecklichsten Feind der Menschheit. Eins ist sicher, zwei Drittel der Baby-Sterblichkeit ist ihm zuzuschreiben.

Van Camp's Milch ist keimlos.

Unsere Kühe werden untersucht, ebenso die Männer, die sie melken. Unsere Milchereien sind sanitär. Unsere Gebäude sind ohne Holz gebaut. Wir machen Reinlichkeit zum Geschäft.

Dann ist Van Camp's Milch pasteurisirt, nachdem die Büchsen versiegelt sind. Kein Keim irgend welcher Art vermag sich darin zu halten.

Nichts wie Milch

Van Camp's ist einfach reiche holsteinische Milch, von welcher zwei Drittel des Wassers verdampft ist. Nichts wird hinzugefügt. Nichts entzogen außer Wasser.

Es ist keine sonderbare Milch.

Unsere Kühe sind von feinster Rasse. Unsere Milchereien liegen in den besten Milcherei-Distrikten. Unsere Milch wird verdunstet, während sie frisch ist.

Der leichte Mandel-Geruch — nur bemerkbar wenn die Milch kalt getrunken wird — ist die Folge der Sterilisirung. Er bedeutet, daß nichts hinzugefügt ist. Er zeigt einfach die Reinheit an.

Wenn Ihr die Milch erhitzt — im Kochen oder im Kaffee — verschwindet der Mandel-Geruch. Ihr habt dann das natürliche Aroma von Milch oder Sahne und unsere vorzügliche Qualität.

Sechs Cents per Quart

Van Camp's ist so dick wie dicke Sahne — so dick, daß Ihr einen Theil Wasser für Kaffee hinzufügt. Doch kostet sie nicht halb so viel, als Ihr Eurem Milchmann für Sahne bezahlt.

Fügt zwei Theile Wasser hinzu und Ihr habt reiche Milch. Die Kosten solcher Milch, wenn Ihr Van Camp's bei der Kiste kauft, betragen nur sechs Cents per Quart.

Dann habt Ihr keinen Verlust — keine übrig gebliebene Milch. Die Ersparniß selbst ist enorm.

Ihr habt also eine Kuh in der Küche, — reiche Milch oder Sahne, wenn Ihr sie braucht. Und kostet weniger als beim Kauf von Hand zum Mund.

Ihr habt eine reine reiche Milch für weniger als Ihr Eurem Milchmann bezahlt.

Unvergleiche Milchspeisen

Stellt einmal eine Milchspeise mit Van Camp's her. Beachtet das wunderbare Aroma und Qualität. Dann werdet Ihr sie immer brauchen.

Doch ist das Aroma nicht künstlich. Es stammt einzig von der ganzen reichen Milch.

Ihr seid es gewöhnt, mit Halbmilch zu kochen — Ihr, die Ihr vom Milchmann kauft. Denn des Milchmannes Milch theilt sich, ehe Ihr sie erhaltet und nachher.

Das Butterfett steigt; das Feste fällt. Es wird so, daß Ihr nicht wißt, was ganze Milch bedeutet. Ihr erhaltet die ganze Milch in Van Camp's.

Aber nehmt Euch in Acht

Kondensirte Milch ist halb Zucker. Ihr könnt sie nicht zum Kochen brauchen. Glaubt nicht, daß Van Camp's so ist.

Und glaubt nicht, daß alle verdunstete Milch gleich ist.

Van Camp's Milch zeigt ungefähr 8 Prozent Butterfett. Das kommt daher, weil wir holsteinische Milch gebrauchen und zwei Drittel des Wassers beseitigen.

Aber Milch, die weniger reich ist und mit mehr darin gelassenem Wasser, kann doch noch „verdunstet" genannt werden.

Wenn Ihr Van Camp's mit anderen Marken vergleicht, werdet Ihr den Unterschied sehen. Doch kosten andere so viel wie Van Camps.

Van Camp Milch kommt in 5 und 10 Cent Büchsen, bei Eurem Grocer. Sie ist in unseren Milchereien, in fünf Staaten, verpackt, wo wir 20,000 holsteinische Kühe melken.

Van Camp Packing Co.,
Indianapolis, Ind.

Van Camp's Milch
Verdunstet — Sterilisirt — Unversüßt

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street
Freitags Bargain-Neuigkeiten!

41c für $1.00 Flasche von Iron Tonic Bitters, spezieller Werth für Freitag. WIEBOLDT'S

59c für $1.00 Flasche Peruna, ein extra spezieller Werth.

6c für Dinner- und Suppenteller, franz. Porzellan, — grüner Border, 12c Wth. WIEBOLDT'S

10c per Dutzend für Krystall-Glas Fruchtteller, regulärer Preis 4c das Stück.

1c die Yard für Torchon Spitzen und Einsätze, so lange 175 Stücke vorhalten. WIEBOLDT'S

3c per Hals-Länge f. Ruching, weiß und farbig, einige leicht beschmutzt, 10c-Werth.

6c die Yard für 28-zöll. Satin-gestreifte Brocaded weiße Stoffe, 10 Yds. auf jeden Kunden, 10c-Werth. WIEBOLDT'S

5¾c die Yard für gemusterte bedruckte Lawns in hellem und dunklem Grund, Fabrik-Rester, 12½ und 15c Werthe.

10c das Paar für schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder — doppeltes Knie, Gr. 6—8½. WIEBOLDT'S

10c das Paar für schwarze und lohfarbige baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen.

5.98 für Suits für Damen und Mädchen, — reinwoll. Panamas u. Serges, Coats m. Atlas gefüttert, $10.98-Werth. WIEBOLDT'S

3.98 für Jackets f. Damen und Mädchen, von reinwoll. Panama, Broadcloth od. Coverts, $5.98-Werth, Größ. 34 bis 42.

25c für feine Percale-Blousen für Knaben — Größen 5 bis 15 — spezieller Werth. WIEBOLDT'S

10c für Vests für Damen, ausgeschnittener Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel, 15c Werthe.

69c das Paar für Damen-Schuhe und Oxfords; zum Schnüren oder in Blucher Facon — dies sind 1.50 Werthe. WIEBOLDT'S

59c das Paar für Mädchen- und Kinder-Oxfords, Dongola Kid, Patent Tip, alle Größen, $1.00 Werthe.

29c für Kniehosen für Knaben — gut u. dauerhaft, schwarz, braun, grau. Größen 4—16 Jahre — 50c-Werthe. WIEBOLDT'S

89c für Männer u. Knaben-Hosen, schweres Cassimere und Cheviot, 28 bis 42 Waist, $1.50-Wth., nur von 9—11 Vorm.

15c für Cambric-Waists f. Kinder, mit Spitzen Edge garnirt, in allen Größen, 25c-Werth. WIEBOLDT'S

89c für Percale-Wrappers für Damen, Ruffle besetzt, regulärer $1.50-Werth.

5½c die Yard für gebleichten Muslin, weich appretirt, volle Stücke, 8c Werth. WIEBOLDT'S

7½c die Yard für 17zöll. Barnsley Leinen-Crash, schwere Sorte, 10c-Werth.

16c die Yard für 19-zöll. waschbare Habutai-Seide, wurde nie für weniger als 25c verkauft. WIEBOLDT'S

29c die Yard für 44zöllige Panamas — in Blau, Weinfarbe und Braun, dies sind reguläre 58c Werthe.

10c das Paar für Sash-Gardinen, gemacht aus fancy gestreiftem Swiß, dies ist ein extra spezieller Werth. WIEBOLDT'S

95c das Paar für Nottingham Spitzen-Gardinen, neue Designs — 3 Yards lang — dies ist ein $1.35 Werth.

29c für 2 Quart Kaffee Topf, blau od. ganz weiß emaillirt, 3 Qt. f. 39c, 4 und 5 Qt. 49c. WIEBOLDT'S

19c für Teppich-Besen, 5 Mal genäht, regulärer Preis 30c. Einer an jeden Kunden.

Kurzwaaren
Vernickelte Sicherheitsnadeln, das Dutzend für........ 1½c
Strumpfbänder für Kinder — 10c Werth, das Paar für........ 4c
Stahl studded Elastic Gürtel — 35c und 50c-Werthe, für........ 10c
Sweetheart Seife, — speziell, drei Stücke für........ 10c
WIEBOLDT'S

Grocery-Bargains für Freitag
Quaker Wheat Flakes, drei 10c Packete, 17c
Fancy „Santa Clara" Zwetschen, 2 Pfd. 15c
Frisch gerollte Hafergrütze, 5 Pfund, 18c
Feiner granul. Zucker, 8 Pfund für......43c
Washburn Gold Med'l Mehl, ⅛ Faß Sack, $3.45; ¼ Faß Sack 1.75, ⅛ Faß Sack 88c
Beste Laundry Soap Chips, 3 Pfund, 10c
Wasch-Soda, 6 Pfund für............ 5c
Santa Claus oder Lenox Seife, 5 St., 15c
Zu-Zu Ginger Snaps, zwei 10c Packete 8c
Frisch gerösteter Kaffee — 3½ Pfund für 50c, oder das Pfund zu 15c
Gunpowder Thee, speziell, per Pfd., 19c
Extra fancy Koch-Kartoffeln, das Peck zu 29c
„Meadow Hill" Butter, die bestgemachte, das Pfund.......29c
Große frisch gefangene Lake Perch, Pfd. 5½c
Beste runde Sommerwurst, per Pfd. 9½c
Fancy Muskatel Rosinen, 3 Pfd. für 20c

Likör
Rye Whiskey oder California Brandy, die Gallone............ $1.82
Rye Whiskey — reguläre $1.10 Flasche, volles Quart, für............ 59c
Riesling oder Claret Wein, 50c Wth., 4 Flaschen für $1, die Flasche..... 30c
$1.25 Flasche Ebro Rye, — fancy Glas u. Pfropfenzieher, volle Qt.-Fl. 75c
WIEBOLDT'S

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. April.
Weizen—					
Mai	1.22⅝—1.23	1.23⅝	1.22⅛	1.23½	1.22
Juli	1.09¾—1.10⅝	1.11⅝	1.09¾	1.11¼	1.09⅝
Sept	1.01⅞—1.02⅛	1.03¾	1.01⅞	1.03½	1.01⅞—02
Dez	1.01—⅛	1.02¾	1.01⅛	1.02⅝	1.00⅞
Mais—					
Mai	.71¼—⅜	.71⅝	.70⅝	.71½	.70⅞—71
Juli	.68⅞—.69⅛	.69⅜	.68½	.69⅛	.68½
Sept	.68—⅛	.68¼	.67½	.68—⅛	.67½
Hafer—					
Mai	.56⅝—½	.56⅝	.56⅛	.56¼	.56⅛
Juli	.49⅝—¾	.49¾	.49½—⅝	.49¾	.49⅜—½
Sept	.42½—⅜	.42¼	.41⅞—42	.42¼	.41⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.77½	17.77½	17.77½	17.77½	17.82½
Juli	18.00	18.00	18.00	18.00	18.05
Sept	17.95	17.97½	17.95	17.97½	18.00
Schmalz—					
Mai	10.30	10.30	10.30	10.30	10.30—32
Juli	10.45	10.45	10.45	10.45	10.45
Sept	10.57½	10.57½	10.57½	10.57½	10.57½
Rippchen—					
Mai	9.75	9.77½	9.75	9.77½	9.80
Juli	9.82½	9.85	9.82½	9.82—85	9.85
Sept	9.92½	9.95	9.92½	9.95	9.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 16,800, von Mais auf 87,500, von Hafer auf 287,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 116,637 Bushels Weizen, 151,470 Bushels Mais und 225,644 Bushels Hafer.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Gesell, und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Gewissenhaft.

Dachte angesichts des freiwillig gewählten Todes an seine Gläubiger.

Auf der am Fuße der Michigan Straße gelegenen Werft der Rhederfirma Barry Bros. erschoß sich gestern der 20jährige Böhme Anton Titl aus Carey, Jll. In seinen Taschen fand man einen an seinen Landsmann und Logenbruder Michael Fick gerichteten Brief. Der Schreiber ersuchte darin unter Anderem den Adressaten, dafür zu sorgen, daß seine Gläubiger mit dem Gelde entschädigt würden, das aus der Sterbekasse der Loge den Erben zufalle. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 148 Wells Str. geschafft.

Abschied fürs Leben.

Nachdem er seine Frau und sechs Kinder geküßt hatte, begab sich gestern John Carlson nicht, wie seine Angehörigen annahmen, zur Arbeit, sondern nach dem hinter dem Hause, Nr. 6035 Aberdeen Straße, gelegenen Schuppen und erhängte sich dort. Man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Kränklichkeit, sich das Leben genommen hat.

Leset die „Sonntagpost"

Für praktische Ausbildung.

Staats-Superintendent Blair über die Zwecke der Erziehung.

„Es ist unsere Pflicht, die Erziehung aus den Wolken herauszuholen und in Fühlung mit dem praktischen Leben zu bringen. Ich würde einem jungen Mann oder jungen Mädchen eine Erziehung zutheil werden lassen, welche ihn oder es mit Kenntnissen ausrüstet und tüchtig macht," erklärte heute Nachmittag in seiner Festrede im Saale des Association-Gebäudes bei der Schlußfeier der pharmazeutischen Abtheilung der Staatsuniversität Staatsschul-Superintendent F. G. Blair. An 47 Studenten der Schule waren am Vormittag vom Verwaltungsrathe der Universität im Palmer House Diplome verliehen worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.46
Holland: 100 Gulden.......	40.42
Dänemark: 100 Kroner.....	26.90
Rußland: 100 Rubel.........	52.25

— Reizlos. — Arzt: „Leben Sie auch nach den Grundsätzen der Hygiene?" — Rentier: „Ach, wozu, Herr Doktor? Ja, wenn ich Erben hätte, die ich dadurch ärgern könnte!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schneesturm im Osten,

Und neuer Windsturm in Nebraska.

New York, 29. April. Heute Vormittag brach hier ein richtiger Februarschneesturm los, nachdem schon seit fast einem Monat unverhältnißmäßig kaltes Wetter geherrscht hatte. Obwohl ein kalter Nordostwind blies, schmolz der Schnee rasch, außer in den Vorstadtgebieten.

Dies ist der späteste Schneefall für diese Jahreszeit, der seit 18 Jahren hier vorgekommen ist. Im ganzen April haben wir nur einen einzigen warmen Tag gehabt.

Omaha, Nebr., 29. April. Ueber das County Sarpy brauste ein Wirbelsturm dahin, welcher großen Eigenthumsschaden verursachte und vieles Vieh tödtete. Soweit bekannt, ist kein Mensch umgekommen. — Brule, im westlichen Theil des Staates, wurde durch Windsturm schwer beschädigt.

Sheboygan, Wis., 29. April. Der große Schnee- und Graupelsturm dahier hatte sehr schlimme Wirkungen! Pferde wurden durch geladene elektrische Drähte getödtet, die Telephonverbindungen zerstört, alle Bahnzüge stark verzögert, und der Geschäftsverkehr in der Stadt gerieth fast ganz in's Stocken. Ein, von Milwaukee hierher gefahrener Personenzug verspätete sich um 7 Stunden!

Diesmal siegten die „Nassen".

Chillicote, O., 29. April. Trotz der verzweifeltsten Anstrengungen, welche die Prohibitionisten gemacht, haben bei der gestrigen Lokaloptionswahl im County Roß die Liberalen gesiegt, mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit. In der Stadt Chillicote selbst bekamen sie 1800 Stimmen Mehrheit.

Es wurden gestern viele Verhaftungen — meistens von Prohibitionisten — wegen Uebertretungen des Wahlgesetzes vorgenommen. So drohend wurde die Lage, daß eine Anzahl Extra-Sheriffsgehilfen vereidigt, und eine Milizkompagnie aufgeboten werden mußte. Erstere erhielten jedoch statt Schießwaffen nur Wagenradspeichen.

Feuersflammen.

Peoria, Ill., 29. April. Zu Bartonville, 5 Meilen südlich von hier, brach um halb 2 Uhr Morgens in dem großen Handelsladen von G. W. Hermann eine Feuersbrunst aus, welche, von einem starken Winde begünstigt, rasch um sich griff, mehrere Fabriken und Wohnhäuser erfaßte und schließlich die Existenz des ganzen Dorfes bedrohte!

Nachdem die Feuerwehr von Peoria zu Hilfe geeilt war, gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Ueber die Größe des verursachten Schadens ist noch nichts Näheres bekannt.

Wegen einer Liebesaffäre.

Northampton, Mass., 29. April. Porter Smith von Chicago, Graduant vom „Dartmouth College", schoß auf dem Campus des „Smith College" Frl. Helen A. Marden nieder und verwundete sie schwer. Darauf beging er Selbstmord. Man glaubt, daß der Tragödie ein Liebesstreit zugrunde lag.

Frl. Marden wurde nach dem „Dickinson Hospital" gebracht, wo erklärt wurde, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen könne.

Nach späterer Angabe hatte das Mädchen das Verlöbniß mit Smith aufgehoben.

Um 15 Cents!

Cincinnati, 29. April. Der 70jährige, körperlich schwache Farbige Addison Sales wurde unter Mordanklage im Polizeigericht vorgeführt. Er hatte im Streit um 15 Cents, zu denen er seiner Meinung nach berechtigt war, seinen 65jährigen Arbeitgeber James Collins mit einem Stock so unglücklich auf den Kopf geschlagen, daß Collins im Hospital an der Verletzung starb.

Die Wittwe und Tochter des Erschlagenen wurden in der Gerichtsstube ohnmächtig, als die Mordanklage verlesen wurde, — sie hatten bis zu diesem Augenblick nicht gewußt, daß ihr Gatte und Vater gestorben war!

Südseethiere für Chicago.

Honolulu, Hawaii, 29. April. Hy. D. Baker, Konsul der Ver. Staaten in Tasmanien, traf heute mit dem Dampfer „Marama" hier ein und fährt nach den Ver. Staaten weiter. Er bringt eine Sendung seltener lebender tasmanischer Vögel, wie auch Säugethiere mit, welche theils für den Lincoln Park in Chicago, theils für den Nationalen Zoologischen Garten in New York bestimmt sind.

Ausland.

Reguläre Luftlinie:

Zeppelin will nächstes Frühjahr eine in's Leben rufen.—Duell zwischen Leutnant und Amtsrichter. — „Block" wieder einmal gesprengt.—Kaiser Wilhelms kommender Besuch in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. April. Wie aus Friedrichshafen am Bodensee neuerdings gemeldet, plant Graf Zeppelin, resp. die von ihm begründete Gesellschaft, bestimmt für nächstes Frühjahr die Eröffnung einer regelmäßigen Luftfahrlinie. Stuttgart wird die erste Landungsstation von Friedrichshafen aus sein. Damit erfüllen sich die zuversichtlichen Hoffnungen Derjenigen, welche darauf vertrauten, daß ein Luftverkehr in absehbarer Zeit in Gang kommen würde. Die Leistungsfähigkeit der immer weiter sich ausdehnenden Zeppelin'schen Fabrikationsanlagen hat sich neuerdings derart gesteigert, daß bis zum nächsten Frühjahr zweifellos mehrere Luftschiffe zur Verfügung stehen werden, mit welchen der regelmäßige Luftschiffverkehr aufgenommen werden kann. In Friedrichshafen wird unausgesetzt an der Verbesserung von Motoren, Propellern und der Form der Fahrzeuge gearbeitet, um fortschreitend Vollkommneres leisten zu können.

Vertreter sämmtlicher Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, konferirten auf Veranlassung der Deutschkonservativen, mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, Dr. Sydow, über die Finanzreform, insonderheit die Werthzuwachssteuer.

Diese Konferenz brachte eine überraschende Wendung. Trotz der ablehnenden Haltung der Regierung traten die Konservativen der Werthzuwachssteuer geschlossen bei, mit ihnen Zentrum, Reichspartei und Wirtschaftliche Vereinigung. Das bedeutet die Sprengung des „Blocks."

Die Finanzminister der Einzelstaaten, welche hier längere Zeit in Berathun waren, haben ihre Konferenzen zum Abschluß gebracht. Sie faßten keine endgiltigen Beschlüsse, sondern warten die Entwickelung ab. An der Erbanfallsteuer wird von ihnen festgehalten. Die Werthzuwachssteuer wird mit günstigen Augen angesehen, gilt aber nicht als Ersatzsteuer für die Nachlaßsteuer. Besprochen wurden des längeren die eventuellen Erträgnisse aus Kaffee, Thee und Zündhölzern.

Dr. Franz Joseph von Stein, der hochbetagte Bischof von München-Freising, liegt im Sterben. Der Prälat ist durch Schlaganfall vollständig gelähmt und hat das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Die Blätter gedenken des, gestern vor 100 Jahren erfolgten Ausmarsches von Ferdinand v. Schill, der, als Oesterreich 1809 an Frankreich den Krieg erklärte, während die preußische Regierung sich zurückhielt, den Plan gefaßt hatte, auf eigene Hand loszuschlagen, in der Erwartung, den König und die preußische Armee fortzureißen, und schon nach einem Monat in blutigem Gefecht mit den meisten seiner Genossen fiel.

Laut Meldung aus Fraustadt hat im Walde bei Storchnest, der, im Kreise Lissa des preußischen Regierungsbezirkes Posen gelegene nkleinen Stadt, ein Pistolenduell stattgefunden. Die Kombattanten waren Oberleutnant Karl v. Trotha vom 56. Feldartillerie-Regiment in Lissa und der dortige Amtsrichter Willigmann. Letzterer trug eine schwere Verwundung im Unterleib davon.

(Ueber die Veranlassung des Zweikampfes ist noch nichts bekannt geworden.)

Wien, 29. April. In äußerst sympathisch gehaltenen Artikeln begrüßen die Blätter den demnächstigen Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Wien, welcher auf der Rückreise von Korfu den, ihm eng befreundeten Kaiser Franz Joseph besuchen wird. Indem die Presse die Wichtigkeit des Ereignisses betont, das um so höher einzuschätzen sei, als eben erst der deutsche Kronprinz dem greisen Herrscher der Doppelmonarchie einen willkommenen Besuch abgestattet habe, erklären sie, es sei der einstimmige Wunsch aller Patrioten, Deutschland und dem Kaiser Wilhelm den wärmsten Dank für die in kritischer Zeit bekundete felsenfeste Bundestreue auszudrücken.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths ist von Neuem in Sitzung getreten, und gleich die ersten Stunden der Tagung haben wieder den gewohnten Radau gezeitigt. Die radikalen Tschechen schrien die anwesenden Minister wiederholt an und verübten bei jedem Anlaß einen heillosen Lärm. Es wurden zahlreiche Interpellationen angemeldet, deren Debattirung Stürme sondergleichen entfesseln dürfte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist das Geschäftsviertel von Elgin, Nebr. Schaden $120,000.

— $200,000-Feuer in der Fabrik der „Lockport Rubber Co." zu Lockport, N. Y.

— Unsere Bundesregierung hat bereits den neuen türkischen Sultan amtlich anerkannt.

— Die Carnegie Co. und daraufhin auch die übrigen Stahlgesellschaften haben die Preise ihrer Erzeugnisse erhöht.

— Wirbelstürme in Douglas bei Wichita, Kans., und Umgegend. Große Zerstörung; 1 Todter, viele Verletzte.

— Zu Logansport, Ind., tödteten, nach einer Zirkusvorstellung, der Polizist Joseph Kroeger und ein Taschendieb sich gegenseitig durch Revolverschüsse.

— Wegen versuchter Vergewaltigung einer Weißen wurde zu Barton, Fla., der Neger Chas. Scarsborough mit dem Strick und mit Kugeln gelynchmordet.

— In New York wird ein neues 81stöckiges Riesengebäude an der Ecke von 42. Straße und Madison Avenue gebaut. „Standard Oil"-Interessen liefern die bedurften 2½ Mill. D.

— Wie aus Scranton, Pa., gemeldet, wird wohl heute das Abkommen zwischen den Hartkohlengräbern und den Grubenbesitzern, welches auf eine Erneuerung des alten hinausläuft, unterzeichnet.

— In Cleveland verlautet, die Gewerkschaft der Schiffsköche und „Stewards" habe einstimmig einen Streik gegen alle Schiffe beschlossen, welche zum Binnensee-Transportverband gehören.

— In San Franzisko wurde der kleine James S. Cabanne, den sein Stiefvater, der überführte Cleveland-Brieffälscher Broughton Brandenburg, aus St. Louis entführt hatte, seinem leiblichen Vater zurückgegeben.

— Graf v. Bernstorff, deutscher Botschafter in Washington, hielt vor der Handelskammer in Columbus, O., eine Rede über deutschländische Arbeiterversicherung und Alterspensionen. Weiterhin spricht er in Pittsburg.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 5, Chicago 6; St. Louis 8, Pittsburg 2; Philadelphia 1, Brooklyn 6; New York 5, Boston 3. „American League" —Cleveland 1, Detroit 8; Boston 12, New York 2; Washington 3, Washington 2 (in 10 Gängen.)

— In Ghent, Ky., wurde der Staatsgouverneur Willson im Bilde aufgehängt. Eine Inschrift auf der Puppe nannte ihn den Freund des Tabaktrust und den Begnadiger blutiger Meuchelmörder und enthielt Drohungen gegen Ex-Gouverneur Taylor, wenn dieser nach Kentucky zurückkomme.

— Neger in East Lake bei Birmingham, Ala., versuchten, eine Stadtrathssitzung zu stören, weil einige ihrer Freunde wegen Haltens von Flüsterkneipen verurtheilt worden waren. Der Stadtclerk Jones erschoß zwei derselben, nachdem sein Versuch, die Menge zu beruhigen, nur das Schießen auf ihn zur Folge gehabt hatte.

Ausland.

— Roosevelt und seine Partie gingen, wie aus Nairobi, Britisch-Ostafrika, gemeldet, heute auf die erste Löwenjagd.

— Großer Brand mehrerer Spitzenfabriken zu Montreuil-sous-Bois bei Paris. 2 Feuerwehrleute schwer verletzt. Sachschaden 2 Mill. Franken.

— Ein, Im Haag gestern Nacht verbreitetes Gerücht, wonach die Königin Wilhelmina die Mutter einer Prinzessin geworden sei, erwies sich als falsch.

— Prinz Harald von Dänemark, dritter Sohn des Königs Friedrich, wurde gestern im Schloß Glücksburg mit Prinzessin Helene von Sonderburg-Glücksburg getraut.

— Die russ. Regierung nimmt den Vorschlag der Ver. Staaten betreffs Durchsicht des Vertrages von 1832 an. Doch soll der alte in Kraft bleiben, bis der neue gutgeheißen ist.

— Der persische Schah gewährte den Revolutionären in der Stadt Tabriz Amnestie und ordnete an, daß dem Vorrücken der russischen Truppen kein Hinderniß in den Weg gelegt werde.

— Laut Erklärung des britischen Schatzamtskanzlers ergibt das Budget für das Rechnungsjahr 1909—1910 einen Unterschuß von $78,810,000, und die Nationalschuld beträgt jetzt $3,770,606,545!

— Die französische Regierung verlieh die Lebensrettungmedaille erster Klasse an den Funkentelegraphisten Jack Binns, für seinen Heldenmuth bei dem Zusammenstoß der Dampfer „Republik" und „Florida" unfern der Küste von Massachusetts (im Januar).

— Als Apostel für bessere Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich wurde Baron d'Estournelles, Präsident der französischen Parlamentsfriedensgruppe, in Berlin herzlich empfangen und hielt im preuß. Herrenhaus eine sehr günstig aufgenommene Rede vor Reichstagsabgeordneten, Beamten, Geschäftsleuten usw. Einen amtlichen Karakter hatte die Sache nicht, obwohl auch das Auswärtige Amt vertreten war.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Deutschland nach Hamburg (Zwei-Cents-Briefpost); Breslau nach Bremen (keine Post); La Bretagne nach Havre; Finland nach Neapel; Ancona nach Genua; Guiana und Prince George nach Bermuda; Morro Castle nach Kuba und Mexiko.

Auf Wunsch werden Anschreibe-Einkäufe, die am Freitag gemacht werden, auf das Mai-Konto gesetzt

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Räumung von feinen Waschstoffe-Restern, zwei große Partien, 5c und 9c

In zwei großen Assortiments, wir haben alle die kurzen Stücke aus unserem regulären Lager zusammengebracht; ferner eine Partie von Fabrik-Restern, Stücke von 2 bis zu 10 Yards, bestehend aus allen Sorten von gewebten und bedruckten Stoffen—Ginghams, Lawns, Seersuckers, Dimities, Organdies, Madras u. s. w., Werthe bis zu 20c, zu 5c und 9c.

Zwei Sorten gebleichter Betttücher, volle 2¼×2½ Größe—wegen ihrer ausgezeichneten Dauerhaftigkeit bekannt; perfekt, 48c u. 55c.

Ungeheures Sortiment hochfeiner Kissenbezüge, in zwei beliebten Größen; Größe 45×36½ für 9c; Größe 50×38½ für 11½c.

Der große jährliche Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Dieser große Verkauf beginnt mit der größten Ansammlung von Muslin-Unterkleidern, die jemals in dem Basement zusammengebracht wurde. Es ist die beste Einkaufszeit des Jahres, da die Preise auf den allerniedrigsten Punkt herabgesetzt wurden.

Slipover-Gewänder, Rücken und Front besetzt; Ruffle an den Aermeln, für 35c.

Feine Nainsook Slipover Gewänder, elegant besetzt; Glocken-Aermeln, für 78c.

Gewänder mit ausgeschnittenem Hals u. kurzen Aermeln, breiter Yoke, für 50c.

Hübsche Slipover Gewänder, Yoke und Aermel von dotted Swiß, für nur $1.00.

Slipover Gewänder, von leichtem Cambric, besticktes Yoke; für nur 60c.

Kombination Suits — Korset Schützer und Beinkleider — zum Preise von 50c.

Weiße Unterröcke, breite Flounce, einfache Val. Spitzen Ruffle, $1. Korset Covers, 2 Reihen Cluny Spitzen-Einsätze und Einfassung, 25c.

Combination Suits aus feinem Nainsook, breites Yoke aus Spitzen und Stickerei, 78c.

Der Rest von dem großen Spitzen-Gardinen-Einkauf zu 45 Proz. und weniger

Alle kleineren Partien und einzelnen Paare, welche zwecks endgiltiger Räumung zusammengebracht wurden — zu noch weiteren Herabsetzungen der jetzigen bereits niedrigen Preise.

Eine feine Varietät von Facons in Cable Netz- und Nottingham-Gardinen ist eingeschlossen, gut den doppelten Preis werth — in weiß, Elfenbein, und Beige; jede Gardine in dieser Partie wurde auf die Hälfte und weniger herabgesetzt. Das Paar für 1.75.

85c Nottingham Spitzen-Gardinen, in zuverlässiger Qualität, in einer reichhaltigen Auswahl von Mustern, ein Bargain, das Paar für nur 85c.

Feinste Qualitäten von Nottingham und Cable Net Gardinen — Muster sind genaue Nachbildungen von importirten, handgemachten Gardinen, 2.85. 2.85

Spitzen-Gardinen-Enden und Gardinen-Ueberzüge

Eines Fabrikanten ganze Muster-Partie von Cable Net und Nottingham Gardinen-Enden, in eine große Partie zusammengebracht zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes, 25c und 15c.

2.50 und 3.50 Schuhe und Oxfords für Damen zu nur 1.55 und 1.95

Mehrere Tausend Paar Schuhe in diesem großen Einkauf, und wenn es nicht unser Grundsatz wäre, unseren Kunden alle die Ersparnisse zugute kommen zu lassen, würden wir mit Leichtigkeit die regulären Preise erzielen. Sie bestehen aus dem ganzen Floor-Lager des Fabriken. Es gibt keine besseren 2.50 und 3.50 Schuhe im Markt.

Partie 1 — 2.50 Lackleder, dull oder lohfarbige Schuhe und Oxfords für Damen, Tuch- oder Glace-Obertheile, einfache oder spitze Zehen, neue Frühjahr-Facons, mit leichten oder schweren Sohlen, alle Größen, für nur 1.55.

Partie 2 — $3 und 3.50 Schuhe und Oxfords, Lackleder, Gunmetal, Kid oder lohfarb. Kalbleder, hervorstehende Goodyear oder gedrehte Sohlen, zum Schnüren oder Knöpfen; Oxfords, Sailor Ties, und Ankle Strap Pumps; alle Größen, 1.95.

Schuhe für Mädchen und Kinder, 1.35

Zu 1.35—Schuhe und Oxfords für Mädchen und Kinder, alle Ledersorten, Muster und spezielle Partien, alle zu einem Preis, spart 75c—$1 am Paar.

Schuhe für Knaben, für 1.25 und 1.50

Box Calf ganz solide Hicker-Schuhe f. Knaben, Fußform-Leisten, Blucher-Facon, verstärkter Shank; Größen 9 bis 13½, 1.25; 1 bis 5½, für 1.50.

Ein großer Räumungs-Verkauf von 48c seidenen Foulards zu nur 28c

Riesige Ansammlung von modischen 23zölligen seidenen Foulards, in Polka Dots, Ringen und kleinen Figuren; viele davon in Blau mit weißen Tupfen, in dem neuen matten Finish. Diese Seidenstoffe werden regulär zu 48c verkauft und eignen sich für prachtvolle Kleider. — Wir brachten sie auf den Bargain-Counter, um damit rasch zu räumen, zu 28c; noch bessere Qualitäten zu 38c.

5c Räumung von Fabrik-Restern, Muster von Reisenden und kurze Stücke von einfacher uend fancy Seide—beliebt als Putzwaare, Besatz usw.; ¼ bis 1½ Yd.-Längen, 38c bis 1.25 Werth, für 5c, 10c, 15c, 25c, 35c und 45c das Stück, 10c

Lokalbericht.

Dem Tode geweiht.

Kleines Mädchen von einem Strolch vor heranbrausenden Zug geworfen.

Wurde aber gerettet.

Bei Gary, Ind., warf gestern ein schäbig gekleideter Kerl ein etwa fünf Jahre altes, gut gekleidetes Mädchen vor einen heranbrausenden Zug der Michigan-Zentralbahn auf die Eisenbahngeleise und verschwand dann im Dickicht. Der Lokomotivführer brachte den Zug rechtzeitig zum Halten, hob das Mädchen auf, das keinen Laut geäußert hatte, und übergab es dem Polizisten Wm. Miller. Die Kleine gab auf Befragen ihren Namen als, wie die Polizei verstand, Zaletto an. Miller hat sich bereit erklärt, sie, falls ihre Eltern nicht ermittelt werden können, an Kindesstatt anzunehmen.

Auf den Unhold, der sie dem Tode geweiht hatte, hat die Polizei bisher vergeblich gefahndet.

Wußten Bescheid.

Einbrecher drangen Dienstag Nacht in den Laden des Juweliers John S. Townsend, Nr. 1554 Wabash Avenue, und stahlen Schmuck im Werthe von $4000. Sie hatten mit Sachkenntniß die Waare erst mit Säure „geprüft" und nur vergoldete Sachen im Werthe von $1000, die durch die Probe verdorben wurden, einfach auf die Dielen geworfen und liegen gelassen. An Indiana Ave. und 18. Straße, wo Arbeiter mit der Ausbesserung der Straßenbahngeleise beschäftigt sind, hatten die Diebe die Brechstangen entwendet, mit denen sie die Gitterstäbe von einem Hinterfenster des Ladens losrissen, durch das sie sich dann Einlaß verschafften. Diamanten im Werthe von mehreren Tausend Dollars lagen in zwei Geldschränken, die mit Einbrecheralarm-Vorrichtungen versehen sind. Da die ungebetenen Gäste diese Geldschränke unberührt ließen, scheint die Annahme gerechtfertigt zu sein, daß sie mit der Oertlichkeit vertraut waren. Bisher fehlt von den Burschen jede Spur.

Gesicht zerschnitten.

Der 30jährige Metallpolirer Joseph Chier bezichtigte heute in der Anlage der Crown Novelty Co., Nr. 230 Washington Blvd., seinen Mitarbeiter, den 35 Jahre alten John Jiampas, Nr. 497 5. Ave., ihm $5 entwendet zu haben. Es kam zum Streit, und Jiampas fuhr Chier angeblich mit einem Rasirmesser über die linke Wange. Der Thäter entfloh; Chier ist in seiner Wohnung, Nr. 416 West Chicago Ave., in ärztlicher Behandlung.

* In seinem mit Gas gefüllten Schlafzimmer, dessen Thür etwas geöffnet war, wurde heute in dem Hause Nr. 1165 West Van Buren Straße der 24 Jahre alte Arbeiter Wm. Reeves erstickt aufgefunden. Die Polizei muthmaßt einen Unfall.

Leset die „Sonntagpost"

Mordversuch und Selbstmord.

Der Thäter ist ein Chicagoer, Namens Porter Smith.

Wie in den Depeschenspalten berichtet, hat in Northampton, Mass., der Chicagoer Porter Smith auf dem Hofe des Smith College einen Zögling dieser Lehranstalt, ein Frl. Helen Marden, niedergeknallt und schwer verwundet und sich dann selbst erschossen.

Der Thäter und seine Mutter, Frau J. N. Smith, wohnten hier früher im Hause Nr. 5467 Washington Ave. Vor drei Jahren verzogen sie nach dem Kenwood-Hotel, Nr. 4700 Kenwood Ave.

Eine Dame, die im Hause an Washington Avenue wohnt und angeblich Smith und seine Mutter genau kennt, die aber ihren Namen nicht genannt zu haben wünscht, erklärte, daß Smith vor Jahresfrist Dartmouth College mit dem Reifezeugniß verließ und seither als Handlungsreisender in Diensten einer hiesigen Schuhfirma gestanden habe. Er habe gewöhnlich Nebraska bereist, sei aber kürzlich in Chicago gewesen und erst vor mehreren Tagen nach dem Osten gereist.

Er habe eine Schwester, Emily, die zur Zeit das Dartmouth College in Northampton, Mass., besuche.

Die Mutter, der heute die Schreckenskunde übermittelt wurde, liegt gänzlich gebrochen im Kenwood-Hotel darnieder.

Straflosigkeit versprochen.

Staatsanwalt sucht Zeugen für Korruption in der Stadtverwaltung.

Straflosigkeit und Schutz vor der Oeffentlichkeit und vor Belästigung verspricht Staatsanwalt Wayman jenen, welche ihm Auskunft über Bestechung jeglicher Art in der Stadtverwaltung geben und ihm so helfen, Anklagen gegen schuldige hohe Beamte zu erheben. Er deutet an, daß er sein Netz viel weiter auswerfen wird, als manche der Verdächtigen überhaupt ahnen. Die Arbeit werde beständig und systematisch fortgesetzt werden.

Ein Kind als Zeuge.

Der zwölfjährige Ira Witte war heute der Hauptzeuge im Prozeß gegen Daniel Rodgers, den angeblichen Mörder des Vaters des jugendlichen Zeugen. Rodgers war im Hause 161 Wellington Str., wo die Familie Witte wohnte, angestellt. Am Sylvesterabend waren Rodgers und Witte betrunken.

„Gegen elf Uhr Abends," sagte Ira aus, „hörte ich, wie Vater und Rodgers in der Küche Streit hatten. Ich weiß nicht, warum, aber Rodgers schimpfte auf meinen Vater. Ich lief hinaus und bat Rodgers, sich nicht mit Vater zu schlagen, ich wurde aber zur Seite gestoßen, und dann schlugen sie einander mit den Fäusten. Ich bat Rodgers, fortzugehen, und meinen Vater, die Küche zu verlassen, und er war auch schon im Begriff, in ein anderes Zimmer zu treten, als Rodgers ihn stach. Vater starb ein paar Tage später."

Aus dem Stadtgericht.

Ihr Glauben an die Ehrlichkeit der Kunden stark erschüttert.

Unter der Anklage, Frl. Lottie Hazzard, Nr. 6543 Peoria Straße, Kassirerin der Firma Almer Coe & Company, Nr. 74 State Straße, und Frl. Adelaide Lilly, Inhaberin der Kunsthandlung Nr. 6242 Kimbark Avenue, mittels eines beim Wechseln je eines $20-Scheines in Anwendung gebrachten Gaunerkniffes um je $10 geprellt zu haben, wurde heute der 22jährige Harry Lay dem Stadtrichter Hume vorgeführt.

„Ich hatte bisher unerschütterliches Vertrauen in die Ehrlichkeit der Kunden", sagte Frl. Hazzard vor Gericht aus. „Jetzt ist dieser kindliche Glaube stark erschüttert worden. Der Angeklagte brachte mich mittels des sogen. „Stock Exchange Game" in Verwirrung und erhielt aus dem $20-Schein zehn Dollars mehr heraus, als er zu verlangen hatte. Dann rannte er davon."

In ähnlicher Weise soll Lay auch Frl. Lilly hineingelegt haben. Er wurde unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, obgleich er seine Unschuld betheuerte.

Ein Pechvogel.

Meldet der Polizei einen Einbruch und hört, daß sein Laden brennt.

Während der Schnittwaarenhändler Emil Decker, Nr. 379 Grand Ave., dem wachthabenden Sergeanten der West Chicago Ave.-Bezirkswache heute Morgen berichtete, daß gestern Abend in seinen Laden eingebrochen worden sei und die Einbrecher Sachen im Werthe von $300 gestohlen hätten, hörte er zu seinem Entsetzen, daß dem Telegraphisten der Wache Feuer im Hause Nr. 379 Grand Ave. gemeldet wurde.

„Das ist ja mein Laden!" rief Decker verzweifelt und stürzte hinaus. Als er nach seinem Geschäft kam, fand er die Feuerwehr in voller Thätigkeit, das Innere des Ladens war von Rauch erfüllt und mehrere Fenster waren zerbrochen. Der Brand war in einem Papierhaufen in der Mitte des Ladens aus unbekannter Ursache entstanden. Der Schaden beträgt $500. Als Decker heute Morgen den Laden öffnete, fand er die Spuren des Einbruchs, dessen Verüber jetzt von der Polizei gesucht werden.

Verlor ihre Stimme.

Die Schauspielerin Grace Reals trat heute vor Richter Tuthill und Geschworenen als Zeugin in dem Prozeß auf, den sie gegen den Apotheker A. B. Adamick, 233 N. Clark Str., auf $50,000 Schadenersatz angestrengt hat. Sie litt vor zwei Jahren an Halsbeschwerden, und der Arzt verschrieb ihr ein Mittel zum Gurgeln, das angeblich in Adamicks Apotheke angefertigt wurde. Wie Frl. Reals behauptet, ist bei der Herstellung des Mittels ein Fehler gemacht worden, denn sein Gebrauch hat angeblich ihre Stimme dauernd zerstört.

Wunderbare Werthe in Kleidern ohne Baargeld

Wir geben Euch einen großen Geldeswerth, wie kein anderer Laden es thun kann, wegen unserer unübertrefflichen Einkaufs-Gelegenheiten. Eine fast unbeschränkte Auswahl von Kleidern. Für

15 Cents pro Tag

könnt Ihr gerade die Kleider tragen, die Ihr diesen Frühling haben wollt. Bezahlt wöchentlich oder monatlich während Ihr sie tragt, anstatt zu warten bis Ihr Baar bezahlen könnt.

Offen Abends bis 9

$18 Frühjahr-Suits, $11.45

Sehr hübsch geschneiderte und besetzte Suits, alle neuen Schattirungen u. neuen Facons, zu unerhört niedrigen Preisen.

Männer-Kleider

Hübsche Suits $9.98

Kleidsame Top-Coats 8.98

Auswärtige Leser. Unser Kreditplan ist auch für Euch. Schreibt um uns. schönen Katalog.

BERNHARD'S

2 BIG STORES

166, 168, 170 W. Madison St. 131, 133 S. Clark St.

— Der Kenner.—Leutnant: „Habe jestern Ihr Lustspiel jesehen, Doktor — sage einfach mit Dante: jöttliche Komödie!"

— Druckfehler. — Die Hochzeit des Majors fand auf Schloß Hohenstein statt und wurde mit großem Pump gefeiert.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verschwendetes Mitleid.

Mit jedem Verwaltungswechsel war in den Ver. Staaten früher ein sogenannter allgemeiner Kehraus verbunden, d. h. auch die meisten Unter- oder Routinebeamten, die mit der „Politik" nichts zu thun hatten, wurden kurzer Hand entlassen. Nur wer einen starken „Pull" besaß, oder sich um die siegreiche Partei im Wahlfeldzuge verdient gemacht hatte, behielt sein Amt. Kam aber gar die bisherige Oppositionspartei an's Ruder, so war selbst der bescheidenste „Clerk" dem Verhängnisse verfallen. Die „Beutepolitik" kannte keine Schonung und nahm jedes Amt für den Sieger in Anspruch. Deshalb betrachteten aber selbstverständlich auch die Beamten ihre Posten als die bereits verdiente Belohnung für ihre Parteidienste. Sie erfüllten ihre Pflichten nur oberflächlich und fühlten sich nicht als Diener des Volkes, sondern als Vasallen des großen Politikers, dem sie ihre Anstellung verdankten. Die Uebelstände, die sich hieraus ergaben, waren so augenfällig, daß eine gewaltige Bewegung für die „Reform des Zivildienstes" einsetzte, die nach langem und heftigem Kampfe das Beutesystem wenigstens stark erschütterte. Während die „verantwortlichen" Beamten nach wie vor durch politische Einflüsse ernannt werden, ist für die unverantwortlichen eine Wettbewerbsprüfung vorgeschrieben. Ferner können die Subalternen nur „nach Verdienst" befördert und aus stichhaltigen Gründen abgesetzt werden.

Trotz dieser Reform ist aber die Bundesverwaltung nicht wohlfeiler, sondern im Gegentheil noch weit kostspieliger geworden. Die Voraussetzung, daß die Berufsbeamten mehr und besseres leisten würden, als ehedem die Beutepolitiker, ist nicht zutreffend gewesen, oder wenigstens ist ihre Richtigkeit aus den Ergebnissen nicht nachzuweisen. Zum Theil wird das damit erklärt, daß die Beamten sich in ihrer Stellung allzu sicher fühlen und nur grobe Verfehlungen vermeiden zu müssen glauben, zu einem noch größeren Theile aber wird die Schuld auf die vielen altersschwachen und erbeitsunfähigen „Clerks" geschoben, die sich seit der Einführung der Zivildienstreform besonders in den Washingtoner Regierungsabtheilungen angesammelt haben sollen. Die Bürovorsteher scheuen angeblich davor zurück, einen langgedienten, unbrauchbar gewordenen Schreiber auf die Straße zu setzen. Lieber verlangen sie eine Vermehrung ihres Personals, die der Kongreß in der Regel anstandslos bewilligt. Obwohl es also gesetzlich keine Zivilpensionen gibt, werden thatsächlich sehr viele Pensionäre gewissermaßen mit durchgefüttert. Da jedoch die Einnahmen der Bundesregierung sich mit ihren Ausgaben durchaus nicht mehr decken wollen, und das „chronische Defizit" nur durch Ersparnisse wird abgewendet werden können, so soll die neue Verwaltung fest entschlossen sein, mit den „Schiffswürmern" aufzuräumen.

Die Ankündigung dieses Vorhabens hat jedoch keinen Beifallssturm entfesselt. Es wird ja zugestanden, daß die Regierung eigentlich verpflichtet ist, arbeitsunfähige Beamte zu entlassen, aber auf der anderen Seite wird ihr nahegelegt, daß es doch höchst undankbar und grausam ist, die in ihrem Dienst ergrauten Leute des Unterhaltes zu berauben. Darauf ist zu erwidern, daß die Bundesbeamten zu einer Altersversorgung auf öffentliche Kosten ganz gewiß nicht mehr berechtigt sind, als die Millionen von Privatbeamten, kaufmännischen Angestellten und Lohnarbeitern. Im Gegensatze zu diesen haben sie, solange sie sich nichts Ehrenrühriges zuschulden kommen lassen, eine durchaus sichere Anstellung. Sie werden nie beschäftigungslos und brauchen folglich nicht in schlechten Zeiten die Ersparnisse der guten aufzuzehren. Außerdem sind sie — von einer gewissen Klasse von Postbeamten abgesehen — vergleichsweise sehr gut besoldet und jährlich zu vier Wochen Ferien berechtigt, in denen sie ihre erschlafften Kräfte wieder auffrischen können. Ihr Dasein ist also weit sorgenloser, als das der großen Mehrzahl aller Bürger und Steuerzahler, deren sich der Bund im Alter nicht annimmt und die in's Armenhaus wandern müssen, wenn sie nichts zurückgelegt haben, oder wenn nicht Verwandte und Freunde sich ihrer annehmen. Wer dreißig oder vierzig Jahre lang ein regelmäßiges und den Durchschnitt übersteigendes Einkommen gehabt hat, sollte aus eigenen Mitteln die geringen Ansprüche des Greisenalters befriedigen können.

Die pensionsberechtigten europäischen Zivilbeamten müssen bekanntlich während ihrer ganzen Dienstzeit zur Pensionskasse beisteuern und treten trotzdem nicht mit vollem Gehalt in den Ruhestand. Inwiefern gebietet also die Gerechtigkeit, daß die viel besser bezahlten amerikanischen Beamten im Dienste sollen bleiben dürfen, auch wenn sie ihrer Pflicht in keiner Weise mehr genügen können? Das Mitleid ist in ihrem Falle nicht am Platze oder geradezu verschwendet.

„Rosinentag."

Durch große Plakate, die vornehmlich in der Nähe der Bahnhöfe zu finden sind, werden die Chicagoer darauf aufmerksam gemacht, daß der 30. April der „Rosinentag" ist, an dem jede patriotische Familie im Interesse der Rosinenbauern von Fresno, Kal., und im eigenen, mindestens ein Pfund Rosinen essen soll. Zugleich wird da ein Ausspruch des Professors Dr. Josiah Oldfield von der Oxford Universität wiedergegeben, in dem dieser Gelehrte die Rosine für die seines Erachtens nahrhafteste und zuträglichste Frucht erklärt. Unter diesen Umständen wird ein Artikel interessiren, in dem der „Cal. Demokrat" die Bedeutung des „Rosinentages", bezw. seine Begründung und Entstehungsgeschichte erläutert.

Das kalifornische Blatt schreibt: „Nur wenigen Leuten im Lande ist die gewaltige Ausdehnung der Rosinenindustrie in Kalifornien bekannt, und außerhalb des Staates weiß man wenig davon, daß um Fresno (das Zentrum des San Joaquinthales) herum, die meisten Rosinen in den Vereinigten Staaten, ja auf der ganzen westlichen Halbkugel gezogen werden. In dem Fresnoer Distritt wurden voriges Jahr 50,000 Tonnen oder 100,000,000 Pfund gezogen, welche für die Produzenten bei einem Preise von 4 Cents das Pfund $4,000,000 repräsentiren. Das ist gewiß eine Industrie, die es verdient, daß sie mit allen Mitteln gehegt und gefördert wird.

Das amerikanische Volk kennt nicht den Werth der Rosinen als Nahrungsmittel, und Fresno hat es unternommen, es ihm zu zeigen. Jetzt entfällt hierzulande auf den Kopf der Bevölkerung nur ein Fünftel von dem, was die Leute in England an Rosinen verzehren. Wird der Konsum hier nur auf dieselbe Höhe gebracht, wie bei den Engländern, dann reicht die gegenwärtige Ernte nicht mehr aus, und die Leistungsfähigkeit dieses Distrikts, der von der Natur besonders für die Produktion dieser prächtigen Frucht ausgestattet worden ist, muß gründlicher ausgenutzt werden, als es jetzt geschieht.

Infolge mangelhaften Zusammenarbeitens der Traubenbesitzer und der Packer sind von der vorjährigen Rosinenernte noch 20,000 Tonnen übrig, und nur durch außerordentliche Anstrengungen ist es möglich, diese große Menge vor der nächsten Ernte auf den Markt zu bringen.

Von dieser Ueberzeugung ist man ausgegangen, als man die Bewegung für Einrichtung eines Rosinen-Tages einleitete, gleichzeitig soll aber auch dafür gesorgt werden, daß der Rosinenkonsum immer weiter zunimmt, und dies wird man auch sicherlich erreichen, wenn die Bevölkerung sich erst bewußt wird, in wie verschiedener Weise Rosinen gebraucht werden können und welch bedeutender Nährwerth ihnen innewohnt.

Die Rosinentag-Kampagne wird von allen großen Eisenbahnen, vielen kommerziellen, erzieherischen und sonstigen Vereinigungen, sowie von der Presse im ganzen Lande unterstützt. Das Kriegs- und das Marine-Departement sind ersucht worden, im Heer und in der Marine Rosinen als reguläres Nahrungsmittel einzuführen, da ein Pfund annähernd so viel Nährstoff enthalten soll, wie ein Pfund Rindfleisch.

Rosinen enthalten aber nicht nur die Stoffe, die nöthig sind, um den menschlichen Körper zu ernähren, sie enthalten auch Stoffe, welche die schädlichen Säuren aus dem System entfernen, welche mit anderen Nahrungsmitteln in den Körper gebracht werden und die Verdauungsorgane abstumpfen und ihre Leistungsfähigkeit schwächen.

Viel zu wenig ist der hohe Werth der Rosinen unter der Bevökerung bekannt. Jeden Tag sollte diese Frucht genossen werden, sei es in der Form, wie sie aus dem Weingarten kommt, oder in einer der vielen anderen Formen, wie sie verwendet werden kann.

„Die gut gewachsene und gut behandelte kalifornische Rosine," so heißt es in einem von Fresno ausgesandten Büchelchen, „ist die köstlichste und gesundeste Frucht, welche der Menschheit gegeben worden ist. Es ist nur nothwendig, daß ihr wahrer Werth als Nahrungsmittel in weiten Kreisen bekannt wird. Das menschliche System gebraucht Zucker in mäßigen Quantitäten. Dies trifft besonders bei Kindern zu, die im Wachsen begriffen sind. Der Zucker der Trauben, wie er sich in geläutertem Zustande in den Rosinen befindet, ist, wie durch wissenschaftliche Analyse und Erfahrung festgestellt worden ist, jeder anderen Art überlegen. Er ist bei weitem gesunder und nahrhafter als irgend eine Art Konfekt. Die Mutter, welche ihre Kinder mit Rosinen, ob mit oder ohne Kerne, versieht, und für die ganze Familie Rosinen in den verschiedenen, den Appetit so anregenden Formen auf den Tisch bringt, wird für ihre Weisheit reichlich durch die fröhliche Stimmungmung und die Gesundheit der ihrer Sorge Anvertrauten belohnt.

Aus Hunderten von Briefen, die täglich beim Hauptquartier des „California Raisin Day Committee" eingehen, ist zu ersehen, daß viele Leute der Ansicht sind, daß die kalifornischen Rosinen einem Prozeß unterzogen werden, der sie für das menschliche System schädlich macht. Dies ist ein großer Irrthum, denn es werden absolut keine künstlichen Mittel bei der Zubereitung der Rosinen angewendet.

Rosinen werden dadurch hergestellt, daß man Muscat, Malaga, kernlose Thompson und Sultana-Trauben an der Sonne trocknet. Nur weiße Trauben werden verwendet, weil sie mehr Zucker enthalten, als andere Sorten. Etwa 3½ Pfund Trauben sind für 1 Pfund Rosinen erforderlich. Beim Trocknen verdunstet das Wasser, und nur der reine Zucker und das Fleisch der Trauben bleiben übrig. Während des Trocknens krystallisirt der Zuckerstoff die Trauben, wodurch die Rosinen den köstlichen Geschmack erhalten.

Die Trauben bleiben an den Weinstöcken, bis sie vollkommen reif sind. Sie werden dann gepflückt und auf hölzerne Unterlagen zwischen die Weinstock-Reihen gelegt, wo sie den Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Nach etwa 10 Tagen erhalten sie eine dunklere Färbung und werden dann umgedreht, daß alle Theile gleichmäßig von der Sonne getroffen werden. Nach etwa 20 Tagen sind die Rosinen fertig und kommen in hölzerne Kisten, die sogenannten „Sweat Zores", in denen sie nach den Packhäusern geschafft werden, wo sie für den Versandt umgepackt werden.

Unsre herrliche, nichtsnutzige Flotte.

Die große Republik rühmt sich des Besitzes von fünfundzwanzig Schlachtschiffen erster Güte. Von jedem einzelnen dieser fünfundzwanzig Fahrzeuge wurde bei seiner Indienststellung gesagt, es übertreffe Alles bislang Dagewesene; jedes einzelne wurde als die mächtigste „Königin der Meere" begrüßt; als das gewaltigste Schlachtschiff der amerikanischen Flotte und zugleich der schönste Triumph der marinetechnischen Wissenschaft. Und jedes Einzelne kostete den Steuerzahlern fix und fertig an die sechs bis sieben Millionen Dollars.

Sechzehn dieser fünfundzwanzig machtvollen Seeriesen wurden auf die Fahrt um Südamerika herum nach der pazifischen Küste geschickt, aus der dann die Reise um die Welt wurde. Vor der Abfahrt waren von verschiedenen Seiten schwere Bedenken ob des Ausgangs des Unternehmens laut geworden. Man fürchtete für die Sicherheit der kostspieligen Schlachtschiffe. Diese Sorgen wurden aber zerstreut durch die Nachrichten über den Verlauf der Fahrt, und als die Flotte die kalifornische Küste erreicht hatte und von dort gemeldet wurde, daß sämmtliche Fahrzeuge die Fahrt glänzend bestanden und in besserem Zustande seien als sie vor Beginn der Fahrt waren, da schwanden auch die letzten Bedenken. Die ehemaligen Schwarzseher wurden verlacht, und die Nation war so begierig, ihre herrliche Flotte der ganzen Welt zu zeigen, daß gegen die Fortsetzung der Reise um die „Welt" herum kein Sterbenswörtchen laut wurde, trotzdem man sich sagen mußte, und es gesagt wurde, daß das ein recht kostspieliges Vergnügen werden würde: allein für rund fünf Millionen Dollar Kohlen würden dabei drauf gehen. Wir hatten zwar ein großes Defizit und für wichtige und nothwendige zivile Zwecke kein Geld, aber wir waren stolz auf unsere Schlachtschifflotte und die Eitelkeit suchte Befriedigung durch die Bewunderung, von der die Welt bei ihrem Anblick erfüllt werden würde.

Die große Fahrt wurde glücklich zu Ende geführt; der heimkehrenden Flotte wude ein glänzende Empfang und wieder wurde ihr Lob in allen Tonarten gesungen. Der Durchschnitts-Amerikaner konnte schlechterdings nicht mehr daran zweifeln, daß wir in ihr so ungefähr das Beste hätten, „wo's gibt." Jetzt kommt aber aus Washington eine Geschichte, die ganz anders klingt und den verspotteten Schwarzsehern, wie Reuterdahl, durchaus Recht zu geben scheint. Der New Yorker „World" wird aus der Bundeshauptstadt gemeldet, das Flottendepartement habe den Umbau der sämmtlichen sechzehn Schlachtschiffe, die an der Weltreise theilnahmen, angeordnet. Seit der Rückkehr der Flotte sei zu verschiedenen Malen gemeldet worden, daß die Schlachtschiffe schwere Beschädigungen erlitten. Wenn das Departement trotzdem festhalte an der Erklärung, daß die Fahrzeuge die Fahrt besser überstanden, als man erwartet hätte, dann könne man daraus ermessen, wie groß die Besorgnisse gewesen sein mußten. Weiter heißt es von den fünfundzwanzig vielgerühmten Schlachtschiffen der Nation seien zur Zeit nur vier diensttauglich; alle anderen bedürften entweder bedeutender Reparaturen, oder des Umbaues, wie die sechzehn Weltumsegler.

* * *

Auf die Einzelheiten einzugehen, ist hier nicht am Platze. Auch die Umbau-, bezw. Reparaturkosten sollen nicht weiter in Betracht gezogen werden, wenngleich sie sich ziemlich hoch, so im Durchschnitt vielleicht auf eine halbe Million für jedes Schiff stellen werden — macht insgesammt an die zehn Millionen. Es soll auch nicht gegen das Flottendepartement, bezw. das Konstruktions-Büro losgezogen werden. Selbst wenn die Meldung der „World" in allen Punkten zutreffend ist und alle unsere Schlachtschiffe umgebaut werden müssen, ist damit noch lange nicht gesagt, daß unsere Schlachtschiffbaumeister nicht auf der Höhe der Zeit stehen. Es mag dann immer noch sehr gut sein, daß sie ihr Geschäft noch besser verstehen als ihre Kollegen in den Flottenämtern anderer Nationen, und fremde Schlachtschiffe noch größere Schwächen und Fehler aufweisen, bezw. erkennen lassen würden, als die unsern, wenn man sie einer solchen Probe unterwürfe — wie man voraussichtlich noch andere Fehler an den unsern entdecken würde, wenn sie einmal in einem ernsten Kampf statt in friedlicher Kreuzfahrt ausprobirt werden sollten. Jedes neuzeitliche Schlachtschiff ist doch eben immer nur ein Experiment, von dem man nicht weiß, wie es ausfallen wird. Und damit ist der Zweck dieser Zeilen angedeutet; sie sollen ein Streiflicht werfen auf den Wahnsinn der ganzen neuzeitlichen Flottenrüstung, im Besondern der Betheiligung der großen Republik an dem Wettstreit, der für sie auch dann noch unsinnig bliebe, wenn man zugeben wollte, daß er für England, Deutschland usw. unter den Umständen entschuldbar ist.

Auch wenn an der Meldung der New Yorker „World" kein wahres Wort wäre, könnte unsere vielgerühmte Schlachtschifflotte nicht mehr als erstklassig gelten, denn die Sachverständigen stimmen darin überein, daß ihre Schiffe längst überholt und den „Dreadnoughts" gegenüber machtlos sind. Deshalb baut jetzt auch die friedliche Republik „Fürchtnichtse". Vorerst zwei, und wenn es nach den Wünschen der Flottenleitung, und wie es heißt, des Präsidenten geht, im nächsten Rechnungsjahre weitere vier und immer mehr, bis wir an die dreißig oder fünfunddreißig solcher Ungethüme besitzen, oder bis diese wieder durch noch stärkere Riesen überholt oder als fehlerhaft und kampfuntüchtig erkannt und zum alten Eisen geworfen wurden.

Mit Panzer und Bestückung kostet ein 26,000-Tonnen-Schlachtschiff aber mindestens $12,000,000; zwei werden 25, vier 50 Millionen kosten, und jedes wird jedes Jahr mehr als eine Million Unterhaltskosten verschlingen. Und wenn Alles gut geht und nicht ein neuer, ungleich besserer Typ, oder ein neues Kampfmittel oder „Werkzeug", dem gegenüber auch diese Riesen machtlos wären, erfunden wird, so können wir uns zehn Jahre lang rühmen soundsoviele erstklassige Schlachtschiffe zu besitzen — dann sind sie altes Eisen. Das ist alles, was wir davon haben. Oder wollen wir etwa lieber wieder einmal einen Krieg vom Zaune brechen, um zu sehen, ob unsere famosen Schlachtschiffe sich auch im Kampfe bewähren, oder unsere Macht ausnutzen und einem schwächeren Volke seinen Besitz zu verkürzen? Daran denkt natürlich kein Mensch, denn wir sind ein friedliches Volk, das sich für den Weltfrieden sehr begeistert. Wir sind auch ein gerechtes Volk und wollen bewußt niemandem ein Unrecht zufügen. Nur etwas dumm und leichtgläubig sind wir als Volk. Denn wir merken's nicht, daß private Interessen hinter dem ganzen Rüstungsrummel stehen, uns das Märchen von der Nothwendigkeit und Herrlichkeit einer starken Rüstung vorsingen und uns dafür das Geld scheffelweis aus der Tasche ziehen—und dazu noch Ungerechtigkeiten begehen lassen, deren wir uns schämen müssen.

„Wenn Du den Frieden willst, so rüste für den Krieg!" Unsinn. Ebenso richtig wäre es, zu sagen: Wenn Du mit Deinem Nachbarn in Frieden leben willst, dann errichte eine Mauer zwischen Dir und ihm — eine sogenannte Trutzmauer; dann wittere hinter all' seinem Reden und Thun Sticheleien, Rücksichtslosigkeiten und Beleidigungen gegen dich, und halte Dich stets bereit, ihn zu Boden zu schlagen, wenn er nicht sofort Abbitte thut! —

Der Rückruf.

Soll ein armer Mann kein öffentliches Amt mehr bekleiden dürfen? Staatssenator Jandus hat diese Frage gestellt mit Bezug auf die „Recall"- oder Rückruf-Bestimmung, die einer der Chicagoer „Charter-Bills" angehängt ist. Wenn der arme Mann im Amte während seiner Amtszeit keinen Schutz hat vor den Angriffen der Leute, die ihn aus dem Amte heraus haben wollen, dann — meint Herr Jandus — kann man dem armen Mann ebenso gut von vornherein verbieten, daß er ein Amt halte, da er selbstverständlich die Kosten der ewigen Wahlkampfsführung nicht aufzubringen vermag.

Gegen das jüngste der angeblich unfehlbaren politischen Patentheilmittelchen — (unfehlbar sind sie alle!) — ist damit ein neuer Einwand erhoben; und zwar einer, dem sich Grund und Gewicht nicht absprechen läßt. Wie unsere Wahlen sich abspielen, ist die Erlangung eines Wahlamtes ohnehin schon in der Regel eine sehr kostspielige Geschichte. Doppelt kostspielig, seitdem wir die „direkten" Vorwahlen haben, die jeden Bewerber nöthigen, zuerst einen wochen- oder monatelangen Wahlkampf um die Nomination zu führen, und dann einen zweiten um's Amt. Dabei geht leicht ein Jahresgehalt flöten und nicht selten auch mehr. Ein Jahr oder auch länger muß der Erwählte sein Amt versehen, um auch nur wieder herauszuschlagen, was es ihm gekostet hat, erwählt zu werden. Ist er dann auch noch gehalten, sich jederzeit zu einer Neuwahl zu stellen, also wieder einen Wahlkampf zu führen, so oft als eine gewisse Anzahl Wähler durch Einreichung einer Rückrufpetition das Verlangen darnach stellt, so sind damit an den Geldsack des Amtsinhabers schier unbegrenzte Anforderungen gestellt. Die Rückrufpetition mag eingereicht werden, noch ehe er warm geworden in dem Amte. Und wenn er wirklich das Glück hat, auch aus der Neuwahl als Sieger hervorzugehen, so mögen seine Gegner sofort eine neue Petition einreichen; und so weiter, ohne aufzuhören.

Nicht nur kann ein armer Mann das nicht aushalten, es mögen die Kosten auch dem nicht armen zuviel werden, sofern er ein ehrlicher Mann ist, der die Gelegenheiten des Amtes nicht zu unredlicher Bereicherung benützt. Es ist leicht reden, daß von dem Rechte der Rückrufforderung nur sehr selten, nur ganz ausnahmsweise, Gebrauch gemacht werden würde. Wer übernimmt die Bürgschaft dafür? Gesetzt den Fall, daß in einer Bürgermeisterwahl die Frage des freien Sonntags die Streitfrage war und der freisinnige Kandidat nur mit einer knappen Mehrheit erwählt worden ist: — werden die geschlagenen Fanatiker zögern, den Rückruf zu fordern in der Hoffnung, daß im nächsten Wahlgange das Glück ihnen günstiger sein werde? Oder wenn der Bürgermeister, oder ein Alderman, oder sonst ein Beamter es mit reichen Korporationen verdirbt, indem er sie zu gehöriger Erfüllung ihrer Pflichten gegen das Gemeinwesen anhält oder ihre Anschläge auf ungebührliche Vergünstigungen vereitelt: — werden Die nicht versuchen, ihn durch eine Neuwahl aus dem Amt zu drängen in der Erwartung, daß ein Anderer ihnen willfähriger sein würde? Alles, was sie dazu nöthig haben ist, daß sie die erforderliche Anzahl von Unterschriften auftreiben; und nichts ist bekanntlich leichter, als die Erlangung von Unterschriften.

Unstreitig läßt sich auf diese Weise mit dem gerühmten Rechte des Rückrufs viel Unfug treiben; nicht zu reden von den riesigen Ausgaben, welche durch die häufigen Sonderwahlen dem Gemeinwesen erwachsen. Während angeblich der Rückruf nur zur Beseitigung unfähiger und unehrlicher Beamten dienen soll, läßt sich nach dem hier vorliegenden Plane auf keine Weise verhindern, daß er benützt wird zur Drangsalirung und zur Verdrängung auch der fähigsten und pflichtgetreuesten Beamten. Gerade die gewissenhafte Pflichttreue pflegt bekanntlich oft die erbittertste und einflußreichste Feindschaft zu erwecken.

* * *

Professor Freund, der die „Charter-Bills" vor dem Senatsausschusse vertritt, hat sich auf Widerlegung des Jandus'schen Einwandes nicht eingelassen. Er macht nur geltend, daß in den „Bills" die Verlängerung der Amtszeit der Aldermen von zwei auf vier Jahre vorgesehen ist, und daß diese Verlängerung auf Einwendungen stößt, denen durch das Rückrufrecht begegnet werden soll. Sei ein Alderman tüchtig in seinem Amte, so werde die Verlängerung der Amtszeit seine Dienste um so werthvoller machen; entpuppt er sich aber als ein „grauer Wolf" oder gebe sonst Grund zur Unzufriedenheit, so könne er durch den Rückruf bei Zeiten abgewandelt werden. Das ist nun ja richtig, so weit als es geht, schließt aber selbstverständlich die vorstehend angedeuteten Möglichkeiten groben Mißbrauchs nicht aus. Diese Möglichkeiten aber können ausgeschlossen werden (größtentheils wenigstens) und deshalb sollten sie ausgeschlossen werden, falls man sich auf die Neuerung überhaupt einlassen will.

Wie das zu machen ist, hat die Stadt Boston gezeigt. Als in deren neuem „Charter" die Amtszeit des Bürgermeisters von zwei auf vier Jahre verlängert wurde, wurde folgende Bestimmung getroffen. Ehe das zweite Amtsjahr des Bürgermeisters um ist, soll in der nächstvorhergehenden allgemeinen Wahl (im November) auf den Stimmzettel die Frage gedruckt werden: „Soll in Verbindung mit der nächsten Stadtwahl eine Mayorswahl stattfinden? Wird diese Frage von einer Mehrheit der Wähler bejaht, so gibt's im Frühjahr eine Neuwahl, in welcher das Volk darüber entscheidet, ob der Mayor seine vier Jahre ausdienen, oder ob er nach Ablauf der ersten zwei Jahre einem Anderen weichen muß. Damit ist zunächst ausgeschlossen, daß (wie es hier geschehen soll) die Neuwahl schon auf Verlangen einer kleinen Minderheit stattzufinden hat, und es sind ferner dadurch die kostspieligen, das Volk ermüdenden Sonderwahlen ausgeschlossen, an denen auch gewöhnlich nur eine Minderheit theilzunehmen pflegt. Die Frage: Soll der Inhaber des Amtes vor Ablauf seiner Amtszeit durch einen Andern ersetzt werden? kann einmal zur Abstimmung gebracht werden, aber sie kann nicht (wie es hier geschehen soll) jederzeit und wieder und wieder gestellt werden. In dieser Weise beschränkt, und beschränkt auf ein einzelnes, besonders wichtiges Amt oder eine kleine Anzahl solcher Aemter, mag der Rückruf sich nützlich erweisen ohne Schaden zu bringen. Wie man ihn hier einführen will, ist aller Grund zur Befürchtung, daß er viel mehr Schaden als Nutzen bringen würde.

Eine verkleidete Frau als Zahlkellner.

Aus Czernowitz wird der „N. F. P." gemeldet: Unter mysteriösen Erscheinungen ist der Oberkellner des Restaurants Woroblewski Namens Michael Smeniuk gestorben. Als er kürzlich erkrankte, wollte der herbeigerufene Arzt eine Untersuchung vornehmen, doch der Patient gab dies nicht zu. Dem Arzt kam dieses Verhalten um so merkwürdiger vor, als Semeniuks Zustand höchst besorgnißerregend war. Der Arzt setzte nunmehr das Thermometer an, um die Temperatur zu bestimmen. Bei dieser Gelegenheit nahm er wahr, daß Semeniuks Körperbildung weiblich sei. Ohne eine Diagnose festgestellt zu haben, ging der Arzt fort. Am Morgen wurde ihm mitgetheilt, daß der Patient gestorben sei. Er begab sich nunmehr ins Sterbegemach und konstatirte mit zweifelloser Bestimmtheit, daß Michael Semeniuk, der ungefähr 26 Jahre zählte, ein Weib sei, das seit zwölf Jahren in Czernowitz Männerkleidung trug und überall als Zahlkellner bekannt war. Semeniuk hatte wahrscheinlich Gift genommen, weil er befürchtete, daß seine Verkleidung bemerkt werden würde und er dann den Kellnerberuf nicht mehr ausüben würde können.

— Boshaft. — Else: Ja, denke dir, als ich dem Rittmeister einen Korb gab, schwur er, nun nie heirathen zu wollen. — Liesl: Ja, weil er 200,000 Mark von seinem Onkel erbte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater, Großvater und Schwiegervater

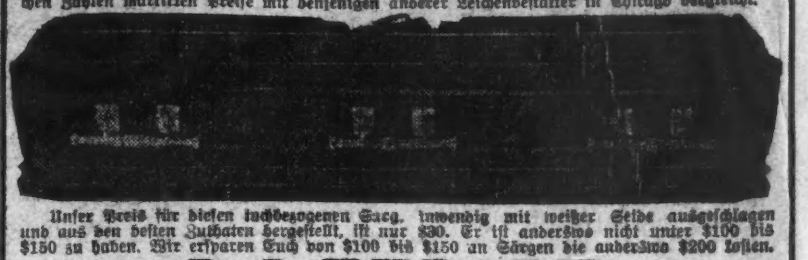
Ludwig A. Lohrke

am Dienstag, den 27. April 1909, im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3932 N. Clark Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Lohrke, Gattin.
Rudolph, August und Hermann, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern. mdo

Unser Preis $30. Anderswo ungefähr $150.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.



Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

P. J. HURSEN

Wir führen das größte, schönste und best eingerichtete Leichenbestattungsgeschäft im Staate. Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernung. Stiller Automobildienst auf schnelle und sofortige Anrufe irgendwo. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. Wir haben eine strikt private und schön eingerichtete Kapelle zur Benutzung für unsere Kunden.

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.

15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars. ap1,do*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Haffe

am Mittwoch, den 28. April, Morgens 4 Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 1. Mai, um halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 3738 S. Lincoln Str., nach der ev.-luth. St. Andreaskirche, 37. und Honore Str., und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Haffe, Gattin.
Emma, Ewald und Emil, Kinder.
Willie Harder, Großkind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Christoph Reb

nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Mai, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 643 North Park Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Reb, Gattin.
Katharina Bittner, Tochter.
Karl Bittner, Schwiegersohn.
Klementine, Irma und Elsa, Enkel nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Julius Lange

am 28. April 1909 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, Nachmittags um 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Lange, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Fritz J. Kruse

am 26. April, um 9:20 Uhr Abends, im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 10235 Prospect Ave., nach der Evang.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 100. und Oak Str., um 2 Uhr Nachmittags, und von da per Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Anna Kruse, Gattin.
Luise, Bertha, Christine, Kinder.
John Hill, Hermann Maz und Gustav Maz, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Ruhe in Frieden!

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft nun mein lieber Gatte.
Er mußte von uns gehen,
Sein Tagwerk war vollendet;
Er schläft in kühler Gruft;
Er ruht von Sorg' und Mühen,
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf vollendet,
Schloß sanft die Augen zu.
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind

Walter Martin Steffens

im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung erfolgt am Freitag, den 30. April, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1994 N. Seeley Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Katherina Steffens, Eltern.
Elsie A. Steffens, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutsche Wacht Gegenseitig. Unterstützungsverein

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Julius Lange

am 28. d. M. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, von Kirchners Leichenbestattungs-Geschäft, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof.

A. Hönig, Präsident.
A. Bochmer, Sekr.

Gestorben: Ignaz Danner, am 27. April 1909, 63 Jahre und 9 Monate alt. Geliebter Gatte von Mary geb. Boker, Vater von Mary, Magdalene, Elizabeth, Rose, Pauline, Louis, Joseph und Albert. Beerdigung Sonntag, den 2. Mai, vom Trauerhause, 2034 W. 21. Place, um 12:30 Nachm. nach dem St. Bonifazius-Friedhof. bofr

Gestorben: Robert Hanssen, geliebter Gatte von Gussie, Vater von Lillian und Elsa. Beerdigung Sonntag, vom Trauerhause, 420 W. North Ave., um 1:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Mitglied der Empire Loge Nr. 336 K. P., Plattdeutsche Gilde Nr. 10, U. O. of F., Court Elston Nr. 18. bofrfa

Gestorben: Ruth Kolodzik, 4 Monate und 7 Tage alt, geliebtes Töchterchen von Wilhelm und Bertha Kolodzik, Schwester von Valeria Kolodzik. Begräbniß am Sonntag, den 2. Mai, um 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 3700 S. Honore Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Emil Dubolz, am 28. April. Vater von Frieda, Elizabeth und Arthur, 56 Jahre alt. Beerdigung am Samstag, den 1. Mai, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1298 S. Harding Ave., nach Graceland.

Werdet gesund.

Dr. Caspari, Homoeopathischer Reisearzt. Gebd. Taschenformat. Zirka 500 Seiten .90
J. Braun, Krankheiten und Schwächezustände. 327 Seiten .75
Gerling & Köhler, Praktische Naturheilkunde. Ueber 700 Seiten mit vielen Illustrationen. Gebd. 2.00
M. Platen, Die neue Heilmethode. 4 Bände. Eleg. gebd. Mit zirka 700 Illustr. und zerlegbaren Modellen 8.40
Schönenberger, Lebenskunst und Heilkunst. Aerztlicher Ratgeber. In 2 Bdn. Eleg. gebd. Zahlreiche Abbildungen und zerlegbares Modell 6.60

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Ein Buch das Jedermann lesen sollte.
Das Büchlein vom Höchsten.
Natürliche Gotteslehre mit Betrachtungen über alte und neue Religion. Von H. Walzhofer. 204 Seiten, gebunden. 60 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedeken wir des Todestages unseres kleinen Lieblings

Harold,

welcher so unerwartet uns durch den Tod entrissen wurde am 29. April 1908.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich,
Vor Weh klopft unser Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat uns nicht mehr beglücket,
Auf einmal war es aus.
Die Blume Gottes, wie so früh
Brach sie des Gärtners Hand —
Er brach sie nicht, er pflanzte sie
Nur in ein besseres Land.
Schlumm're, Liebling, sanft hinüber,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Ernst und Nettie Heck.
Frederick und Myrtle, Geschwister.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Karl Schlichting,

der heute vor 5 Jahren, am 29. April 1904, gestorben ist.

Fünf schwere Jahre sind nun verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Gatte und Vater, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Gatte und Vater du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden.

Zum Gedächtniß von Gattin und Tochter.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Karl Schorn,

der heute vor einem Jahre, am 29. April 1908, gestorben ist.

Ach, Lieben, läßt die Thränen,
Stellt eure Klagen ein,
Dem Höchsten sich ergeben,
Das muß erfüllet sein.
Wenn Ihr auch jetzt so weinet
Und gar so kläglich thut,
Es ist doch wohlgemeinet,
Gott macht es alles gut.

Gewidmet von deiner dich liebenden Familie:
Minnie Schorn, Gattin.
Minnie und Helen Schorn, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus der Treuen Schwester Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner unvergeßlichen Gattin und unserer Mutter

Mathilda Von Bargen.

Wir können diese Loge allen auf's beste empfehlen.

Die Familie Von Bargen, 25 Fletcher Str.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Früher Fik's, jetzt
Kaiser-Garten
in neu erstandener Pracht und Herrlichkeit — Addison Ave. und Halsted Str.
Joseph Fallbacher ... Eigenthümer
Samstag, den 1. Mai.
Große Eröffnung!
Speisen u. Getränke sowie Bedienung vorzüglich. Willkommen zur Eröffnung.
KAISER GARTEN,
Ecke Addison Ave. und Halsted Str.
ap29,30,mai1

12. großes Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Damenverein
Samstag, den 1. Mai 1909,
in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Avenue.
Tickets 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.
ap24,29

KONZERT
......gegeben von......
The North Side College of Music
in Yordorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., Donnerstag, 29. April, 8 Uhr Abends.— Orchester von 20.—Tickets 25c. mido

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagtisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann.
24sep,bofon*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Träge Leber

„Cascarets sind so gut, daß ich nicht ohne dieselben sein möchte. Ich war viel mit Kopfschmerzen und einer trägen Leber geplagt. Seit ich Cascaret Candy Tablets nehme, befinde ich mich bedeutend besser. Ich werde sie sicherlich meinen Freunden als die beste Medizin empfehlen, die ich je kennen lernte." Anna Bazinet, Osborn Mill Nr. 2, Fall River, Mass.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 928

Lokalbericht.

Schlau entlassen.

Hilfschef Schüttler verweist vergebens auf dessen fleckenlose Laufbahn.

Die Wahlmaschinerie.

Allgemeine Versetzung von Wahlkommissären und höheren Schreibern. — Vorarbeit für Lungenheilanstalt muß verschoben werden.

Polizeileutnant Robert J. Schlau ist entlassen worden wegen Pflichtvernachlässigung, Verstümmelung öffentlicher Urkunden und übler Nachrede über Frau Maude Falkenburg. Jetzt will man versuchen, Schlau auch im Kriminalgerichte den Prozeß zu machen. Wie erinnerlich, hatte der Beamte Joseph A. Joyce, einen „angeheiratheten" Verwandten des Polizeichefs Shippy, obwohl er von Frau Maude Falkenburg theilweise als einer der beiden Einbrecher erkannt worden war, welche sie in ihrer Wohnung mit Revolvern bedroht und dort geplündert hatten, freigelassen, nachdem im polizeilichen Auskunftsamt vergeblich nach dem Vorleben Joyces geforscht worden war. Hilfspolizeichef Schüttler, welcher zusammen mit den Zivildienstkommissären McKinley und Fargo die Untersuchung führte, trat für den angeklagten Beamten kräftig ein, er verwies auf dessen 25jährige tadellose Laufbahn und erklärte eine Entlassung aus dem Dienst für nicht gerechtfertigt. Nach einstündigem Hin- und Herreden wurde Schüttler überstimmt und Schlau entlassen. Auch werden Kapt. Evans und seine Gehilfen sich vor der Behörde zu verantworten haben. Kapt. Evans ist Leiter des polizeilichen Auskunftsamtes. Die in der Untersuchung gesammelten Zeugenaussagen werden dem Polizeichef übermittelt, und er wird gleichzeitig von der Behörde ersucht werden, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, mit anderen Worten, Anklagen zu erheben. Leutnant Schlau erklärt, er werde seinen ehrlichen Namen zu vertheidigen wissen, und fordert seine Ankläger auf, ihre Anschuldigungen behufs gründlicher Untersuchung dem Staatsanwalt zu unterbreiten.

Joyce, der vor kaum einem Jahre aus der Anstalt in Joliet entlassen worden war, wurde am 3. März an der Evanston Ave. und Roscoe Straße in Gesellschaft eines gewissen Olson verhaftet. Olson trug einen Revolver, einen Todtschläger und Nachschlüssel. Frau Falkenburg wurde benachrichtigt und versicherte auf dem Zeugenstande, sie habe Joyce ganz bestimmt als einen der Einbrecher erkannt. Leutnant Schlau stellte das entschieden in Abrede. Der Beamte begab sich mit mehreren seiner Untergebenen und Joyce nach dem erwähnten Auskunftsamt, wo ihnen mitgetheilt wurde, über Joyces Vorleben sei dort nichts bekannt. Thatsächlich waren sein Bild und sein Körpermaß aber dort vorhanden. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß sowohl Kapt. Evans wie Leutnant Schlau mit Thomas Joyce, Rechnungsführer des Auditorium-Hotels und Bruder des Gefangenen, sprachen, ehe letzterer freigelassen wurde, und nach der Pazifikküste entfloh. Der Polizeichef beauftragte Leutnant Schlau, ihn zu suchen, und der Beamte begab sich auf Kosten von Thos. Joyce nach San Franzisko und Portland, Ore., fand ihn aber nicht. Der Flüchtling wurde später in Seattle erwischt und ist jetzt hier in Untersuchungshaft. Nachdem Joyce zuerst verhaftet worden war, wurde sein Name auf Anordnung von Leutnant Schlau vom Sergeanten der Town Hall-Wache aus dem Gefangenenregister ausradirt.

Von einem Amt ins andere.

Infolge der Erwählung von Isaac N. Powell, dem langjährigen Kanzleivorstand der Wahlbehörde, zum Stadtschatzmeister wird Countyrichter Rinaker verschiedene Veränderungen in der Behörde treffen. Deren Präsident, John E. Cannon, einer der republikanischen Parteiführer in der 26. Ward und Rinakers politischer und persönlicher Freund, soll Powells gut bezahlten Posten und damit die praktische Leitung der ganzen amtlichen Wahlmaschinerie erhalten, Thos. F. Judge, seit dem 1. Februar 1899 Mitglied und seit März 1899 Sekretär der Behörde, ist zum Präsidenten ausersehen worden. Er ist ein Demokrat und wohnt in der 20. Ward. Abel A. Bach, in der 31. Ward wohnhaft und Gouv. Deneens hiesiger Wahlkampagneleiter im letzten Sommer, seit Dezember 1905 Mitglied der Behörde, soll Sekretär werden, und Nathaniel Hudson, seit zwei Jahren erster Gehilfe des Kanzleivorstandes, soll in die Wahlbehörde eintreten. Er wohnt in der 25. Ward und ist ein Freund von „Boß" James Pease. Die Ankündigung dieser Versetzungen, deren Richtigkeit von angeblich Eingeweihten verbürgt wird, dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Kein Geld für Lungenheilanstalt.

Um die Vorarbeiten, Studienreisen, Baupläne und Vergebung der Bauten, für die städtische Lungenheilanstalt noch in diesem Jahre vorzunehmen, damit der eigentliche Bau im nächsten Frühling in Angriff genommen werden kann, wann die ersten Steuereinnahmen dafür erhoben werden, sind $100,000 erforderlich. Bürgermeister Busse, Kämmerer Wilson, Korporationsanwalt Brundage, Vorsitzer Snow vom Stadtraths-Finanzausschuß, Gesundheitskommissär Evans und Dr. Theo. B. Sachs, letztere beide Mitglieder der Lungenheilanstalts-Kommission, haben gestern Nachmittag darüber berathen, ob sich wohl aus irgend einem der städtischen Fonds jene Summe entnehmen ließe, sie fanden aber keinen, und die Vorarbeiten dürften daher verschoben werden.

Die Richterwahlen.

D. G. Ramsay, ein Anwalt und Mitglied der Gewerkschaft der Bahntelegraphisten, führte gestern Nachmittag eine Besprechung zwischen Präsident Fitzpatrick und Sekretär Nockels von der Federation of Labor mit Richter Lockwood Honore in dessen Gerichtszimmer herbei. Die beiden Gewerkschaftsbeamten erklärten, von Ramsay vorher in diesem Sinne aufgeklärt, daß nur infolge eines Mißverständnisses der Gewerkschaftsverband beschlossen habe, den Richter in seiner Bewerbung um die Wiederwahl zu bekämpfen. Er habe, wie sie erfahren hätten, gar keine Einhaltsbefehle erlassen. Hingegen will der Verband die Richter Carpenter und Mack aus gleichem Grunde bekämpfen, und auch Frau Raymond Robins und andere Freunde des letztgenannten Richters haben sich von ihm losgesagt, weil in der Einhaltsbefehl-Frage der Grundsatz höher als persönliche Beziehungen stehe. Es wurde zwar anerkannt, daß Richter Mack sich in vielen Beziehungen als ein Freund der Arbeiter erwiesen habe, doch wurde ihm daraus ein Vorwurf gemacht, daß er die Entscheidung in dem Einhaltsverfahren der Kachelhändler, welches er zu deren Gunsten gegen die Vereinigten Baugewerke entschied, bis nach den Richter-Vorwahlen verschob, worin die Gewerkschaftsführer eine politische Absicht argwöhnen.

Am 11. Mai wird die Anwaltskammer an ihre 1150 Mitglieder Stimmzettel mit den Namen der republikanischen, demokratischen und sozialistischen Richterkandidaten aussenden und am 15. Mai mit der Zählung beginnen. Es wird jeder Anwalt über ein Mitglied des Superiorrichter- und 14 des Kreisrichter-Kollegiums abzustimmen haben. Der republikanische Countyausschuß hat Vertretern der republikanischen Richterkandidaten seine Hilfe ohne finanzielle Gegenleistung versprochen, die Parteikandidaten werden aber einen eigenen Fonds für den Wahlkampf unter sich aufbringen.

Ex-Bürgermeister Harrison kommt zurück.

Carter H. Harrison ist im Maryland Hotel in Pasadena, Kal., mit dem Einpacken seiner Sachen beschäftigt. Er siedelt wieder nach Chicago über und wird von Neuem in das politische Leben eingreifen. Am 12. Mai wird er hier eintreffen und, nach kurzem Besuch in Huron Mountain auf der oberen Halbinsel von Michigan, seine Thätigkeit aufnehmen, wie er sagt, auf dringendes Anrathen seines Bruders Preston, der seine Rückkehr für nothwendig erachtet. Er meint, um sich zur Ruhe zu setzen, sei er noch zu jung.

Hohe Anwaltskosten eines Pensionsfonds.

Rechnungsführer Custer vom Schulrath ging gestern eine Zahlungsanweisung zu Gunsten von J. T. Greenacre zu, Anwalt des Lehrerpensionsfonds. Custer stellte fest, daß dieser Rechtsberather etwa $4300 das Jahr für seine Bemühungen aus jenem Fonds erhalte. Er erklärte das für übertrieben hoch, und es dürfte der Schulrath auf dieses angebliche Mißverhältniß von Arbeit und Bezahlung aufmerksam gemacht werden. Frl. Louise Kilbourn, Präsidentin der Pensionskasse - Verwaltungsbehörde, vertheidigte den Anwalt.

Veränderung von Straßennamen.

Der zuständige Stadtrathsausschuß hat seine Mitglieder Capp, Fulton und Redwanz beauftragt, über die Namensveränderung folgender Straßenstrecken zu berathen und zu berichten: Gilbert Ave., von Halsted bis Morgan Str., in 54. Str.; Montgomery Ave., von Rockwell Str. 414 Fuß in westlicher Richtung, in 41. Str.; Sheridan Road, zwischen dem See und Sheffield Ave., in Byron Str., und zwischen dem See und Evanston Ave., die Grenzstraße zwischen Edgewater und Rogers Park, in Devon Ave.; Roberts Court, zwischen Roberts und Milwaukee Ave., in Roberts Ave., und den nördlichen Theil der Roberts Ave. in 53. Ave.; Levee Str., von Ashland Ave. zum Fluß, in Fuller Str.; 25. Str., von Robey Str. bis Leavitt Str. in Coulter Str.; Hobart Ave., von W. Circle Ave. bis Avondale in W. 71. Court oder Wilton Ave.; Ost Circle Ave., von Ceylon bis Mulberry Ave., in W. Circle Ave.; Ost Circle Ave., von Mulberry bis Ceylon, in Circle Ave.; Theil der Crescent Ave., nordwestlich von Ost Circle Ave. bis Avondale, in N. Crescent Ave.

Durch diese und andere Namensveränderungen soll die Neunumerirung der Häuser unter der am 1. September in Kraft tretenden Hey'schen Ordinanz erleichtert werden.

Gesundheit

ist besser als ein Bankkonto und leichter zu erlangen. Den Kaffee meiden und

POSTUM

ist ein großer Schritt in der rechten Richtung.

„Es hat seinen Grund."

Droguen

Echter Gum Kampher, Pfund, 57c.

50c Pompeian Massage-Creme, 27c.

Graves' Zahnpulver, zu 19c.

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STS.

Kurzwaaren

Clark's oder Coat's Zwirn, zu 3½c.

Nähseide, 100 Yards zu 4c.

Je echtes Bienenwachs für 1c.

Red Letter Day Stamps

sind kostenfrei für Jedermann und sind vollkommen unabhängig und extra von den regulären Stamps, welche mit jedem Einkauf verabfolgt werden.

10 S&H GREEN STAMPS FREE to EVERYBODY

Friday Red Letter Day

Bringt alle Eure Bücher

zum Premium Parlor auf unseren vierten Flur am Freitag und holt Euch ein Set April Red Letter Day Stamps für jedes Buch, das Ihr besitzt.

Großer spezieller Einkauf von 500 geschneiderten Suits für Misses und kleine Damen zur Hälfte

Ganzes Frühjahr-Lager der Lyons-Newman Company, 199 Market Str., Chicago

Diese Fabrikanten von hochfeinen Kleidungsstücken für Damen und Mädchen verkauften an uns ihr ganzes Frühjahr-Sortiment zu weniger als den Kosten der Herstellung. Diese Offerte bietet eine „bona-fide" Gelegenheit, ungefähr die Hälfte an diesen sämmtlichen Kleidungsstücken zu sparen. Die Abbildung zeigt drei von fünfundzwanzig Facons, die in diesem großen Geld sparenden Verkauf geboten werden.

$18 u. $20 Suits für **12.50** — $25 Suits für **14.75** — $27 u. $30 Suits für **16.50**

Hübsch geschneiderte Suits, in fancy Novelty gestreiften Kammgarn Suitings, graue u. lohfarbige und Novelty gewobene Prunellas, in Catawba, Navy, graue oder blaue Panamas; Coats mit fancy Seide oder Atlas gefüttert, einfach Strap besetzt mit Bengaline Seide eingelegter Kragen, oder kragenloses Modell, halb anschließender Rücken, Nähte mit Bengaline Seide piped, hübsche Taschen, mit Knöpfen besetzt; Skirts in neuen Flare - Modellen, mit Panel Fronts, garnirt, um zum Coat zu passen, $18 und $20 Werthe, **12.50**

Moderne Suits für 14.75. Neueste Gewebe in hübschen blauen, grauen, Reseda, grünen, schwarzen und weißen Streifen-Schattirungen, Karrirungen, Rose oder braun; einfach geschneiderte 36zöllige Coats, mit garantirtem Atlas gefüttert, kragenlos oder Cutaway; Skirts in den neuesten Modellen, alles $22- und $25-Werthe, alles ganz ungewöhnl. Werthe, für **14.75**

Moderne Novelty Suits für 16.50, von fancy gewobenen Kammgarnen, Prunellas, feinsten Panamas oder Serges; Coats in sortirten Längen, mit Taffeta Seide oder garantirtem Atlas gefüttert, Rücken in fancy Entwurf, Front und Seiten mit Strappings, Piping und Knöpfen; kragenlos, Coat Facon- oder Stehkragen; — Skirts in einem prachtvollen Flare - Entwurf, $27.00- und $30.00-Werthe, für **16.50**

Coats für Damen, lohfarbige Coverts, gestreiftes od. einfaches Gewebe, sortirte Längen; auch schwarzes Broadcloth und ganz gefütterte Panamas, $7 Werthe, **4.98**

Hübsche lohfarb. Covert Coats, 54zöll. lange moderne lange Modelle, fancy gewobener Covert, halbanschl. Rücken, mit Knöpfen besetzt, große Patch-Taschen, Atlas gefütterte Aermel bis zur Taille; genaue Kopie von $18-Modell, für **10.75**

Mai-Verkauf, Muslinwaaren

Cambric Beinkleider, breite hohlgesäumte Flounce, hübsch gemacht, 25c Werthe, sehr speziell, Freitag, zu, **19c**

Nainsook oder Cambric Beinkleider, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, — wirkliche 39c Werthe, zu nur, **25c**

Corset - Ueberzüge, Nainsook oder Sheer Crossbar, mit Val. Spitzen oder Stickerei besetzt, die 75c Sorte, zu **49c**

Nainsook Corset-Ueberzüge, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, gewöhnlich 25c Werthe, morgen zu **19c**

Cambric Gowns, Slipover Facon, Stickerei, die volle Länge und Breite über besetzt, spezielle Werthe für diesen Mai-Verkauf, zu **39c**

Nainsook Gowns, Slipover Facon, mit Stickerei, Valenciennes Spitzen oder Tuck besetzt, — wirkliche $1.00 Werthe, zu **79c**

Cambric Unterröcke, Promenaden - Länge — breite Flounce, Cluster von hohlgesäumten Tucks, morgen, herabgesetzt von 50c auf **29c**

Muster - Unterröcke aus Cambric, mit Stickerei oder Reihen von Spitzen besetzt, extra unterlegt, werth 98c, leicht beschmutzt, für **49c**

Echte Heatherbloom Unterröcke, breite tucked Flounce, könnten zu 2.50 verkauft werden, Freitag, **1.29**

Combination-Anzüge, aus Sheer Nainsook, mit Stickeren oder Spitzen besetzt, 1.50 Werthe, **98c**

Freitags Korset-Verkauf

R. & G. Tapering Waist Korsets, aus Batiste gemacht, mittelmäßige Büste, mit Spitzen besetzt, lange Hüfte und Rücken — mit vier angebrachten Befestigern, — reguläre $1.00 Werthe, zu **79c**

H. W. Waists, aus feinem Cambric gemacht, Supporter-Attachment, Hornknöpfe, ein regulärer 25c Artikel, speziell markirt zu, jede **15c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wells, Fargo & Co. pachten das Gebäude an W. Water und Washington Str.

Wells, Fargo & Co., welche die Besorgung der Expreßgeschäfte der St. Paul-Bahn von Chicago nach der Pazifik-Küste übernommen haben, haben von Thomas C. Platt von New York, dem Präsidenten der United States Expreß Company, Grundstück und Gebäude an der Nordwestecke von W. Water und Washington Str. auf zehn Jahre für jährlich $7500 gepachtet. Das Grundstück hat drei Fronten von je 153, 41 und 50 Fuß, das Gebäude ist dreistöckig und wird als Bahnhofs-Niederlage benutzt werden. Die United States Expreß Co. hat es die 15 Jahre lang benutzt, in denen sie das Expreßgeschäft auf der St. Paul-Bahn betrieben hat. Die Erwerbung eröffnet Wells, Fargo & Co. 9000 Meilen neues Gebiet, die Gesellschaft hat in letzter Zeit der Gesammtlänge ihrer Linien von 59,900 Meilen 12,000 Meilen hinzugefügt. Sie beabsichtigt, in Fifth Ave., südlich von Polk Str., ein Versandtgebäude von 259 Frontfuß zu errichten, das mit dem Grundstück eine Kapitalanlage von $500,000 darstellt.

Van Wagenen Alling hat von A. R. Spear das Eigenthum 2451 Michigan Ave., 24 bei 112 Fuß, und von Mary E. Gilman das anstoßende Eigenthum Nr. 2453, 14 bei 112 Fuß, für etwa $600 den Frontfuß gekauft.

Bernard Horwich hat vom Nachlaß von Frank J. Merz das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Fullerton Ave. und Halsted Str., 73 bei 140 Fuß, mit $30,000 belastet, für $65,000 gekauft.

S. M. Becker hat von Charlotte Erickson und Anderen 75 Fuß Front in Ontario Str., westlich von Orleans Str., für $25,000 gekauft. Er will ein sechsstöckiges Speichergebäude für $50,000 bauen.

Friedrich Becklenberg hat von Jos. Uhrig acht Stücke Eigenthum in Aberdeen Str., Emerald, Princeton und Howard Ave. für $47,850 gekauft.

Edward H. Gillow hat an Walter E. Probasco das Eigenthum in Ellis Ave., 100 Fuß südlich von 62. Str., 50 bei 172 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, für $26,000 verkauft.

Carson, Pirie, Scott & Co. beabsichtigen angeblich den Bau eines zehnstöckigen Speichergebäudes an 18. Str. und dem Fluß auf einer Grundfläche von 250 bei 200 Fuß. Die Kosten werden auf $500,000 veranschlagt.

* Einen mit Lichtbildern erläuterten Vortrag über Vererbung wird Dr. Harriet C. B. Alexander am kommenden Samstag Abend um 8 Uhr im Gebäude der öffentlichen Bibliothek, Randolph Str. und Michigan Ave., halten. Der Eintritt ist frei. Solche volksthümlich wissenschaftliche Vorträge werden jeden Samstag gehalten. Die Chicago Medical Society veranstaltet sie.

Noch nicht geborgen.

Opposition gegen Mayor Busses Steuervorlagen regt sich im Senat.

Urabstimmung verlangt.

Senatoren aus den Landbezirken fürchten eine Vermehrung der Steuerlasten. — Gerüchte von einem Kuhhandel zwischen Busse und Shurtleff leben wieder auf.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 28. April. Opposition gegen die zwölf Steuervorlagen Mayor Busses von Chicago, die gestern, wie bereits gemeldet, im Hause zur Annahme gebracht wurden, beginnt sich unter den Mitgliedern des Oberhauses zu regen. Die Aussichten bessern sich, daß die Maßregeln nicht in ihrer gegenwärtigen Form im Senate durchgehen werden, sondern daß das Oberhaus auf Einfügung einer Bestimmung für eine Urabstimmung bestehen wird, oder auf Annahme eines besonderen Gesetzes von der Art der im Hause von F. J. Wilson eingebrachten Vorlage, welche der Bevölkerung in allen Fällen, in denen es sich um Vermehrung der verbrieften Schulden eines Gemeinwesens handelt, das letzte Wort zugesteht. Es steht zu erwarten, daß der Kampf, den der Sprecher der Minderheit, Lee O'Neil Browne, gestern im Hause vergeblich gegen die Vorlagen führte, im Oberhause von Neuem ausbrechen wird, denn ein großer Theil der Vertreter der Landbezirke ist nicht erbaut von der Aussicht, den Beamten der kleineren Gemeinwesen des Staates das Schuldenmachen so leicht zu machen, wie die von Mayor Busse befürworteten Vorlagen dies thun. Wenn die Maßregeln nur auf Chicago Anwendung fänden, würden die Vertreter der Landbezirke jedenfalls nicht so viel Aufhebens machen, aber die Thatsache, daß die Vorlagen auf den ganzen Staat Anwendung finden, zwingt sie zur Vorsicht, denn der Farmer und Kleinstädter ist der Ansicht, daß eine Vermehrung der Schuldenlast auch eine Vermehrung der Steuern bedeutet, und Steuern sind ihm ein Greuel.

Sicher ist, daß Mayor Busse mit seinen Lieblingsmaßregeln im Oberhause nicht so leichtes Spiel haben wird wie im Unterhause, in dem Sprecher Shurtleff selbst den Kampf um Annahme der Vorlagen leitete. Die Führer im Senate tragen sich mit der Absicht, abzuwarten, was das Haus mit der Vorlage F. J. Wilsons thun wird, die dem Steuerausschuß überwiesen worden ist. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Charles Fieldstack, Chicago, hat erklärt, daß er sie morgen oder am Freitag einberichten wird. Ob das Haus sie aber annehmen wird, da sie der Bevölkerung geben würde, was Mayor Busse und seine Kabinetsmitglieder in allen Verhandlungen in Springfield so energisch bekämpft haben, nämlich eine Urabstimmung in allen Fällen, in denen es sich um Vermehrung der verbrieften Schulden eines Gemeinwesens handelt, ist eine andere Frage. Die Führer im Senate beabsichtigen, an die Busse'schen Vorlagen nicht eher heranzutreten, bis das Haus die Wilson'sche Vorlage angenommen oder abgethan hat. In ersterem Falle würden sie die Annahme dieser Vorlage im Senate durchsetzen und dann erst die Busse'schen Maßregeln zur Abstimmung bringen. Ein anderer Plan ist, in die Busse'schen Vorlagen eine Bestimmung für eine Urabstimmung einzufügen, doch zieht man im Allgemeinen ein besonderes Gesetz von der Art der Wilson-Vorlage vor.

Nicht davon erbaut.

Die Opposition beschränkt sich nicht auf die Senatoren aus den Landbezirken. Auch die Senatoren von Chicago sind nicht erbaut davon, den Verwaltungsbehörden das unumschränkte Recht zuzugestehen, Pfandbriefe im Werthe von 16 Millionen nach Gutdünken auszugeben. Die Vorlagen gestatten jedem Gemeinwesen, seine verbriefte Schuld um 66⅔ Proz. zu erhöhen, und die Vertreter der Landbezirke befürchten, daß die Gemeindeverwaltung dies thun werden, ohne die Bevölkerung zu Rathe zu ziehen, und daß die Steuern in die Höhe gehen werden.

Der heutige Kampf im Hause um die Annahme der Vorlagen ruft die Erinnerung an ein Gerücht wach, das sich im Anfange der Tagung der Legislatur und des Kampfes um den Sitz im Senate mit großer Hartnäckigkeit erhielt. Es wurde behauptet, daß Sprecher Shurtleff Mayor Busse zu verstehen gegeben habe, daß, wenn er seine Wühlereien in Springfield im Interesse Ex-Senator Albert J. Hopkins' nicht einstelle, seine Steuervorlagen keine Aussicht auf Annahme haben würden. Seitdem hat das Stadtoberhaupt von Chicago sich nicht mehr in Springfield sehen lassen. Als Sprecher Shurtleff heute persönlich die Leitung des Kampfes für die Vorlagen übernahm, lebte das Gerücht an den Kuhhandel zwischen ihm und Mayor Busse wieder auf. Der Sprecher ging scharf ins Zeug, als Lee O'Neil Browne die Vorlagen schonungslos angriff. Die Haus-Organisation aber saß fest im Sattel und brachte 82 Stimmen für die erste der zwölf Vorlagen auf. 58 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Die zweite der 12 Vorlagen kam mit 101 zu 41 Stimmen zur Annahme.

Niedrige Telephonraten.

Zwei Vorlagen, die den hiesigen Telephongesellschaften sehr ungelegen kommen werden, wurden vom Hausausschusse für Korporationen heute Abend zur Annahme empfohlen. Die erste Vorlage setzt die Telephonraten in Städten fest. Für Städte von mehr als 100,000 Einwohnern sind folgende Raten vorgesehen: Oeffentliche Telephone $100 das Jahr; Geschäftstelephone $75 das Jahr; Wohnungstelephone $18 das Jahr. Für Städte von weniger als 100,000 Einwohnern sind die Raten, wie folgt: Geschäftstelephone $15 und Wohnungs-Telephone $12 das Jahr.

Die andere zur Annahme empfohlene Vorlage sieht vor, daß in Städten, die mehr als eine Telephongesellschaft haben, die bestehenden Gesellschaften sich gegenseitig Anschluß geben müssen.

Im Hausausschuß für Erziehungswesen kam die Vorlage Nr. 381, befürwortet vom Lehrerinnenverband von Chicago, zur Berathung, die vorsieht, daß sieben Achtel der Schulsteuern für Gehälter der Lehrkräfte verwendet werden müssen. Die Schulkommissäre John J. Sonsteby und Raymond Robins und die Schulvorsteherin Frau Anna Baer, Präsidentin des Lehrerinnen-Verbands, traten für die Vorlage ein, Sekretär Lewis Larson und Anwalt Frank Hamlin vom Schulrath bekämpften sie. Die Abgeordneten Carter von Champaign und McGuire von Kewanee traten für die Vorlage ein, doch wurde ein Beschluß nicht gefaßt, da der Ausschuß nicht beschlußfähig war.

Vom Haus-Ausschusse für Parks und Boulevards wurde die Vorlage Fieldstacks, die Schaffung von Forstschutzbezirken in Cook County betr., zur Annahme empfohlen. Ebenfalls zur Annahme empfohlen wurde eine Maßregel, die der Westparkbehörde ermöglicht, Pfandbriefe im Betrage von einer Million auszugeben, die zur Schaffung kleiner Parks im Ghetto verwandt werden sollen. Auch Becks Vorlage, welche die Anbringung von Reklameschildern in einer Entfernung von 500 Fuß von Parks und Boulevards verbietet, kam zur Annahme. Vorhandene Reklameschilder müssen in einem Jahre entfernt werden.

Im Hause gelangten zwei von Cermak auf Veranlassung des stadträthlichen Ausschusses für Bauwesen der Stadt Chicago eingebrachte Vorlagen zur Annahme. Sie geben der Stadt das Recht, ohne Rücksicht auf das Staatsgesetz, die Anbringung von Feuerleitern selbst zu regeln und Bauvorschriften zu erlassen.

G. N. B.

Medical Herb Institute — Medizinisches Kräuter-Institut

134 S. Halsted, Ecke Adams Str.

Ueber der Apotheke.

Das einzige dieser Art in Amerika. — Behandelt und kurirt alle Krankheiten nur mit Kräutern, Pflanzen, Wurzeln, also Natur - Heilmitteln. Wir behaupten, daß die Natur für jede Krankheit ein Kraut wachsen läßt. Haben nicht unsere Vorfahren vor Hunderten von Jahren nur Naturheilmittel gebraucht? Und die Indianer und sonstigen wilden Stämme gebrauchen sie heute noch mit bestem Erfolg.

Wir sind in keiner Beziehung Wunderdoktoren, haben aber schon Krankheiten und chronische Leiden kurirt, die wirklich an Wunder grenzen, und nur mit Mitteln, die uns die Natur verleiht und wachsen läßt.

Wir zeigen hier einige der von uns mit Natur-Heilmitteln, wie Pflanzen und Kräutern, erfolgreich behandelten Krankheiten an und ersuchen Leidende, sich vertrauensvoll an uns zu wenden und von der Offerte:

Freier Rath und Untersuchung

Gebrauch zu machen.

Alle Arten Rheumatismus, Magen-, Gedärm-, Leber-, Nieren-, Nerven-, Blut- und Haut-Krankheiten aller Art.

Letzten Sommer verbrachte der bekannte hiesige deutsche Arzt

Dr. med. Casimir Wolpers

sechs Monate in Europa, um diese Naturheilmittel, Kräuter- und Pflanzen-Lehre noch gründlicher zu studiren, und wird seine volle Thätigkeit obigem Institute widmen. Achtungsvoll

Medical Herb Institute

(Medizinisches Kräuter-Institut)

134 S. Halsted Str., Ecke Adams Str.

Stunden: 9—12; 1—5.

Dienstag, Donnerstag, Samstag, 6—8.

Telephon Monroe 1017.

Sonntags geschlossen.

Medical Herb Institute

Aus Vereinskreisen.

Der Dramatische Klub der St. Theresia - Gemeinde feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, sein fünfjähriges Jubiläum, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Da die Leitung der Aufführungen und Vorträge in den Händen des bewährten Direktors Karl Knebelsberger liegt, so ist den Besuchern schon im Voraus ein sehr vergnügter Nachmittag und Abend gesichert. Auch der Vorkehrungs-Ausschuß scheute weder Mühe noch Arbeit, um dem Feste Glanz zu geben. Für gute Getränke und Imbiß ist auf das Beste gesorgt. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr. Eintrittskarten kosten im Voraus 25c, an der Kasse 50c.

— Doppelte Strafe. — Köchin (zur andern): „Dein Herr wollte Dich küssen; dem hast Du doch heimgeleuchtet?" —„Na, ich sage Dir, der hat schön ausg'schaut, und nachher hab' ich ihn der Madam übergeben!"

Ein Siegel Stamp für jede 10 Cents, die Ihr während des ganzen Tages ausgebt

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

30 DAYS FREE TRIAL IN YOUR OWN HOME
PAY NOTHING DOWN

WE TAKE ALL THE RISK

Irgend ein Piano auf unserem Floor auf 30-tägige freie Probe in Eurem Heim

Der liberale Siegel-Plan beschränkt Eure Auswahl nicht auf ein Fabrikat—er umfaßt eine Anzahl der bestbekannten Pianos—absolute Standards.

Gabler Pianos, Cable-Nelson Pianos, Lindeman Pianos, Gerharz Pianos, Pease Pianos, Eberhardt Pianos, Weaver Pianos, Auerbach Pianos

Unsere Preise für hochfeine Pianos sind positiv die niedrigsten.

Probirt irgend eines unserer Pianos 30 Tage frei. Dann Bedingungen so niedrig wie

1.00 die Woche — **5.00 den Monat**

Jedes Piano ist für 10 Jahre garantirt. Irgend eines dieser gebrauchten Pianos 30 Tage frei auf Probe. Keine Zinsen—keine Extras—freie Ablieferung und Stuhl.

	Orig.-Preis	Verk.-Preis		Orig.-Preis	Verk.-Preis
Chickering	$500	$125	Sohmer	$450	$135
Emerson	400	85	Chickering	500	145
Steinway	500	165	Sterling	400	110
Kingsbury	375	155	Haines Bros	425	115
Geo. Steck & Co.	400	125	Kranich & Bach	400	120

Siegel Cooper & Co.

Schwere Gewitter.

Chicago heute früh u. gestern Abend von bösem Unwetter heimgesucht.

Der Blitz schlägt ein.

Elektrische Leitungsdrähte zu Boden gerissen. — Mehrere Personen vom Blitz betäubt. — Straßen und Keller durch Stauwasser überschwemmt.

Von schweren Gewitterstürmen ist Chicago und Umgegend gestern Abend und heute früh heimgesucht worden. Dabei regnete es in Strömen, zeitweilig hagelte es stark, und der Wind nahm zu Zeiten eine sturmartige Gewalt an. Der durch Wasser angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Die Abzugskanäle versagten, wie stets, nach kurzer Zeit, und stundenlang stand noch heute Vormittag das Wasser in den Straßen. Viele Keller sind überschwemmt worden.

War das Unwetter gestern Abend schon schlimm genug, so war das zweite, zwischen 2 und 4 Uhr heute früh, noch schlimmer. Unaufhörlich fast zuckte der Blitz, eine Anzahl Häuser wurde getroffen, und die Bewohner sahen sich veranlaßt, auf die Straße zu flüchten. Fernsprech- und elektrische Leitungsdrähte fielen zu Boden und machten den Verkehr auf den Straßen zeitweise gefährlich. An der Grace und Halsted Straße wurden um 3 Uhr zwei Leitungsdrähte der Straßenbahn zerrissen, und es dauerte eine volle halbe Stunde, bis es gelang, den Schaden auszubessern. Inzwischen stockte dort der Straßenbahnverkehr, und Polizisten warnten Fuhrleute und Fußgänger vor der Gefahr.

An der Clark Straße, südlich von der 12. Straße, wurden Geschäftsschilder auf den Fahrdamm geweht, und an der Kanal und West 18. Str. wurde ein großer Plakatzaun umgerissen.

Die Gemüsegärtner in der Umgegend haben großen Schaden erlitten, auch die Parkanlagen wurden beschädigt.

Im Hauptgeschäftsviertel standen viele Keller unter Wasser, und die Speisewirthe, welche in solchen ihr Geschäft betreiben, dürften empfindliche Verluste erlitten haben.

Ein kalter Strahl.

Um 2½ Uhr heute früh traf der Blitz eine Ecke des Dachs des Hauses Nr. 4830 Forrestville Ave., der Wohnung von H. S. Hermann, und lief an den Heizröhren entlang in den Boden. Hermann und seine Frau riefen die Feuerwehr, diese fand aber nichts zu thun. Der Schaden ist gering.

Blitzschlag und Feuer.

In das Haus von Mannie Prangley, 66 Wisconsin Str., schlug heute früh der Blitz. Der Strahl fuhr im Schornstein hinunter in den Keller des zweistöckigen Backsteingebäudes, wo der Hausmeister, Axel Tolbaum, schlief, und setzte das Holzwerk in Brand. Tolbaum, Prangley und dessen Frau und drei Kinder fuhren aus dem Schlafe und flüchteten in das Haus des Nachbars John Collins, 62 Wiskonsin Str. Die Feuerwehr löschte die Flammen, die sich auf den Keller und das erste Stockwerk beschränkten, nachdem ein Schaden von $1000 entstanden war.

Um halb 3 Uhr heute Morgen schlug der Blitz in das fünfstöckige Backstein-Fabrikgebäude von C. F. Baum & Co., 2 Town Str., in welchem Kleiderbesatz und ähnliche Artikel hergestellt werden. Kurze Zeit darauf nahm der Wächter im Gebäude Flammen im hinteren Theile des ersten Stockwerks wahr und erstattete Feuermeldung. Die Flammen wurden dann von der Feuerwehr schnell gelöscht, der Schaden beläuft sich auf nur $300. Der Blitzstrahl riß Backsteine von der oberen Kante der Ostmauer, er scheint den Schornstein hinunter gefahren zu sein und Waaren im ersten Stockwerk entzündet zu haben.

Auch in das zweistöckige Gebäude 1427 Wolfram Str. schlug um 3 Uhr Morgens der Blitz und jagte die Bewohner, zwei Familien, auf die Straße.

Die Familien waren die von J. J. Paschke und Charles Molitor. Der Blitz riß ein Loch in's Dach und entzündete das Innere von Paschkes Wohnung im ersten Stock. Paschke und seine Frau flohen auf die Straße und gaben Feuermeldung, später folgte auch die Familie Molitor, da die Flammen auch ihre Wohnung ergriffen. Der Schaden beträgt $500.

Als gestern Abend Detektive-Sergeant H. J. Stark mit seiner Frau, seinen beiden Töchtern und Frl. Ruth Lindy beim Essen saß, schlug der Blitz in das dreistöckige Doppelgebäude 238 Grace Str., in welchem die Familie Stark die eine der unteren Wohnungen bewohnt. Alle wurden von dem Schlag zu Boden geworfen und leicht betäubt, kamen aber bald wieder zu sich. In der Wohnung nebenan stand Frau Anna Goodard, die Gattin von Dr. Harry Goodard, gerade am Fenster, als es einschlug. Sie fiel rückwärts in die Arme ihres Mannes, verletzt wurde sie nicht.

Zwei unbekannte Todte.

Gutgekleidete Frau im Lincoln Park aus dem See gezogen.

Am See, unweit der Mündung des östlichen Ausflusses der Lagune im Lincoln Park, wurde von Parkpolizist Langlois heute Morgen um 7:30 Uhr die bereits in Verwesung übergegangene Leiche einer gutgekleideten Frau von vielleicht 35 bis 40 Jahren gesehen und von der Polizei mit Greifhaken herausgezogen. Der Leichnam wurde nach dem Bentley'schen Bestattungsgeschäft an der Lincoln Ave. gebracht.

In einer Handtasche, welche die Todte am linken Handgelenk verkettet hatte, fand man eine Karte mit dem Namen Frau C. A. Lewis und zwei Schlüssel mit der Nummer 7084 zu einem Fach im Sicherheitsgewölbe der Ersten Nationalbank. Am kleinen Finger der linken Hand trug die Frau einen Diamantring. Bekleidet war die Todte mit zwei Unterröcken, aber keinem Kleiderrock, und zwei Blusen, von denen die obere aus Seidenstoff, die untere aus einheimischem Gewebe bestand. Daraus, daß die Frau kein Kleid trug, schließt die Polizei, daß sie vielleicht geisteskrank war. Es handelt sich augenscheinlich um einen Selbstmord. Unweit der Fundstelle der Leiche ist die hohe Brücke über die Lagune, von der schon so mancher Lebensmüde den Sprung in die verschwiegenen Fluthen gethan hat, möglicherweise auch diese Frau. Der Leichnam mag dann von der Strömung allmählich in den See hinausgeschwemmt worden sein.

Die Frau ist 5 Fuß 7 Zoll groß, etwa 135 Pfund schwer, hat angenehme Gesichtszüge und hellbraunes Haar. Als vermißt ist eine Frau, auf welche die Beschreibung paßt, der Polizei nicht gemeldet worden. Wahrscheinlich hat die Frau in der Nähe des Lincoln Park gewohnt, da sie schwerlich in solcher Kleidung durch viele Straßen gekommen wäre, ohne von der Polizei angehalten worden zu sein.

An der 43. und Justine Straße wurde heute auf dem Geleise der Chicago Junction-Bahn die Leiche eines unbekannten, etwa vierzig Jahre alten Arbeiters gefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges zermalmt worden war. Der Leichnam liegt im Geschäft des Bestatters Scharf, 5006 Ashland Ave.

Im Suff.

Verwundete seine Tochter und machte einen Selbstmordversuch.

Als der 49jährige Arbeiter Joseph Hurlot, Nr. 195 Aberdeen Str., gestern Abend in angetrunkenem Zustande heimkehrte, rieben ihm seine Gattin und seine 20jährige Tochter Rose ganz gehörig den Kümmel. Die Gardinenpredigten versetzten ihn in solche Wuth, daß er sein Rasirmesser packte, sich auf Rose stürzte, ihr zwei Wunden an der Hand beibrachte und dann mit der blutigen Klinge in selbstmörderischer Absicht sich über die Kehle fuhr. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete den Zustand des Lebensmüden als äußerst bedenklich. Rose befindet sich außer Gefahr.

CARSON PIRIE SCOTT & CO — Basement — Basement

Nachtkleider sind besonders vertreten in unserem vollständigen Assortiment

Sieben Facons von großem Werth während dieses jährlichen Verkaufs von Nachtkleidern, Korset-Schützern, Beinkleidern, Kombination-Unterzeug und weißen Unterröcken, in der größten Auswahl, die wir je zeigten. Zu den niedrigsten Preisen.

Nr. 1 — Ein prächtiges Cambric Gown, mit Tucked Yoke, hoher oder V-Hals, zu......28c

Nr. 2 — Cambric Gown — mit Yoke welches gebildet wird von hohlgesäumten Tucks und Stickerei-Einsatz—zu 38c

Nr. 6 — Gowns, von prächtiger Qualität Cambric gemacht, Yoke besetzt mit abwechselnden Reihen von Stickerei und Torchon Spitzen, zu.......68c

Nr. 7 — ein ungewöhnlicher Werth zu diesem außerordentlich niedrigen Preis 88c

Nr. 3.—Gown mit rundem Yoke, Cluny, Torchon od. Val. Spitzen-Einsätze zwischen Beading, Band durchzogen 48c

Nr. 4 — V-Hals, besetzt mit feinen Openwork Stickerei Tucks..........................58c

Nr. 5 — Ein Garment, welches regulär zu bedeutend höherem Preis markirt ist..........................58c

Lingerie und geschneiderte Waists: Die größten Werthe, die wir je für unseren jährlichen Verkauf offerirt haben

$1.00 In Verbindung mit dem großen für diesen Verkauf vorbereiteten Sortiment offeriren wir einen glücklichen Einkauf von 1200 weißen und farbigen geschneiderten Waists, zur Hälfte des regulären Preises. Praktische Styles in mehreren Plaited und Gibson Modellen, mit Leinen-Kragen und Cuffs von denselben Stoffen, von feinem gemust. und satingestreift. Madras und Waschstoffen; in blau, rosa u. lohfarb. Chambrays u. weißem Leinen, 4 Styles, wie illustrirt, zu...$1.00

Weiße Lingerie Waists, in halbgeschneidertem Style — mit Tucked Körper und Aermeln — besetzt mit besticktem Einsatz in der Front herunter — wie illustrirt..........$1.00

Weiße Lingerie Waists, tiefes Yoke und Front von feiner Stickerei und Spitzen, lange Aermel, Rücken und Aermel besetzt mit Tucks und Spitzen-Einsatz, hinten offen. Ein schöner Werth zu............$1.50

Weiße Lingerie Waists, von sheer Qualität Lawn, besetzt mit zartem besticktem Einsatz und Plaits, vorne offen, runde Tucked lange Aermel, — wie illustrirt, zu..........$2.00

Weiße Lingerie Mull Waists. Hübsches Yoke und Dutch Kragen-Effekt von Spitzen und feinen Tucks, hinten offen, wie illustrirt..........$2.25

Weiße Lingerie-Waists, Yoke, Front, Rücken und Aermel wunderhübsch entworfen mit feinen Val. Spitzen und Stickerei, hinten offen, wie illustrirt $2.50

Jünglings- und Knaben-Kleider, bedeutend unter dem gewöhnlichen Preis

Moderne und anziehende Modelle für das Frühjahr

Wir offeriren einen außergewöhnlich anziehenden Werth für Jünglinge. Ein sehr modischer Anzug, gemacht aus einem sehr feinen weich finished Worsted Serge, in echtgefärbtem Navyblau. Nach einem Frühjahrs-Modell geschnitten, mit Dip Front, fancy Aufschläge an den Aermeln, Flap Taschen. Mit Serge gefüttert. Ebenso extra gutgemachte fancy gestreifte Worsteds in neuen grünen Schattirungen, mit fancy Flaps und Aufschlägen. Beinkleider mit aufgekrempeltem Untertheil. Größen 16 bis 20. Kleidungsstücke welche regulär ungefähr ein Halb mehr einbringen würden als der von uns verlangte niedere Preis von..........$10.00

150 Knaben-Kniehosen und Knickerbocker-Hosen-Anzüge. Angebrochene Partien welche regulär zu $5.00 markirt waren, reduzirt für eine schnelle Räumung zu diesem überraschend niedrigen Preise. — In zierlichen grauen Mischungen. Größen 8 bis 16. Speziell zu..........$3.00

100 Anzüge in Sailor und Russian Blusen Facon, in hübschen grauen Mischungen und blauen und braunen Serges. Größen 2½ bis 10. Jeder Anzug würde regulär um ein Drittel höher markirt sein. Speziell zu..........$3.00

Eine Offerte von 100 Paar lange Beinkleider für Jünglinge, bestehend aus angebrochenen Partien, herabgesetzt von höheren Preisen für schnelle Räumung, das Paar, $1.00. In hübschen dunklen Mischungen. — Ausgezeichnet gemacht und passend für den Geschäftsgebrauch. Paar..........$1.00

2000 Paar von starkgemachten Kniehosen f. Knaben, offerirt zu weniger als die Kosten des Fabrikanten. Jedes Paar ist gut gemacht mit eingefaßten Nähten u. Patentknöpfen. Größen 3 bis 15. Eine außergewöhnliche Offerte zu diesem äußerst niedrigen Preise. Paar..........35c

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Frau Evelyn A. Frake, ein Mitglied der Schulbehörde, ist gestern Abend nach längerer Krankheit in ihrer Wohnung, 6159 Lexington Ave., gestorben. Frau Frake, die Gattin des Rechtsanwalts James Frake, stand mit an der Spitze der hiesigen Frauenbewegung, an der sie sich seit mehr als zwanzig Jahren hervorragend betheiligte, und war Mitglied des Chicago Woman's Club, Präsidentin des West End Woman's Club und später Präsidentin des Bundes der Frauenklubs von Cook County. An den Bestrebungen, denen die Einführung des Kinderarbeit-Gesetzes, die Einsetzung der Milchkommission und die Einrichtung des Jugendgerichts zu danken ist, hat sie leitenden Antheil genommen. Frau Frake hinterläßt zwei Kinder, Allan und Emily Frake.

— Herr Albert E. Sturtz, Besitzer der Wirthschaft 3846 Cottage Grove Ave., wird in Begleitung seiner Frau und seiner beiden Kinder am Samstag nach New York abreisen, wo sich die Reisegesellschaft an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II." zu sechsmonatlichem Aufenthalt nach Deutschland einschiffen wird. Das erste Reiseziel ist Thüringen, wo die Wiege des Herrn Sturtz gestanden.

Nebenbuhlerinnen.

Zwei Bräute streiten um das Recht auf eine Schadenersatzklage.

Thomas Clancy wurde kürzlich von einem Kraftwagen überfahren und getödtet. Viel hat er an irdischer Habe nicht hinterlassen, aber wer als Nachlaßverwalter eingesetzt wird, erwirbt damit das Recht, den Besitzer des Kraftwagens auf Schadenersatz zu verklagen, und das ist wohl der Hauptgrund, aus welchem Frl. Jessie Nichols und Frl. Anna Jones sich um die Verwaltung des Nachlasses streiten. Die Eine behauptet, Clancys gemeinrechtliche Ehefrau, die Andere, seine Braut gewesen zu sein, und gestern traten sie einander im Nachlaßgericht gegenüber. Beide haben in einem Allerhandladen zusammen gearbeitet, betrachten einander aber jetzt mit sehr unfreundlichen Blicken. Frl. Nichols hat ihre Ernennung zur Nachlaßverwalterin beantragt. Auf den Zeugenstand wurde gestern Frl. Jones gerufen. Sie erklärte, sie sei seit Weihnachten mit Clancy verlobt gewesen. Ferner wurden mehrere, angeblich von Clancy an Frl. Nichols geschriebene Briefe verlesen, in dem einen ist das Zugeständniß enthalten, daß keine Trauung der Beiden stattgefunden hat. Richter Cutting behielt sich die Entscheidung bis zum kommenden Dienstag vor.

Schwabenverein von Chicago.

Der Schwabenverein hat gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle folgende Beamte gewählt: Präsident, Eugen Niederegger; Vizepräsident, Franz A. Demmler; Schriftführer, Julius Schmidt; Finanzsekretär, Karl Roller; Schatzmeister, Charles M. Merker. Finanz-Ausschuß: Wilhelm Engel, George P. Schert und Fritz Schöller. Ausschuß: Peter Allmendinger, Albert Burkhardt, Louis Herzog, Heinrich Hieber, Albert Palmer, Jakob Pfeiffer I. und Michael Schlosser; Kollektor, Fred. Rübel.

— Schade. — Sonntagsreiter: Schade, daß ein Pferd keine Hörner hat, wie famos könnte man sich daran festhalten!

„Die Schöpfung."

Aufführung von Haydns Oratorium durch den Marshall Field & Co.-Chorverein.

Bei recht stimmungsvollem Toben der Elemente draußen brachte gestern Abend der Chorverein Angestellter von Marshall Field & Co. in der Orchester-Halle vor gut besetztem Hause Haydns Oratorium „Die Schöpfung" zur Aufführung. Mit den Werken moderner Meister verglichen muthet die Kunst des alten Meisters Haydn allerdings fast kindlich an, aber wem der Sinn für liebliche Melodik und klare Einfachheit noch nicht verloren gegangen ist, dem wird diese Schöpfung des alten Meisters mit ihrer in schlichter Klarheit und in kleinem Maßstabe — zu seiner Zeit war es eine Großthat — gehaltenen Schilderung der biblischen Weltentstehung stets einen erquickenden Born des Genusses bilden. Er wird immer wieder die Meisterschaft anstaunen müssen, mit der die großen Alten durch die Anwendung einfacher Mittel zu wirken verstanden.

Die Aufführung war durchweg lobenswerth. Der etwa 140 Stimmen starke Chor ist tüchtig geschult, die verschiedenen Stimmen stehen im richtigen Verhältniß zu einander, sorgfältige Tonbildung, Aussprache und Phrasirung ergeben einen wirksamen Vortrag. Der Chormeister Thomas A. Pape ist auch hier offenbar der rechte Mann am rechten Platz. Den Orchesterpart hatte ein Theil des Thomas-Orchesters, die Soli hatten Frl. Helen Buckley und die Herren William Clare Hall und William Beard übernommen, die sich ihrer Aufgaben sehr anerkennenswerth entledigten.

Der Friedens-Kongreß.

Mayor ernennt Delegaten. — Stumme Demonstration der Sozialisten.

Mayor Busse hat folgende 15 Delegaten als Vertreter Chicagos auf dem 2. nationalen Friedenskongreß ernannt: Edgar A. Bancroft, Frank J. Bennett, Horace L. Brand, Charles H. Dennis, John C. Eastman, Ald. Nicholas R. Finn, Ald. Milton J. Foreman, James Keeley, H. H. Kohlsaat, William P. Leach, Robert J. Mooney, Paul Mueller, Frank B. Noyes, J. C. Shaffer, Gen. Edward C. Young.

Der Kongreß findet am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche in der Orchester-Halle statt.

Die Sozialistische Partei plant in Verbindung mit dem Kongreß für nächsten Sonntag Morgen eine Massen-Kundgebung am Seeufer, die gleichzeitig einen Protest gegen die abschlägige Bescheidung des Gesuchs der Sozialisten um Erlaubniß zur Abhaltung einer Massenversammlung mit Reden im Grant Park seitens der Südpark-Kommission bilden soll. Man will sich dort nun ohne besondere Genehmigung, allerdings ohne Redner, versammeln. Am Sonntag Nachmittag soll eine Reihe von Versammlungen abgehalten werden.

— Aus der guten alten Zeit. — Rittmeister: Warum sitzt denn der Waldhoffranz nicht auf, wenn „Aufgesessen" kommandirt wird? — Waldhoffranz: Ich weiß ja doch, daß d' Herr Rittmeister dreimal auf- und absitze lasse, da wart' i fein bis zum letzten Mal!

26. Ward-Verbesserungsverein.

Der „26. Ward Improvement Club" bemüht sich darum, das südliche Ende der Ward mit allen modernen Verbesserungen zu versehen, hauptsächlich mit elektrischem Licht. Zu diesem Zweck sind die beiden Aldermen der Ward zu der nächsten Versammlung des Klubs, am Dienstag, dem 4. Mai, eingeladen, um die Wünsche der Mitglieder entgegenzunehmen. Der Klub versammelt sich am ersten und dritten Dienstag im Monat in Kerpens Halle, Ecke Melrose und Hoyne Ave. Neue Mitglieder werden während des Monats Mai unentgeltlich aufgenommen. Alle Bürger, hauptsächlich aber die Grundbesitzer der 26. Ward, sind ersucht, sich anzuschließen. Alle Bürger der Ward sind eingeladen, der am Dienstag stattfindenden Versammlung beizuwohnen.

Von Waldmanns Stammbaum.

Die Abstammung und Heimath des deutschen Dackels ist eine Frage, die erst durch die Untersuchungen C. Kellers und anderer Forscher einigermaßen geklärt worden ist. Der lange, schlanke Leib, der feine kluge Kopf mit den Hängeohren und dem kräftigen Gebiß, sowie das glatte, straffe Haar kennzeichnen unsern Waldmann als einen Verwandten des Windhundes, der seinerseits nicht auf dem einheimischen europäischen Boden entstanden, sondern ein Kind des sonnigen Südens ist und vom abessinischen Wolf, einem mittelgroßen Raubthier von röthlichgelber Farbe, abstammt. Sein schlanker Bau machte den Windhund schon früh für die Jagd auf Gazellen und Antilopen geeignet, und schon 3000 Jahre v. Chr. war er ein Lieblingsthier der Aegypter; die Abbildungen, die uns in den Tempeln noch erhalten geblieben sind, zeigen aber, daß damals seine Ohren noch nicht herabhingen, sondern aufwärts standen wie bei seinen Stammeltern. Von diesem ägyptischen Windhund stammen eine große Anzahl Rassen ab, die sämmtlich schlank und hochbeinig sind und sich über die ganze Erde verbreitet haben, von den werthvollen Salukis der Araber bis zu dem russischen Windhund oder Barsoi, dem schottischen Hirschhund, dem irischen Wolfshund, dem englischen Windhund und zahlreichen anderen Unterrassen. Auch unsere Jagdhunde stammen zuletzt von diesen afrikanischen und ägyptischen Stämmen ab. Der Teckel nun ist allem Anschein nach das Züchtigungsprodukt einer altegyptischen Modethorheit. Geradeso wie vor etwa 40 Jahren eine Zwergform der großen Doggenarten, der Mopshund in Mode kam, liebten die Egypter eine Zeitlang gewisse Windhunde, deren Gliedr rhachitische Verkümmerungen zeigten. Ja, diese Verkümmerung, eine anfangs wohl rein pathologische Erscheinung, wurde wahrscheinlich auch künstlich hervorgerufen, und zwar dadurch, daß den heranwachsenden jungen Thieren jeder Kalk in der Nahrung vorenthalten wurde; eine Folge davon war, daß wie bei der englischen Krankheit der Kinder, die Knochen und die Gelenke weich blieben und sich unter dem Druck des wachsenden Körpers verbogen. In den Grabkammern von Benihassan findet sich eine Zeichnung, die nachweist, daß damals schon, also mehr als zwei Jahrtausende vor der neuen Zeitrechnung, solche Teckel in Egypten gezüchtigt wurden; allerdings scheint damals die Rasse noch verhältnißmäßig jung gewesen zu sein, denn die Ohren sind wie bei ihren Stammeltern, den Windhunden, noch aufrecht. Ueber die Farbe sagt uns die Zeichnung nichts; aber die häufige Wiederkehr der rostbraunen Färbung, die sich ja oft über den ganzen Körper erstreckt, erinnert noch an den Stammvater, den rothen abessinischen Wolf. Obgleich unser Dackel also ursprünglich von einer krankhaften Krüppelform abstammt, die merkwürdigerweise beständig wurde und auf das ehrwürdige Alter von mehr als vier Jahrtausenden zurückblickt, ist er doch heute eine der festesten und beständigsten Hundearten; dank seinen liebenswürdigen Eigenschaften hat Waldmann vor allen Hunden ganz besonders das Herz des Menschen zu finden verstanden, und die Fliegenden Blätter haben bekanntlich seine Schliche und Streiche sogar in einem reizenden Buch verewigt.

„Der englische Gruß" auf der Kulmeisbahn zu St. Moritz.

Ein Mitarbeiter der „Berliner Vossischen Zeitung" schreibt: Kein Mißverständniß! Es handelt sich nicht um die Art, wie die Engländer auf dem Eis in St. Moritz grüßen, sondern um ein Ave Maria. Das innige Familienleben und die starke Frömmigkeit des österreichischen Thronfolgers sind bekann, und beide Faktoren machten sich auch bei seiner Bethätigung des Engadiner Wintersports in dem verflossenen Winter geltend. Die entzückenden Kinder des österreichischen Thronfolgers tummelten sich regelmäßig an der Hand des Vaters, an der einer der Damen oder eines Hofherrn auf der fashionabelsten Eisbahn von St. Moritz auf Schlittschuhen. Da sah ich einmal folgendes Schauspiel: Es läutete von der kleinen katholischen Kirche oberhalb des Kulmhotels zwölf Uhr. In demselben Moment hielt der Hofherr oder Erzieher mit zweien der Kinderchen, die er führte, im Laufen still; sie wandten sich alle drei, angesichts der Schlittschuhläufer und der zahlreichen Zuschauer nach der Kirche, senkten die Blicke zum Boden, schlugen ihr Kreuz, beteten die salutatio angelica und fuhren nach wiederholten Kreuzzeichen weiter. Dieser Moment der Weltflucht aus der zur Zeit weltlichsten Veranstaltung der zivilisirten, resp. modernen Gesellschaft hatte für Ihren Mitarbeiter etwas Rührendes; von andere Seite wurde allerdings dafür auch der Ausdruck „aufdringliche Frömmigkeit" und „stärkster Gegensatz vom stillen Kämmerlein" gebraucht. Leider habe ich am Tage vorher die 12 Uhr-Szene nicht beobachtet, da sich das Ave-Läuten mit den Klängen des „Lustigen Wittwen-Walzers" mischte, weil die auf dem Eis tanzenden Paare meine Blicke ganz fesselten. Wie mögen sich die Mitglieder der erzherzoglichen Familie aus diesem Dilemma gezogen haben? Auf dem Eise befanden sie sich sicher um diese Zeit.

— Seufzer. — Autor (als das Publikum sein Stück auspfeift): O, wenn ich nur schon so weit wäre, und auf euch pfeifen könnte.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Freitag!

Weiße Waistings, karrirt u. gestreift; 15c, 19c, 25c Werthe, zu	8½c
Schwerer, yardbreiter, ungebleichter Muslin, 3 bis 10 Yd. Längen, regulärer 8c Werth	5c
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, extra gute Qualität	39c
Fancy bestickte Männersocken, schwarz oder braun, regulär 15c	9c
Steingut—Große Suppenteller und Dinnerteller, regul. 7c Werthe	5c

Liköre.

California Port-, Muscat- oder Catawba-Wein, Gallone	58c	Reiner Rye Whiskey oder Calif. Brandy, Gall. für	$1.79
Kümmel (Aug. Schimmel), regul. Preis 60c, Quart	41c	$1.25 import. Bitters	69c
Tafelbier, 24 Flaschen	65c	Ginger Ale, Flasche	6c
		Speziell von 9:30 bis 11:30, Quartflasche Hennessey reiner Rye Whiskey, sonst $1.00	49c

Grocery-Dept.		Fleisch-Markt.	
5-Pfd.-Sack Patentmehl	17c	Hinterviertel Veal	9¾c
3 Büchsen Oel-Sardinen	11c	Vorderviertel Veal	7½c
2-Pfund Büchse Armour's Pork and Beans, zu	12c	Prime Chuck Roast	9½c
Büchse Bull Eye Corn	7½c	Magere, kleine California Schinken	8¾c
Santa Clara-Pflaumen	6½c		
5 Pfd. granul. Zucker	26c		

Ein Siegel Stamp für jede während des ganzen Tages verausgabten 10c

Freitag ist April-Dividenden-Tag

Zehn Siegel Stamps frei

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Alle Freitag-Einkäufe von Anschreibe-Kunden werden auf das Mai-Konto geschrieben, zahlbar im Juni

Durch unseren Einkauf von F. Siegel & Bros.' ganzem Lager von Damen-Suits und Kleidern zu halbem Preis sind wir im Stande, Euch diesen Freitag Bargains in $20 und $30 Suits und Kleider zu $10 und $14.75 zu offeriren.

Keine Berechnung für Aenderungen — F. Siegel & Bros — Dies ist der Verkauf den wir ausschließlich kontrolliren

Wir zeigen hier mehrere der feinen Facons in dieser großen Bargain-Offerte. Ihr sahet nie zuvor solche Werthe!

Nie zuvor waren wir im Stande solche Werthe zu offeriren wie diese Siegel Bros.' $20 und $30 Suits und Kleider zu $10 und 14.75

Die geschneiderten Anzüge zu $10 und zu 14.75 werden zum halben Preise und weniger offerirt. Es sind die allerbesten aus dem Lager von F. Siegel & Bros. Die elegantesten Modelle. Die entzückendsten Facons. Eingeschlossen sind folgende beliebte Stoffe, wie:

Chevrons, Mannish Worsteds, Panamas, feine französ. Serges, französ. Panamas, Mischungen, gestreifte Worsteds, einfache Serges, Fancies

Diese Anzüge sind in den neuesten hüftenlosen Facons gemacht. Einige sind schlicht geschneidert in Mannish Styl, während andere prachtvoll besetzt oder mit Knöpfen verziert sind. Die Auswahl von Facons ist so groß, die Stoffe so hübsch, die Arbeit so vorzüglich, daß diese prachtvollen Anzüge den Gipfel aller Wünsche bilden. F. Siegel & Bros. machten diese Anzüge, um sie zu $20, $25 und $30 zu verkaufen. Der Preis f. Bargain-Freitag **$10 und 14.75**

Die $20 und $30 Kleider zu 10.00 und 14.75 sind Muster von Eleganz und Schönheit

F. Siegel & Bros. ein Stück Kleider sind prachtvolle Schöpfungen in franz. Serge, Panama, Novelty Cloths, Broadcloths, Satin Duchesß, Foulards, Satin Messalines, etc, etc. Schattirungen für Straßen- und Abendgebrauch. Populäre Empire-Modelle. Bestickte Panels und Yokes. Farben wie Canary, Mauve, Mustard, Ash, Rose, Reseda, Oak, etc., etc. Die Kleider wurden gemacht, um zu $20, $25 und $30 verkauft zu werden. Die Duplikate in unserem Lager sind zu diesen Preisen markirt. Morgen offeriren wir ohne Rückhalt unsern ganzen Einkauf von F. Siegel & Bros. zu **$10 und 14.75**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Cohn, Jakob, 78 J.; 3749 Ellis Ave.
Dimhoff, Hermann, 2 J.; 319 W. 14. Pl.
Gray, Joseph, 51 J.; 39 Tell Court.
Herman, Rosie, 5 J.; 514 Marshfield Ave.
Kalb, Joseph, 55 J.; 321 S. Clark Str.
Lohrke, Ludwig, 65 J.; 2932 N. Clark Str.
Pelzer, Johanna, 72 J.; 2069 Ashland Ave.
Schulz, M., 30 J.; 84 W. 19. Str.
Stein, Frau Hannah, 32 J.; Highland Park.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.41¾—$1.42¾; Nr. 3, roth, $1.31¾—$1.40; Nr. 2, hart, $1.22¾—$1.29¾; Nr. 3, hart, $1.18¾—$1.25¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.22¾—$1.24¾; Nr. 2, $1.20¾—$1.22¾; Nr. 3, $1.18—$1.22¾.

Mais, Nr. 2, 72c; Nr. 2, weiß, 73¾c; Nr. 2, gelb, 73½—74c; Nr. 3, 71⅞—72½c; Nr. 3, weiß 72½—73c; Nr. 3, gelb, 73½c; Nr. 4, 69—70c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 57c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 55—56¾c; Nr. 4, weiß, 52½—56c; Standard, 56¼c.

Roggen, Nr. 2, 85½—86c; Nr. 3, 80—85c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting", 66½—68½c; „Mixing", 65½—68½c; „Screenings", 50—68½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.60—$7.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$10.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.50; geringere Sorten, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesucht Pökelwaare, $7.30—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.40—$7.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.52½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.40—$6.75; „Stags", $6.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.60; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$8.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18
Backwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.19
do., (Kisten eingeschlossen)		0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.10	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.25	—3.00
Kraut, die Kiste	1.75	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.40
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Spargeln, die Kiste	1.50	—4.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.65
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—0.85
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25	—1.00
Grüne Erbsen, der Bushel		1.50
Sellerie, das Bündchen	0.12½	—0.30
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.25	—0.50
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.10
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.25	—1.75
do., 24 Quarts	2.00	—2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.55	—2.58
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.85	—4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.98	—1.05
do., neue, Florida, das Faß		4.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., 100 F. östl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 170½, E. L. Corlies an Rebecca Ziesing, $1250.
Morse Ave., 120 F. östl. von E. Ravenswood Pl., Südfr., 55 bei 130, W. B. Brookman an Michael Tylmann, $2500.
Touhy Ave., 100 F. westl. von Pingreen Str., S.-Fr., 50 bei 175, M. Kinch an Lawrence Nune, $775.
Rosine Ave., 429 F. westl. von Evanston Avenue, Nordfr., 25 bei 122, C. Swanson an Alex B. Barclay, $4000.
Ashland Ave., Südost-Ecke Summerdale Ave., Westfront, 32 bei 125, Albert Martin an Wenzel Steinbach, $2000.
Briar Place, 310 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 37½ bei 125, M. Lautersung an Charles H. Remien, $2500.
Castlewood Terrace, 550 F. östl. von Sheridan Rd., Südfr., 50 bei 114, Alex S. Maltman an Fred W. Lowden, $10,300.
Hood Ave., 210 F. östl. von Perry Str., Südfr., 50 bei 128.8, J. E. Van Buren an Charles J. Heylmann, $4650.
Kenmore Ave., 209 F. südl. von Hollywood Ave., Westfr., 50 bei 150, Axel E. Swenson an Alvina F. Hagland, $20,000.
Magnolia Ave., 25 F. südl. von Argyle Str., Westfront, 30 bei 125, J. L. Cook an Otto Schubert, $4600.
Montrose Ave., 24 F. westl. von Oakley Ave., N.-Fr., 30 bei 125, J. J. Daly an George R. Speth, $2500.
Paulina Str., 100 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 147, M. A. Dymond an Julius C. Seng, $6000.
Ward Str., 288 F. südl. von Marianna Str., Westfr., 24 bei 124, A. Usdrowski an John Arendt, $2550.
N. 42. Ave., 47 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 25 bei 155, B. J. Cordtz an Frances G. Prish, $6500.
Wabansia Ave., 74 F. östl. von Lawndale Ave., Südfr., 30 bei 175, C. Olsen an Elias Boyle u. A., $5000.
Wells Str., Südwest-Ecke Indiana Str., Ostfr., 53 bei 110, Nachlaß von Wm. Campbell an Morris Cohn, $32,500.
Emerald Ave., 190 F. südl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 123, Thos. Plunkett an Nathan L. Blackman, $2000.
Michigan Blvd., Nr. 2329, 288 F. südl. von W. Straße, Westfr., 34.76 bei 160, Van Wagenen Alling an Minnie Hall, $22,750.
Michigan Blvd., Südwest-Ecke 23. Str., Ostfr., 90 bei 192, R. E. McCoy an Grace G. Elliott, $9000.
Wentworth Ave., 380 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125, P. Durante u. A. an Matthias Pirosalo, $2000.
Cornell Ave., 295 F. nördl. von 55. Str., Westfr., 75 bei 150, Helen Driggs an Fred'k A. Brown, $10,000.
Evans Ave., 125 F. südl. von 67. Str., Westfr., 35 bei 121, F. P. Traxell an John H. Evers, $2100.
Green Bay Ave., 96 F. südl. von 83. Str., Ostfront, 50 bei 124, Jacob Johnson an Wm. Walsh, $2000.
Indiana Ave., 153 F. südl. von 57. Str., Westfr., 44 bei 161, Julius Tripp an Fred Brill, $7100.
Ingleside Ave., 198 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 50 bei 125, G. Biehnes an John C. McCandless, $4000.
Ingleside Ave., 188 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 16 2-3 bei 125, W. H. F. Holman an Nellie C. Traynor, $2000.
Lake Ave., zwischen 53. und 44. Str., Ostfr., 34 11-12 bei 140, H. F. Chappell an Charles H. Boone, $3500.
858 W. Polk Str., Nordfr., 24 bei 100, C. D. Elia an Fred De Luca, $3200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

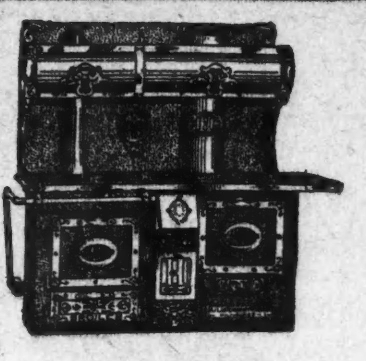
Grand Ave., 81 F. westl. von 53. Str., Nordfront, 56 bei 125, J. J. Gavigan u. A. an Jozef Szewezyk, $2800.
Monticello Ave., 266 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125, J. A. McDonald an Oscar Taaborg, $3500.
Astor Str., 325 F. südl. von North Ave. Blvd., Westfr., 85 bei 110, David R. Lewis an Thos. A. Griffin, $42,500.
Belden Ave., 48 F. westl. von Osgood Str., Südfr., 24 bei 115, J. A. Russell an Robert H. Menning, $5000.
Dearborn Str., 122 bis 126, Ostfr., 94½ bei 80¼, Trustees des Nachlasses von Silas B. Cobb an die Northern Trust Co.
Emerald Ave., Nordostecke 36. Str., Westfront, 23 bei 123, Edward Hellmann an John Coolahan, $4500.
Federal Str., 78—80, Ostfront, 40 bei 100, Frank H. Ruprecht an Louis A. Seeberger, $50,000.
Federal Str., 82—84, Ostfront, 38 bei 100 — Nachlaß von Samuel L. Alexander an Louis u. Seeberger, $45,000.
Grundstück 294 Clark Str., Ostfront, 25 bei 103, Trust Deed, 5 Jahre, 4½ Prozent, Phil. A. Otis an die Northern Trust Co., $36,000.
Calhoun Ave., Nordostecke 108. Str., Westfront, 75 bei 121½, Alfred F. Pashley an Joseph Buncie, $1000.
Escanaba Ave., 134 F. nördl. von 99. Str., Westfront, 50 bei 138, Mary L. Harvey an John H. Ricketts, $2500.
Grundstück 9477 Ewing Ave., Südwestfront, 50 bei 125, 41 F. nordwestl. von 25. Str., Francis R. F. Rhodes an Carrie Savage, $5000.
Augusta Str., 239 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 24 bei 124, Nachlaß von L. Suffern an Fred Kraatz, $1031.
Whipple Str., 30 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfr., 70 bei 125, L. Kandlik an John G. Raab, $2500.
Spruce Str., 120 F. östl. von Laflin Str., Nordfr., 48 bei 111, J. Louise u. A. an Fannie Borris u. A., $2000.
Ashland Blvd., 325 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 36½ bei 150, S. Welensky an Abraham J. Wutzman, $5000.
Adams Str., 92 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 20 bei 125, Gustav Boettcher an John G. Keller u. A., $6000.
Monroe Str., Südostecke Honore Str., Nordfr., 67 bei 125, L. K. Tucker u. A. an Paul Straus, $2425.
Pine Ave., 175 F. nördl. von Superior Str., Westfront, 50 bei 150, W. D. Joslyn an Harry H. Carter, $4000.
21. Pl., 50 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 25 bei 125, W. Doering an George Paleith, $3200.
12. Str., Nordostecke Whipple Str., Südfr., 50 bei 125, Rohmil Radous an Joseph F. Radous, $9000.
westfront, 96 bei 100, 120 F. südwestl. von W. 12. Str., Horace L. Brand an Anna Krasa, $22,500.
18. Str., Südostecke Ashland Ave., Nordfront, 60 bei 72, Nachlaß von Emil F. Kvasnicka an A. Edward Frear, $35,300.
14. Str., 124 F. westl. von Center Ave., Südfront, 50 bei 124, Nachlaß von M. Gorman an Louis Lubin, $10,500.
Maxwell Str., 284 F. westl. von Waller Str., Nordfr., 24 bei 100, M. Miller an Hirssie Miller, $2000.
Lexington Str., 165 F. östl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 124.9, W. A. Herbert an John C. Schaumurg, $1200.
Madison Str., 86 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125, Annie L. Merriam an George W. Strell, $6500.
Madison Str., 111 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125, Adeliza F. Sahler an George W. Strell, $6500.
Trumbull Ave., 225 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 124, J. K. Marshall an William L. Hosherr, $2100.
Adams Str., 200 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124, Agnes W. McMillan an Frnank Placentini, $6000.
Harvard Str., 250 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 124, F. Mader an Walter Kubbe, $2100.
Monroe Str., 249 F. östl. von California Ave., Nordfr., 66 bei 124, Mary E. Seaton u. A. an Selwyn F. Barclay, $2527.
Douglas Blvd., 72 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 24 bei 161, F. T. Byrne an Thomas M. White, $2400.
S. 41. Ct., 152 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 124, S. W. Lindstrom an Amelia C. Lindstrom, $2100.
Millard Ave., 290 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 24 bei 124, P. O'Donoghue an Richard Banroth, $2400.
Springfield Ave., Südostecke 27. Str., Westfr., 52 bei 125, M. C. Hennebery an Frank J. Krajic, $1500.
Springfield Ave., 24 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 115, Mary E. Hopp an Ravenswood Mill, $6600.
21. Str., 168 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 126, J. Korous an Anton Hejny, $2400.
12. Str., 250 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 37½ bei 107, J. F. Bicek an Frank N. Mancl, $8500.
Wilcox Ave., 266 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 112 bei 121, L. Tree an James Adams, $7280.
W. 14. Str., 473, Südfront, 25 bei 124, S. Mistrik an Harris Evanstein, $5750.
Morgan Str., 231 F. südl. von 77., Westfront, 40 bei 124; H. Daum an Henry J. De Pierre, $950.
Rockwell Str., zwischen 40. Place und 41. Str., Westfront, 25 bei 124; S. Side Lumber Co. an Henry H. Gage, $1000.
Sangamon Str., 100 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124½; H. P. Beers an Arthur L. Grimes, $1700.
Sangamon Str., 20 F. nördl. von 77., Westfront, 128 bei 124¾; P. S. Hansen an Albin J. Erickson, $4000.
69. Place, 198 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; P. G. Baldwin an Elizabeth J. Thompson, $3000.
75. Str., 181 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 45 bei 133; Josephine W. Clendener an Thomas E. Wells, $2250.
State Str., 131 F. nördl. von 52., Ostfront, 30 bei 100; Clarence Phillips an Myer Bernstein, $16,000.
Stewart Ave., 96 F. südl. von 70. Str., Westfront, 34 bei 125; A. E. Little an Peter P. Birons, $4000.
Stewart Ave., 100 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 182½; Nachlaß von W. H. Gasterhouse an Raymond W. Randall, $1300.
Trust Deed—Surf Str., N. W. Ecke Lake View Ave., S. Fr., 175 bei 190, 5 J., 5 Proz.; Albert S. Sercomb an die Northern Trust Co., $5000.
40. Ave., N., S. O. Ecke Belle Plaine Ave., W. Fr., 300 bei 133, Geo. N. Hill an Ella J. Washburn, $5000.
Kimball Ave., 297 F. südl. von Greenwood Terrace, O. Fr., 33 bei 125, A. Berson an Hilda A. Nelson, $1,700.
Herndon Str., Nr. 1044, Westfr., 30 bei 128, C. H. Carlson an Samuel W. Wuest, $10,000.
Lyndale Ave., 269 F. westl. von Lawndale Ave., S. Fr., 30 bei 125, A. M. Petersen an Katherine Carrigan, $6,650.
Monticello Ave., 250 F. nördl. von Wabeland Ave., O. Fr., 50 bei 125, A. G. Anderson an Anna Johnson, $4000.
Spaulding Ave., 140 F. nördl. von Dickens Ave., W. Fr., 34 bei 138, Wm. Marvin an Hilda M. Wennberg, $1,033.
Sullivan Str., 291 F. westl. von Sedgwick Str., N. Fr., 25 bei 150, m. od. wen., J. Brownlee an Elise Hesse, $1,350.
Paulina Str., 100 F. südl. von Belle Plaine Ave., O. Fr., 40 bei 165, J. A. Roberts an Emil H. Kapp, $2,300.
Roscoe Str., N. W. Ecke Elaine Pl., S. Fr., 52 bei 128, W. B. Chapman an Samuel H. Darst, $6,500.
Southport Ave., 233 F. südl. von Balmoral Ave., W. Fr., 34 bei 121, J. P. Hansen an Wm. E. Harris, $3000.
Wellington Str., 100 F. westl. von Evanston Ave., N. Fr., 100 bei 133, Frederick B. Meyer an Rudolph E. Zimmer, $12,500.
Winona Str., 408 F. westl. von Southport Ave., 30 bei 100, John Callahan an William F. Popp, $7,800.
2207 Michigan Ave., Westfront, 40 bei 160; Murray Welbach an Chas. Ruben, $18,000.
Turner Ave., Südwestecke 16. Str., Ostfr., 50 bei 125, C. Kuefel an George Wilde, $3250.
Glenlake Ave., 540 F. östl. von Southport Av., Nordfr., 33 bei 124, R. E. Knauer an Miller F. Bucklin, $6150.
Hollywood Ave., Nr. 851, Nordfr., 30 bei 136; Olive Ave., Nr. 910, Südfr., 30 bei 136, und anderes Grundeigenthum, Lucetta A. Tascott an John A. Bickford, $4750.
Thome Ave., 80 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 136, J. S. Johnson an Henry A. Hanson, $3750.
Berwyn Ave., 265 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 33⅓ bei 125, J. A. Olson an Gustaf A. Forslund, $7500.
Addison Str., 127 F. westl. von Lincoln Ave., Südfr., 35 bei 124, C. J. W. Paths an John Jung, $6800.
Buena Terrace, 108 F. westl. von Hazel Ave., Südfr., 40 bei 100, Lorenzo D. Eastman an Franklin Hardinge, $6500.
Dakin Str., 80 F. westl. von Rokeby Str., Südfront, 40 bei 122, Swen P. Swanson an Louise E. Morf, $5250.
Herrmitage Ave., Nordostecke Cornelia Ave., Westfront, 50 bei 125, Lucena E. McChesney an Carl R. Hoffmann, $33,000.
Cornelia Ave., 286 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 125, John Oliver an Nicholas Fell, $1500.
Jansen Ave., 149 F. südl. von Grace Str., Westfr., 25 bei 120, G. Wilsnack an Helene Wilsnack, $1700.
Lafayette Parkway, 284 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 30 bei 110, F. R. Kirkham an Chas. E. Dobbins, $9000.
Oakdale Ave., 191 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 125, B. Hergenhahn an Adam Krumm, $2800.
Sumerdale Ave., 83 F. westl. von Winchester Ave., Südfront, 25 bei 125, P. J. Younquist an Auguste M. Olson, $2750.
Drake Ave., 133 F. südl. von Henderson Str., Westfront, 25 bei 125, F. Luczynski an S. Noxon, $2600.
Paulina Str., Nordost-Ecke Emily Str., Westfront, 50 bei 128, J. Gremli Jr. an John Szczepaniak, $5200.
17. Str., 336 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 125, P. Paul an Antoni Galinsk, $5750.
17. Straße, 144 F. östl. von Lincoln Str., S. Südfr., 24 bei 125, Jan Petr an Jan Szoztek, $4225.
Throop Str., 50 F. südl. von Monroe Str., Westfr., 25 bei 150, R. W. Halsey an Alex D. Green, $5000.
Throop Str., Nordwest-Ecke 21. Str., Ostfront, 36 bei 108, L. Kucera an Ladislaw Kucera Jr., $6500.
13. Straße, 175 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124, E. O. User an Sam Schmiderman, $2000.
21. Place, 50 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 25 bei 125, J. Pejda an Anton Kocian, $4075.
23. Str., 275 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 124, Antonie Smetana an John Rakvos, $2225.
Campbell Ave., 200 F. südl. von Potomac Ave., Ostfr., 25 bei 126, J. C. Walledom an Andrew J. Walledom, $5000.
Christiana Ave., 136 F. südl. von Chicago Ave., Westfr., 30 bei 125, Christ Serum an Herman Meier, $3000.
N. 48. Ave., 73 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 25 bei 127, H. Bleimann an Lillian Kolb, $4000.
Jackson Str., 100 F. östl. von Walnut Ave., Südfront, 50 bei 124, John Traise an Luke Hosty, $4000.
Kedzie Ave., 275 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125, Samuel Polakow an Louis Samkovitz, $9000.
Le Moyne Str., 119 F. südl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 123, W. Steinbach an John Mauser, $3000.
Maplewood Ave., 173 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 126, O. Dieberichs an Louisiana Macomb, $6500.
Justine Str., 171 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 121, S. J. Uglow an Ella J. Crawford, $5900.
6536—38 Normal Ave., Ostfr., 40 bei 125, Albert Harvey an Ernest J. Radie, $16,000.
Peoria Str., 198 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124, S. E. Tierney an Charles Lundquist, $6800.
Perry Ave., zwischen 65. und 66. Straße, Westfr., 25 bei 184, E. Bruton an Emma O. Lind, $4000.
Princeton Ave., 320 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 125, A. C. Dart an Francis J. Schikowski, $3550.
62. Straße, 112 F. östl. von Bishop Str., Nordfront, 28 bei 119½, O. M. Glenn an Stephan Harvath, $2725.
Wentworth Ave., 50 F. südl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 174½, W. M. Hobbs an Robert W. Broman, $3800.
Ashland Ave., 94 F. nördl. von Julian Str., Ostfront, 24 bei 100, K. Kinowski an Deonizy Suderski, $2200.
Crystal Str., 251 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 120, Fred Kraatz an Max Fabian, $3500.
Girard Str., 241 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 125, Frank Grobe an Albert Maciejewski, $3000.
Hastings Str., Nordwest-Ecke Robey Str., Südfr., 25 bei 124, R. Meyersen an Abraham J. Harris, $3400.
Irving Ave., 297 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 40 bei 121, F. T. Casey an Catherine Hammond, $2000.
Bishop Str., 150 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124½, Hans A. Hansen an Rose McGourty, $5800.
Bishop Str., 133 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 25 bei 124, W. W. Collins an William J. Frank, $3200.
Carpenter Str., 188 F. südl. von 54. Straße, Westfront, 37½ bei 125, B. B. Hill an Marcella R. Hanlon, $5800.
59. Straße, 219 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 24 1-3 bei 119, John A. Mikesell an Francis G. Carter, $24500.
Michigan Ave., Südwest-Ecke 40. Straße, Ostfront, 75 bei 160, Jennie Ladd u. A. an Wm. J. O'Brien, $68,300.
O. 69. Str., Nr. 1490, Nordfr., 25 bei 121½, J. F. Connerty an Wilburn H. Lett, $2750.
State Str., 138 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 30 bei 161, Wm. R. McClintock an Frank T. Anderson, $5500.
Stony Island Ave., Südost-Ecke 91. Str., Westfront, 266 bei 565, und anderes Grundeigenthum, E. Gertrude Bartels u. A. an Augustus E. Henry, $17,683.
Vincennes Ave., Nr. 7001, Westfr., 23 bei 128.9, J. T. Edwards an Fred W. Kellen, $4200.
Lowe Ave., 125 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 125, L. Yeager an Bennie Reuß, $3000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Gas-, Kohlen- und Oel-Oefen. 6. Floor



55.00 Kombination Kohlen- und Gas-Range, großer Kohlenofen, Gasofen u. Broiler mit großem Warmhalt-Closet zu **45.00**

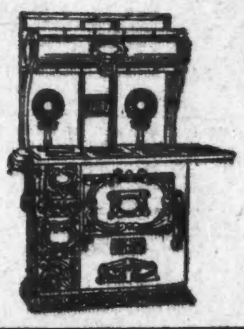
$20.95 Gas-Ranges (wie Abbildung), 18-zöll. Backofen und Broiler, Hitze-Regulator in Ofenthüre, **15.95**

Der gleiche Ofen mit Wasser-Heizer, 24.95 werth, zu **18.95**

Nummer 8 Laundry Ofen, — für Hart- oder Weichkohlen, 2.95 werth — speziell markirt für diesen Verkauf, für **1.95**

10.95 2-Brenner dochtloser Oel-Kochofen, blaue Flamme, (wie Abbildung), hat große geräumige Shelf, garantirt als zufriedenstellend, zu **5.48**

$25 StahlRange zu 15.95 (wie Abbildung). Der beste Bargain den wir jemals offerirt haben; hat voll Größe Backofen u. Warmhalte-Closet, ganz mit Nickel beschlagen, zu **15.95**



2.95 Fireleß Koch-Oefen, sie kochen gerade richtig, — zu **1.95**

7.95 Gas Heißwasser-Heizer, der „Jewel", **5.95**

3.25 Gasolin-Oefen, mit 2 Brenner, **2.25**

3.95 Oel-Heizer, Messing-Behälter, gibt sehr viel Hitze, zu **2.95**

3.95, 2-Brenner dochtloser Oel-Kochofen, blaue Flamme, **3.25**

— Böse Folge. — Dame: Halten Sie das Küssen für gefährlich, Herr Doktor? — Arzt: Gewiß, ein Freund von mir konnte trotz meiner Warnung das Küssen nicht lassen, und eines schönen Tages war er — verheirathet!

— Selbsterkenntniß.—Arzt: Also, nicht geistig anstrengen und kein Bier trinken! — Bauer: Ja, Herr Doktor, 's geistige kunnt i' scho lass'n, aber mit dem Bier, do wird's scho' a bisserl was hab'n!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reisender für Milch und Butter; privat; guter Lohn. Adr.: R. S. 303, Abendpost.

Verlangt: Anstreicher. Bertrand, 2010 Jessamine Ave., Hawthorne, Jll.

Verlangt: Fuhrmann, für Geschäftswagen; muß englisch sprechen können; kein Ungar. 335 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Farmarbeit. Nachzufragen: 452 West Harrison Str., im Laden. dofrsason

Verlangt: Erfahrener, deutscher Farmarbeiter; stetige Arbeit das ganze Jahr; bewässerte Farm; gutes Heim. Nachzufragen Freitag, zwischen 12 und 1 Uhr: 410 Masonic Temple.

Verlangt: Erfahrener, deutscher, verheiratheter Farmer, für eine bewässerte Farm im südlichen Jowa; stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: Freitag, zwischen 12 und 1 Uhr, 410 Masonic Temple.

Verlangt: Porter, für Saloon, und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 343 West 39. Str.

Verlangt: Erstklassige Maschinen-Hände, sowie Taschenmacher, Edge und Armloch Basters, Trimmers, für gute Männer-Röcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Erstklassiger Kutschen Painter, um sofort die Führung einer Werkstätte zu übernehmen. 818 West Lake Str.

Verlangt: Polsterer. 1323 West Ravenswood Park. Telephon: Edgewater 76. dofr

Verlangt: Erstklassige, mit allen Arbeiten vertraute Maschinisten, in Maschinenwerkstätte; stetige Stellung. 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenter, der in der Fabrikation und Aufstellung von Kraft-Nähmaschinen Erfahrung hat; stetige Arbeit. 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Werkzeug- und Stempelmacher; auch ein erfahrener Reparirer an chirurgischen Instrumenten. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Barbier, sofort. 253 E. North Avenue.

Verlangt: Anstreicher. J. Roß, 5328 Loomis Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Hosen auszupressen. Schneidershop, 936 W. 21. Str.

Verlangt: Schuhmacher mit Werkzeug, sofort. 3976 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann für Handlangerarbeiten, Gelegenheit Plasterarbeit zu erlernen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1136 Wellington Str., nahe Racine Avenue.

Verlangt: Dinner-Waiter. 42 West 18. Straße.

Verlangt: Fachkundiger Schneider für Maß zu nehmen, Anprobiren, Anpassen und Busheling. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. E. R. Moore, Zimmer 306 171 Washington Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß etwas Bar tenden und Lunch besorgen können. $9.00 zum Anfang. 22 Nord State Straße.

Verlangt: Zwei gute Rockschneider außer dem Hause. Theo. Rickel, 1123 West 12. Straße.

Verlangt: Sofort Marine-Engineers und Gehilfen mit Papiere; beste Löhne. Adr.: D. 404 Abdpost.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 535 Nord California Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher. 111 Marion Str., Oak Park, Jll. mido

Verlangt: Polsterer, Matratzenmacher und Finishers. Höchster Lohn. 610 Wilson Ave., Ravenswood. mido

Verlangt: Ein erfahrener Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht und englisch spricht kann eine dauernde Stellung haben, aber nur einer, der keine Arbeit scheut und gute Referenzen geben kann braucht nachzufragen. Union Buffet, 265 — 92. Straße, South Chicago. midofr

Verlangt: Kunstglas-Musterzeichner erster Klasse; einer, der das Zeichnen gründlich versteht. Guter Lohn für guten Mann. Adr.: W. 290 Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Ein Schneider findet sofort Beschäftigung bei K. Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. bimido

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. 846 Custer Ave., Evanston, Jll. bimido

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Lunchmen, Porters, Küchenleute etc. Morell Agency, 48 Clark Straße. Maplw

Verlangt: Verkäufer für Baustellen in aufstrebendem, neuem Town nahe Gary. Agenten können als Nebeneinkommen Sonntags leicht bis zu $50 verdienen. Freie Fahrt. Adr.: O. 377 Abendpost. ap20—30wiosa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

477 S. Jefferson Str., 1-stöck. Backstein Laden, A. Fink, 477 S. Jefferson Str., $3,500.
882 S. Clifton Park Ave., 2-stöck. Backstein Flat und Wohnhaus, Katherine Haroey, $5,500.
974—976 Garfield Blvd., 1-stöck. Backstein Automobilschuppen, Joseph Hall, $5000.
3219 Auburn Ave., 2-stöck. Backstein Flat, John Simkonitz, 3435 Auburn Ave., $3000.
1109 S. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Joseph J. Novy, 1618 W. 22. Str., $5000.
9232 Woodlawn Ave., 2-stöck. Concrete Block Flats, James McKeague, Opera House Block, $25,000.
2335 W. Erie Str., 2-stöck. Backstein Flats, Olaf Iverson, 339 Wells Str., $4,600.
1152 Sawyer Ave., Backstein-Anbau, J. Forest, 1152 Sawyer Ave., $2000.
2530 111. Str., 2-stöck. Backstein Flats, O. Gelanderson, 2528 111. Str., $5000.
138 W. 114. Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, J. Matty, 2628 113. Str., $2000.
2706 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flats, F. H. Theede, 2286 Hermitage Ave., $4,500.
178—186 Franklin Str., 2-stöck. Backstein Lagerhaus, J. R. Failey, 118 Superior Str., $75,000.
619 Dickson Str., 3-stöck. Backstein Flats, John Ematalo, 619 Dickson Str., $5000.
92—94 Hirsch Str., 2-stöck. Backstein Flat, Chr. Serum, 2604 Erie Str., $1,500.
3520 Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Flats, Emma Gamerche, 3514 Rockwell Str., $5000.
804 41. Court, 2-stöck. Backstein Laden und Flats, J. B. Donovan, 449 Belden Ave., $3,500.
808 Clifton Park Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Tom Hurley, 815 St. Louis Ave., $4000.
119 Humboldt Str., 3-stöck. Backstein Flats, Henry Meyer, 586 Chicago, $8,500.
A. Helbig, 6757 Wabash Ave., zweistöck. Brick-Flats, 6116 Champlain Ave., $5000.
Elmer Jansen, 7051 Aberdeen Str., einstöck. Frame-Cottage, 7215 Morgan Str., $2200.
A. Harmening, 5651 Sangamon Str., 1½stöck. Brick-Wohnhaus, 7116 Carpenter Str., $2500.
George Neer, 708 Hamlin Ave., zweistöck. Brick-Flats, 728 Avers Ave., $4500.
Francis Ellen, 17 Lake Str., zweistöck. Brick-Flats, 2638 42. Ave., $6500.
Joseph Berier, 1938 Gladys Ave., zweistöck. Brick-Flats; 1938 Gladys Ave., $4000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Chlebowski, Jadwiga Bukowska, 22, 20.
John Mulvaney, Elizabeth M. Ryan, 40, 35.
Jozef Provok, Maryanna Mika, 28, 19.
William L. O'Connell, Alice A. Bezley, 28, 23.
Otto F. Toll, Zeta M. Trippen, 24, 22.
Kazimiras Kudokos, Eva Muzas, 29, 21.
Edward Borman, Agnes Cawley, 22, 20.
Charles Weiskopf, Minerva McDermott, 32, 29.
Paul Legeschulte, Jessie Mangel, 21, 21.
William M. Tech, Helen Weinold, 25, 21.
Patrick McNamara, Rose Dunne, 27, 25.
Charles Jefferson, Anna Schutt, 35, 30.
Sidney J. Heß, Alma Katz, 27, 22.
Wojciech Tomasick, Anna Rzana, 22, 22.
Harry Buckler, Mamie Calta, 25, 24.
August W. Brunkman, Sophie C. Petersen, 25, 25
John P. Brandt, Frances Heine, 32, 25.
Milton Swingle, Andrea Sorensen, 21, 18.
William Hinrichs, Celia Ziegler, 23, 23.
Thomas W. Brett, Annie Bateman, 21, 18.
John E. Anderson, Hanna Hansen, 21, 25.
Louis Cronauer, Bertha Geisler, 34, 22.
Matthew J. Brantigan, Mae J. Tuttle, 29, 28.
Walter E. Ball, Mathilda K. Warneke, 22, 20.
Patrick Prendergast, Annie Mullaney, 24, 24.
Cleveland Freeman, Augusta Schersling, 23, 19.
Benjamin Mellillo, Agnes Campbell, 23, 23.
Paul Bickel, Hallie Checher, 24, 25.
John Houlihan, Bridget Moriarty, 26, 24.
Peter McConville, Catherine J. Kehoe, 32, 28.
Martin Schell, Mary A. McGrath, 28, 28.
Harvey T. Woodruff, Eva P. Hammon, 33, 24.
William J. Malloy, Anna Dams, 25, 25.
Robert J. Martin, Nannie Conry, 27, 30.
Martin Eyres, Anna Sheehan, 22, 22.
Sidney F. Beech, Clara F. Booher, 42, 38.
Charles Edous, Mabel Ankney, 24, 20.
Harry Maxfield, Maggie Frogal, 46, 40.
William Link, Martha Berndt, 22, 19.
Harvey A. Yearick, Jennie H. Pool, 47, 48.
Raymond Shearburn, Agnes M. Hale, 26, 21.
Peter W. Kauch, Lucilla W. Van Baerle, 36, 24.
Joseph Kaiser, Jennie Bosbeck, 20, 18.
Bernardo Desio, Anna Ambrosio, 25, 25.
Russell Lowe, Natalie Wills, 29, 20.
Washington J. Pearce, Sylva B. Farwell, 26, 20.
John Rehm, Elsie Jacobitz, 22, 20.
William M. Burns, Grace B. Reed, 26, 22.
Timothy Daley, Katherine Byrne, 37, 36.
Neal Deder, Amelia D. Rosenius, 29, 25.
Emil Wegener, Emily Weeden, 34, 28.
John Schwanbeck, Mary Rabe, 26, 22.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William J. Ryan jr., Mabel M. Morrison, 21, 19
Charles L. Sack, Lizzie Kirby, 40, 43.
George McCormick, Helen Marz, 23, 28.
Peter S. Lynch, Louise Reswola, 21, 18.
Frank Stanton, Mamie Odger, 30, 26.
John Dec, Mary Mitus, 23, 21.
Michael Nawsol, Jadwiga Misiak, 22, 22.
Izidorus Brazineikis, Weronika Norusaite, 22, 22.
Stanislaw Wengel, Bekla Kuciemba, 22, 22.
Patrick Reynolds, Kathryn Doenen, 42, 32.
Rudolph Lehmann, Annie Bond, 30, 42.
Irwin L. Fuller, Ella Tenney, 30, 24.
Peter Moloske, Christina Wengzin, 23, 23.
Charley Langer, Rose Pech, 21, 20.
Charles Williams, Inez B. Laminen, 26, 21.
William W. Doan, Julia Galbraith, 32, 24.
William T. Soran, Emma Johnson, 33, 26.
Charles Peck, Katherine Tolmie, 41, 33.
John Kesiba, Niela Stasiewska, 34, 19.
Joseph Nelsen, Mary Paul, 39, 28.
Patrick Quin, Margaret Doherty, 30, 22.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George A. Austin; Verbindlichkeiten $453.40, Bestände $150.
George Erhart; Verbindlichkeiten $8,158.35, Bestände $7,861.45.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Isaac A. gegen May Daniels, Ehebruch; Margaret gegen Thomas J. Johnson, grausame Behandlung; Emma gegen Frank Buzzo, Verlassen; Louis E. gegen Ida Foggnet, Ehebruch; Elizabeth gegen Clarence Chapel, grausame Behandlung; Josephine gegen Nicholas Zambo, Verlassen; Agnes gegen David Johnson, Verlassen; Anna gegen Edgar L. Deal, grausame Behandlung; Lulu gegen Melvin D. Rose, Trunksucht; Florence gegen William W. Stafford, grausame Behandlung; Maud gegen Melvin A. Burr, grausame Behandlung; Edith gegen Leo Kaul, Verlassen; Alice G. gegen James Benson, Verlassen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Lady Frederick."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Pied Piper."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „A Runaway Match."
People's. — „Her Father's Sin."
College. — „Thelma."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann, als Porter in Saloon; muß etwas vom Bartenden verstehen; gute Stelle. Emil Buerde, 1762 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 400 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Wagenmacher, an Reparaturen. 68 Grand Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. 60 West Jackson Boul.

Verlangt: Porter in Saloon. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Barkeeper zur Aushilfe. Freitag 2 bis 6:30. Samstag 11 bis 6 Uhr. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Aelterer englisch sprechender Mann, der mit Maschinen-Werkzeug (Machine Tools) umgehen kann. Pole vorgezogen. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Küchenarbeit; stetiger Platz. 90 Wells Str. Kaffeehaus. dofr

Verlangt: Enameler und Striper, erster Klasse „Brush Hand" in Japan Shop. Sims & Young, 109 S. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchman, muß kochen verstehen und Porterarbeit verrichten. 215 W. North Avenue, Saloon.

Verlangt: Junger lediger Mann für Hausarbeit und Kegel aufsetzen. 321 Sheffield Ave.

Verlangt: Painter, stetige Arbeit, guter Lohn. M. N. Kaplan, 520 Clark Str. dofr

Verlangt: Helfer im Tin-Shop, gutes Heim für alleinstehenden Mann. 937 N. Western Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 401 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 493 West Chicago Avenue.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, Pferde zu besorgen. Bäckerei, Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1430 Diversey Boulevard.

Verlangt: Erfahrener Mann, an Reparaturen von Harmonikas, Konzertinas usw. 754 S. Halsted Str., nahe 19. Str. 29apr,1wX

Verlangt: Steiger, nüchterner Porter; muß guter Lunchmann sein. 157 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß englisch sprechen. 11 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenters. German Employment Agency, Randolph und LaSalle Str.

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wiskonsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City, in Roß' Labor Agency, 105 South Canal Str. 29ap,1w,X

Verlangt: Ein Mann, für Porter-Arbeit. 106 East North Ave. dofr

Verlangt: Mann, der Pferde besorgen und anstreichen kann. 6215 Michigan Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith, für Bauarbeit. 888 West Randolph Str.

Verlangt: Deutscher Porter, für Buffet und Restaurant. 293 West 12. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters. 6328 May Str. Phillip Schmidt.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, für Janitor-Arbeit eines 12-Flat Gebäudes; helle Wohnzimmer; guter Lohn. Nachzufragen nach 7 Uhr. 953 Jackson Boul., nahe Western Ave.

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können für Farmarbeit. Müssen Erfahrung haben und genügend englisch sprechen, um sich verständlich zu machen. Guter Lohn und gute Plätze. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,dibofa,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. John Winten, 457 Ogden Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter in Saloon; spricht englisch. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Bartender, spricht deutsch, böhmisch, polnisch und englisch, sucht stetigen Platz. Adr. D. 414 Abendpost.

Gesucht: Junger Lunchmann und Bartender, guter und reinlicher Mann, sucht stetigen Platz. Adr. D. 418 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre, durchaus nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stellung in einem Engros-Geschäft, für Lagerarbeit. Offerten: D. 408, Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rollsbäcker wünscht Arbeit. Phone: Normal 2247.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht Platz für Porterarbeit oder sonstige Beschäftigung. 737 Nord Halsted Str.

Gesucht: 48-jähriger lediger Mann sucht Arbeit als Stallmann zu 14—18 Pferden, hat Kenntnisse von Behandlung gewöhnlicher Pferdekrankheiten. — John Herr, 103 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge, für Porter-Arbeit. 79 East Van Buren Str.

Gesucht: Deutscher nüchterner Mann sucht Stall- oder Hausarbeit. 215 E. 24. Place.

Gesucht: Deutscher junger Barbier, welcher schon hier gearbeitet hat, sucht stetigen Platz. 215 E. 24. Place.

Gesucht: Junger, gebildeter deutscher Mann, intelligent, absolut zuverlässig, der etwas englisch versteht, wünscht stetige Stelle. Henry, 228 Fremont Str.

Gesucht: Frischeingewanderter junger Mann von 18 Jahren sucht Stellung auf Farm, oder irgendwelche andere Beschäftigung. Albert Merk, 8688 Lincoln Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher, strebsamer Butcher und Wurstmacher, spricht polnisch, russisch und etwas englisch, sucht Arbeit. Kuhlmann, 211 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 26 Jahre alt, sucht Porter- oder einige Stelle, stetig. Steff, 1236 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher, starker Junge sucht Stelle, um die Bäckerei weiter zu erlernen, hat etwas Erfahrung. 1454 W. 51. Straße.

Gesucht: Stenograph mit etwas Erfahrung wünscht Stellung. 527 Oakley Blvd., 2. Flat.

Gesucht: Junger Porter, spricht deutsch und polnisch, tüchtig in allen Hausarbeiten, kann mit Pferden umgehen, hat gute Empfehlung, bittet um Posten. Adr.: D. 402 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker (Ungar), sucht irgend welche Arbeit, auch für geringeren Lohn; spricht etwas deutsch, geht auch auswärts. Herbak, 2810 Union Avenue.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, der drei Jahre im Hotel gearbeitet hat, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. J. Huschak, 681 West 20. Str. dirsa

Gesucht: Arbeit als Aushelfer zweite Hand und dritte Hand an Brot und Rolls. J. Wamid, 691 West 19. Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloonporter. 111 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junger Blackfmith sucht Stelle für allgemeine Toolarbeit. Jos. Smith, 391 16. Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, sehr gut an Kaiser Rolls, sucht Stelle. Gotthard, 564 S. Center Ave. mido

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, ist gelernter Maschinist und fähig jede Reparatur an Maschinen auszuführen. Adr.: Fritz Pätzold, 9 Whiting Str., Chicago.

Gesucht: Lunchman, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Adr.: D. 393 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wagenschmied und Pferdebeschlager. 547 Clybourn Ave. dimido

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht leichtere Arbeit. 108 Rees Str. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, gelernter Vergolder, kann auch tapezieren und streichen, sucht Stelle. R. Schlamd, 27 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Stelle als 2. Hand an Brot oder Cakes. 1810 N. 42. Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Näherin für Damenkleider, guter Lohn, stetige Arbeit. 411 Grand Ave. dofa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Arbeit in Core-Room. Täglich nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. Crane Co., 511 S. Canal Str.

Verlangt: Eine gute Näherin an Kleider. 675 W. 20. Str. M. Browner, Kleidermacherin.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit. 888 N. California Avenue. dofrsamo

Verlangt: Die Adresse einer deutschen Frau, die Strümpfe stricken kann. Adr.: K. 186 Abendpost.

Verlangt: Gebildete deutsche Dame für Korrespondenz. Nachzufragen Zimmer 4, 164 East North Ave., Kemper Gebäude. Offen bis 9 Uhr.

Verlangt: Feine Näherinnen an Hosen. Nachzufragen am 5. Floor bei Mr. Roushs, Ecke Van Buren und Market Str. Felix Kahn & Co. 28ap1wX

Verlangt: Damen, stetig oder Abends für Stamping von Patterns zu Hause. $1.50 per Tag und aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 300 Orchard Straße. 27ap1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an künstlichen Blumen; Ihr könnt $15 bis $25 die Woche verdienen; wir haben das ganze Jahr hindurch Beschäftigung; kommt fertig zur Arbeit; auch eine gute Blumen-Verpackerin; stetige Arbeit. J. Raike & Co., 218 East Washington Str. 24apr,1wX

Verlangt: Handmädchen für Felling an Hosen. Ebenfalls Knaben, um das Pressen zu erlernen; guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 413 Armitage Ave. 23ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4613 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein zweites für leichte Arbeit. 333 Ashland Boulevard. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, für Hausarbeit, bei jungen Leuten mit einem Kind. 1922 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 358 Roscoe Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen; guter Lohn. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Köchin und ein zweites Mädchen; Empfehlungen erwünscht; guter Lohn bezahlt. 4545 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei A. Rieger, 208 West Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen, in Restaurant zu helfen. 893 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; guter Lohn. Barman, 4511 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $3.00. 51 S. Elizabeth Str., nahe Madison Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das Abends zu Hause geht. 1040 East 54. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Eine gute Köchin, für ein Restaurant in Glen Ellyn. Nachzufragen: 414 West Division Str., im Saloon. dofr

Verlangt: Erstklassige österreichisch-ungarische Köchin, in Restaurant. Guter erfahrener Waiter oder Waitreß. 205 West Madison Str.

Verlangt: In kleiner Familie, zwei erstklassige, englischsprechende Mädchen, Schwestern vorgezogen, die kochen, die Laundry und Hausarbeit besorgen können; Lohn $12; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Samstag: Fuller, 1724 Asbury Ave., Evanston. Telephon Evanston 1074. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Privatfamilie, um mit derselben nach dem Sommer-Heim zu Lake Beulah, Wiskonsin, zu gehen. 716 West Monroe Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, Privatfamilie. 716 West Monroe Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 157 Howe Str., Flat 3.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Schmitz, 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2629 N. Hamilton Avenue.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Küchenarbeit. 1621 Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Wittwe von 25 bis 35 Jahren als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder zu schreiben an Fischer, 82 Gardner Str.

Verlangt: Mädchen zu kleiner Familie; muß kochen, waschen und bügeln können, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Nachzufragen 5534 Prairie Ave., 3. Floor, links. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn und gutes Heim. 1524 W. 13. Place. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen. Anzufragen im Restaurant, 287 Illinois Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 6418 Union Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, 3 in Familie. Kimball, 637 E. 51. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 492 Süd Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine junge deutsche Köchin für ein Privat-Hotel um mit einem Chef zu arbeiten. Stunden und Lohn gut. Außerordentliche Gelegenheit für eine gute Köchin sich in ihrem Geschäft aufs Höchste auszubilden. Englische Sprache nicht nothwendig. Brieflich anzumelden an J. Wilmes, 1340 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Keine Wäsche, guter Lohn. 4125 Michigan Ave. 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1314 Byron Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1808 Oakdale Ave., Flat 2. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Vorzusprechen heute und morgen. $4.— 1642 Briar Place, 2. Flat, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß Lunch in Saloon zu kochen verstehen, guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Sofort vorzusprechen in 1159 West Chicago Ave., Ecke California Ave., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. Guter Lohn. 4511 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. Gutes Mädchen findet gutes Heim. 394 Ashland Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir erhalten können für Stellungen in Hotels, Instituten, Restaurants, Boardinghäusern und in Privatfamilien. Großer Lohn und feine Plätze. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,dibofa,1m

Verlangt: Eine alleinstehende, reinliche Frau in mittleren Jahren für Küchenarbeit, muß gut backen können, für Mitte Mai. Guter Lohn für die richtige Person. Adr.: Riverside House, McHenry, Jll. dibofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. midofa

Verlangt: Mädchen im Dining-Room. Muß englisch sprechen. 847 South Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englischer Familie bei gutem Lohn. 505 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Lohn $5. 586 W. Adams Straße. mo—bo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 8811 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. di—fa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, die etwas vom Kochen versteht, für Sommer-Resort. Jos. J. Mertes, McHenry, Jll. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1755 55. Str., nahe Paulina Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1874 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie und gutes Heim. 1513 George Str. 27ap,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Straße dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, junges Mädchen, für Hausarbeit; feines Heim; kleine Familie; wenig Arbeit. 1557 Windsor Ave. Northwestern-Hochbahnzug bis Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen. 427 Cleveland Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Küchenmädchen. 146 Ashland Boul.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und beim Kochen zu helfen, in einem kleinen Restaurant; gutes Heim; Landstadt. Näheres: 14 Langdon Str., nahe 180 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; $7.00 die Woche. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 731 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Eins das über'n Sommer aufs Land gehen möchte. Adr.: 650 E. 43. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 121 St. Louis Ave., nahe Madison Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau, hat gute Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen; Lohn, Kost und Wohnung, 411 Grand Ave. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen; Hausreinigung fertig. 5204 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 33 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit, Bäckerei, 177 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter stetiger Platz. 432 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 36 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 401 Armitage Ave.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. — 542 Nord California Ave., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein zweites Mädchen ist da. 105 Bedder Straße.

Verlangt: Ein reines, ehrliches Mädchen für allgemeine Arbeit, drei in der Familie. 1622 Wellington Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Kindes. 4805 Forestville Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus. 211 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht stetigen Platz im Saloon und Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 357 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 181 Dayton Straße.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz. 379 W. Erie Str., 3. Flat, hinten. Bitte nach 3 Uhr vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. Mrs. Riff, 128 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. 41 Meyers Court.

Gesucht: Gute, österreichisch-ungarische Köchin, die backen und kochen kann, sucht Stelle in Restaurant. Adr.: Zimmermann, 196 De Koven Str.

Mrs. Platz sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 4322 Dearborn Str.

Gesucht: Ein tüchtiges, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und alle anderen Arbeiten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4436 Armour Ave.

Gesucht: Eine gute Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Adr. D. 406, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen, 110 High Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Eichinger, 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Wäsche in besserer Familie. 602 Cornelia Avenue.

Gesucht: Waistmacherin sucht Stickarbeit, zuhause schlafen. 4619 Fifth Ave., Mrs. Miding.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 581 West 22. Straße.

Gesucht: Besseres Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Bitte persönlich vorzusprechen, Pollack, 758 N. Wood Straße.

Gesucht: Jüngere intelligente Haushälterin, deutsch und französisch sprechend, nicht englisch. Sehr tüchtig in Küche und Hauswesen, sucht Stelle. Referenzen. 3407 Indiana Ave. mido

Gesucht: Erste Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung. B. 95 Uhland Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, Nordseite. 359 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsche, ärztlich geprüfte Krankenpflegerin und Masseuse sucht Plätze als Pflegerin. Miß Marta Storz, 196 Hastings Str. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung in Saloon oder Restaurant. G. H. 166 Ontario Str. mdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: Paul Alexander, 67 Keenon Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Jemanden, der fünf Monate hindurch am Sonntag Kirchen-Zirkulare vertheilt. 149 East 43. Str.

G. Kuehl, Agent, früher 122 La Salle Str., bitte Adresse einzusenden an Adr.: W. 213 Abdpost.

—Persönliches—
Wo ist John Zwack aus München? Derselbe kann etwas zu seinem Vortheile erfahren durch Adr.: W. 219 Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 1mz[illegible]*

Hauseigenthümer, Achtung! Painting, Paperhanging und Decorating zu niedrigsten Preisen. Arbeit garantirt. Wendt Bros., 902 Ogden Ave.

Haus-Reparaturen und Store- und Haus-Anstreichen, Tapezieren. 642 Milwaukee Ave., Tel. Haymarket 240. mido

Wenn Ihr Painting und Paperhanging-Arbeit gut und billig gemacht haben wollt, schreibt O. K. 92 Abendpost. 27ap,1wX

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15apr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 262 Clybourn Ave. 13ap1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ff*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 1Aug*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.

Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen: Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.

Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu.. 8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu.. 9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu....... 7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu.. 3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu.................. 8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu.......11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und....14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu................................. 5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu............................ .39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu.................. 9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu............................. 7.50
Fenstergardinen, das Paar.............................. .48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu.................. .98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr.tX*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Haußeinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von..........$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von.........$5.00 "
Brussel Rugs von....................$7.00 "
Kopfkissen von.........................25 "
Matratzen von........................$1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von........$3.50 "
Küchentische von......................50 "
Küchenstühle von......................25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Zu verkaufen: Neuer Sekretär, Sanitary Couch. 237 N. Clark Str., Dr. Lemcke.

Zu verkaufen: Möbel. 1782 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Gas Range, umzugshalber, billig. 1706 East Belmont Ave., nahe Halsted Str.

Auktionsverkauf, morgen, um 10 Uhr Vorm., von allen Arten Haushaltungssachen, Möbeln, Messing- und Eisen-Bettstellen, Rugs, Carpets, Bettzeug, Steingutwaaren, Glaswaaren und vielen anderen Artikeln, zu deren Aufzählung es hier an Raum fehlt. 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Auktionator.

Guter Heizofen und Gas Fixtures billig zu verkaufen. 339 E. North Ave., Store.

Abreise halber billig zu verkaufen: Möbel, Gasherd, Eisschrank, Nähmaschine. 368 Center Str., hinten. mido

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, im ganzen oder einzeln sofort. 606 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, feine Möbel, wie neu, Parlor-Set, werth $85, für $30; Tisch, werth $12, für $2; Rugs, Carpets, Gardinen, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Stühle, Upright Piano, Pedestal, Leder-Schaukelstühle, Couch, Herrenkleider. 629 Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 27ap,1w

Muß verkaufen: Sofort: Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Teppich (9 bei 12), Sideboard, Singer Nähmaschine, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Bilder, feine Küchen-Range usw. — für 6 Zimmer, einzeln oder zusammen, billig wegen Abreise. 267 Dayton Str., unten. 26ap1w

Zu verkaufen: Großer Teppich, 2 Lederschaukelstühle, 1 runder Eßzimmertisch, Alles so gut wie neu, sehr billig. 391 Lincoln Ave. 26ap1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

$95 kaufen $400 Hallet & Davis Upright Piano mit Garantie; leichte Zahlungen. Witzel, 955 Lincoln Ave. milwX

$75 kaufen $350 Bauer Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Str. 27ap1wX

Verlasse Stadt, verkaufe mein hochelegantes $500 Piano, kaum gebraucht, für einen Spottpreis, wenn es vor dem 1. Mai gekauft. 747 Sedgwick Str., nahe Clark Str. 26ap1w

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos, Kimball, Bradley und Davis, fast neu; keine annehmbare Baar-Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. 13ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleiner Dachwagen mit Pferd und Geschirr; muß billig sein. Bäckerei, 411 Grand Avenue. Telephone Monroe 281. dofa

Zu kaufen gesucht: Gutes Ablieferungspferd; bringt es zum Platze, 1230 N. Rockwell Str., Treibhaus.

Zu verkaufen: Billig, fast neues Cutunder Canopy Top Familien Surrey und Ledertop Geschäfts-Buggy, sowie Harneß; habe Automobil und kein Gebrauch für dieselben. Residenz 3636 Prairie Ave. dofa

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig, $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3ap1mX

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3ap1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 der Anzug, werth das Doppelte; wollene neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, der Anzug $6.25; 900 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Straße. Schacht's Store. 30mzdibofalm

Zu verkaufen: Restaurant Fixtures. 147 Wells Straße, 1. Floor.

Zu verkaufen: Wegen Umbau ein guter Furnace mit Heißwasser-Verbindung und allem Zubehör, passend für ein 9—10 Zimmer Haus, billig. Adr.: O. 587, Abendpost. 28ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerstore-Fixtures und Doppelbett. 352 Ost North Ave. mdofr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger Mann mit eigenem Heim wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens, welches die Hausarbeiten versteht, zwecks Heirath. Adr.: D. 407 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 9ap1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephone Monroe 24. 3ap[illegible]X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zu vermiethen:—
—Saloon, Konzert- und Logenhalle—
—mit angenehmer Wohnung—
Nordostecke von California u. Ogden Ave.
—Inklusive Einrichtung—
—Günstige Bedingungen—
—Näheres—
—C. Seipp Brauerei—

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 108 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: 3 Stores, 61. Str. u. Champlain Avenue, geeignet für Apotheke, Notions, Dyeing und Cleaning, Schneider, Barbier, Bäckerei etc. Ecke $40, die zwei anderen $25, kein Mitbewerb. — Telephon: Oakland, 471. do—son

Zu vermiethen: Store mit Zimmern, Office, bei Schule, geeignet für Grocery- und Candy-Store. Nordseite. Anzufragen 737 N. Mozart Str. dofrsa

Zu vermiethen: Drei-Zimmer Wohnung, mit Bad. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, an ein Ehepaar. 1137 Racine Place, nahe Wrightwood und Racine Ave.

Zu vermiethen: Schönes, helles 6 Zimmer Flat, zweiter Floor, $18. 103 Hudson Avenue. do—son

Zu vermiethen: Helle 6 Zimmer Wohnung mit Bad und Gas, Ofenheizung, $18. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey.

Vermiethe hübsche 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. dibofa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nettes, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; Privatfamilie. 1221 Sheffield Ave., 1. Flat. Addison Station der Northwestern-Hochbahn.

Zu vermiethen: Kleines Zimmer mit Beköstigung an soliden Mann. Näheres 438 N. Clark Str., im Laden. dofr

Zu vermiethen: Frontzimmer, $2.00. 555 Sedgwick Str., oberste Glocke.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer bei guter Familie; mit oder ohne Kost. 796 West 21. Str.

Vermiethe freundliches Frontzimmer mit Schlafzimmer, mit oder ohne Board an zwei Freunde. 42 West 18. Straße.

Zu vermiethen: Mädchen findet Zimmer mit Board. 946 N. Halsted Str., erster Floor, vorne. dfrson

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer zum Haushalten, laufendes Wasser, Gas, Bad, Laundry, $6.00. 1708 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei Privatfamilie. 1593 N. Robey Str.

Verlangt: Roomers bei alleinstehender Frau; $1 per Woche. 314 W. Randolph Str. mdo

Roomers verlangt. 346 Fifth Ave., 3. Flat. mido

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Küche, möblirt für leichten Haushalt. 391 Lincoln Ave. dimido

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. 24apsadibota

Zu vermiethen: Zwei einzelne oder ein Doppel-Zimmer; wenn gewünscht mit Kost. 275 East North Ave. dibofa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche bei einer anständigen Familie auf der Nordseite ein 6 Monate altes Baby in Pflege zu geben. 339 N. Clark Str., Top Flat.

Gesucht: Herr wünscht 1 oder 2 Zimmer mit Kost bei kleiner Familie oder Wittwe. Keine anderen Boarders. Adr. D. 410 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr wünscht Zimmer, mit Kost, in Privatfamilie; Nordseite. Adr.: K. 180, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sofort, Store mit Wohnzimmern, Nordseite bevorzugt, $20 bis $25. Blumenthal, 3151 Cottage Grove Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Carpenter, sucht reines Schlafzimmer. Antwort erbeten unter Adr.: O. 405 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige Wittwe sucht 2 bis 3 leere Zimmer, Südseite. Adr.: 3533 Wallace Straße. mido

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken für Saloon, Nordseite vorgezogen. Adr.: L. 898 Abendpost. 9ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen, Einzelstunden frei. Engineer-Lizens $10. Gute Stellungen.—Illinois College, 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. sodido

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nv,dibofaso,6m

The Nord Side College of Music.—Gründlicher Unterricht auf Geige, Piano etc. Privatstunden von 50c an. Schüler-Konzerte und Orchester. 280 E. North Ave. ap28,29,ma1,8

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mzX*ezmo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11fu*

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17ap1moX

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,sadido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....................
Adresse....................
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
Federal Loan Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1[illegible]*

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcke, 76 LaSalle Str., Zimmer 34.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store-Käufer, Achtung!
$700 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden Grocery-, Thee-, Kaffee- und Butter-Store; tägliche Einnahme etwa $40; riesiges Waarenlager; Groceries, Thee, Kaffee, Notions usw.; Waarenlager ist alleine den geforderten Preis werth; feine Fixtures; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Fragt sofort nach. 153 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., oder beim Eigenthümer, Charles Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1412.

Zu verkaufen: Feines 6-Zimmer Boardinghaus, für $100, wegen Krankheit. 227 N. May Str. dofr

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, Van Buren Str. nahe Western Ave.; feine Fixtures, große Einnahme, $350. Addison, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Market und Grocery, wegen Todesfall, billig wenn sofort genommen. Mrs. Felger, 414 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Dry Goods-, Notions-, Grocery-, Kaffee-, Thee-Store, großes Lager, zur Hälfte des Werthes. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Wegen Verlassen der Stadt verkaufe ich Delikatessen-Store, gute Lage, niedrige Miethe, zur Hälfte des Werthes. Fragt: 294 Clybourn Ave.

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich 5-Cents Theater, gute Lage, zur Hälfte des Werthes. Kommt Morgens 9 Uhr: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierstube. Anzufragen im Schuh-Shop, 132 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, wegen Krankheit. 225 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Zigarren-, Candy-Store, billig wegen Todesfall. Zu erfragen: 50 32. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Tabak-, Zigarren-, Notion- und Candy-Store. 5251 Wentworth Ave. dfr

Zu verkaufen: Eine gute Storetrade-Bäckerei: niedrige Miethe. Adr.: O. 417 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Galv. Iron Cornice Shop mit Pferd und Wagen, billig. Zu erfragen 1797 Milwaukee Ave., oder 36 Wilmot Ave.

Muß verkaufen: Billig, Cleaning-, Dyeing-, Tailoring-Store, verlasse Stadt. Adr.: W. 247 Abdpost.

Zu verkaufen: $300 kaufen Cleaning- und Dyeing-Geschäft, Reinigen allein bringt $100 monatlich. Sehr gangbares Geschäft. 116 Nord State Str.

Grocery-Käufer, Achtung! Euer eigener Preis, wenn morgen gekauft, lang etablirter u. gutzahlender Grocery Store. Riesiges Lager, beinahe neue Oak Fixtures, billige Miethe, zum Theil leichte Zahlungen. Sofort vorzusprechen 1670 W. 12. Str. mido

Zu verkaufen: Saloon. 553 W. 14. Str., John H. Miller. mido

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Hotels, gute alte Plätze. Nehme theils Baar, theils Grundeigenthums-Hypotheken. Nachzufragen 66 Wells Str., nahe Northwestern Depot oder 32 Wells Str., Ozello. mido

Zu verkaufen: Saloon, ½ Block vom Depot, lange Lease, unabhängig von Brauerei, Lizens bezahlt bis November. Eigenthümer 6 Jahre am Platz, 17 möblirte Zimmer, Dampfheizung. Preis $4500. 122 E. Kinzie Str. 28ap1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Möblirtes Flat, mäßige Miethe, Heißwasser-Heizung. 267 Lincoln Ave., La Pare, Tel. Lincoln 2797. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Icecream- und Candy-Store, wegen Abreise. 144 Ost Webster Ave., Ecke Lewis Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Oder verkaufe Fixtures einzeln. 1085 W. North Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Nachzufragen Morgens zwischen 9—11, North Western Bry., 781 Clybourn Ave. 9ap*X

Zu verkaufen: Billig, guter Grocery-Store, nächst zu einem Meat Market. 269 Grand Ave. 23apr,1w

$9000, auf Abzahlung, kaufen ein Hotel und Boardinghaus von 17 Schlafzimmern und 5 anderen Zimmern, alle möblirt — ein Saloon kann eingerichtet werden. 4812 S. Halsted Str. 24ap1wX

Zu verkaufen: Restaurant, gute Gelegenheit, Fabrikgegend. 594 Austin Ave. 24ap1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Barbier mit Shop, will das Handwerk erlernen, eventuell Partner. Bin Masseur und Hühneraugenoperateur. Jaeger, 840 West 64. Str.

Partner mit $1000 für Wholesale Jewelry Geschäft gesucht. Adr.: K. 185 Abendpost.

Partner. Lediger Butcher sucht Partner oder Partnerin, Stadt oder Land. Adr.: W. 218 Abdpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
—— Reine Papiere ——
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, Garantie-Polize, $1500, 5 Jahre, 5 Proz. Netto Zinsen, auf mein Gebäude, 176 Burling Str., mit Baustelle, 33 bei 131. Näheres bei Josetti, 220 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Hypotheken, 6 Proz. Zinsen, $250, $500, $600, $1200, $1400, $1800, $2800. Louis Wink, 6541 Süd Halsted Str. dofrsa

—An Sparbank-Einleger!—
Anstatt 3 Proz. auf Depositen weshalb nicht 6% oder 7% auf sichere Grundeigenthums-Hypotheken einnehmen? Hypotheken zu verkaufen, bei welchen die Chicago Title and Trust Company als Trustee fungirt, garantirt Besitztitel und bescheinigt Papiere. Adr.: D. 403 Abendpost. dofrsa

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str. 15apdosamodi3m

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

C. E. Bauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ff*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkauft werden vor dem 1. Mai 1909 wegen Abreise nach Deutschland, gutes 3stöckiges Steinfront-Gebäude, 288 Osgood Str. midofr
August Torpe, 147 O. North Ave.

Muß verkaufen. $500 Baar kauft gute Cottage, hohes Basement, große Lot, Preis $1900, fertig zum Einziehen. 920 Wolfram Str., nahe Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: $3000 kaufen 8 Zimmer Haus, Lot 37½×125; nahe Hochbahnstation. $500 Baar. Dies ist eine selten offerirte Gelegenheit. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Billig, $3300, zwei Häuser auf einer Lot, Ecke Cornelia und Hoyne. Mrs. Resser. di—sa

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, an Clybourn Ave., nahe Belmont, durchweg modern, 28 Fuß Lot; $300 Baar; Rest monatlich, wie Miethe. Schlüssel: 1452 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 3apr,1td

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50x125, Asphaltstraße, nur $4000.
Das beste Geschäftshaus in Lake View, Brick und Frame, Miethe $720, nur $5200.
Schöne 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, Asphaltstraße, alles bezahlt, nur $1850.
Elegantes 3-stöckiges doppeltes Brick Geschäftshaus an Ecke, 2 Stores und 10 Flats, sehr billig.
Schönes Eck-Framehaus, 4 Flats, Miethe $540, Asphaltstraße, nur $3800. dofa
C. F. Anton, 251 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Nur $1000 Baar, zwei neue 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Konkret-Basement; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Laundry Tubs; nahe Clark Str.-Elektrischer. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges Brick, drei 7-Zimmer Flats, $7600; ferner 4 Zimmer Cottage $1400; ebenfalls 6 Zimmer Cottage $1700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes zwei- oder dreistöck. Gebäude; Nordseite. Josetti, 220 East North Ave. Telephon: Lincoln 1319. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, 6-Zimmer Cottage, große Lot; auch mehrere neue zwei-Flat Gebäude. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 24apr,1mX

Zu verkaufen: Feine 8 Zimmer Residenz in Ravenswood, Lot 25 bei 165, für die geringe Summe von $2800, Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. —
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. sado

Zu verkaufen: Seht Euch 2289 N. Claremont Ave., nahe Belle Plain Ave., an, 5 Zimmer Cottage, hohes Attic und Basement, Bad und Gas, macht irgend eine Offerte, Baar oder auf Abzahlung.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. sado

Sehr gutes 2stöckiges und Basement Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnung, Southport Ave. und School Str., $4000. midofr
August Torpe, 147 O. North Ave.

Bargain! zu verkaufen: 2stöckiges Gebäude, 234 Burling Str., $2600. midofr
August Torpe, 147 O. North Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle, moderne 5 Zimmer Cottage, Melrose Str., nahe Perry Str., $2700 — mit leichten Bedingungen. midofr
August Torpe, 147 O. North Ave.

Bargain! 2stöckiges Brick Gebäude, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, 189 Blackhawk Str., $3000.
August Torpe, 147 O. North Ave. midofr

Nordwestseite.

Die billigsten Lots an der Nordwestseite, 28 bei 127, nur $175; monatliche Abzahlung; $10 Baar, $5 monatlich; die beste Gelegenheit, Euer eigenes Heim zu gründen; ausgezeichnet für Hühner-Farm; nur zwei Blocks von der Milwaukee Ave. Car.
F. W. Alke, Eigenthümer.
Office: 3130 Milwaukee Avenue. ap29,30,mai1,6,7,8

Zu verkaufen: West Irving Park Flatgebäude, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boul., zwei Flats, 5 Zimmer jedes, Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege, Gas Fixtures, Rouleaux usw.; große Lot; Preis $3600; nur $500 Baar. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: West Irving Park Half Acres, so groß wie 5 Stadt-Lotten, 125 bei 126, für $625, zu Bedingungen von $100 Baar und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und sichere Geldanlage. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. son—fr

Irving Park Häuser,
$3700 bis $5000.
Mit allen modernen Einrichtungen; große Lotten, mit schönen Bäumen; in bester Lage. $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 24apr,1w

Zu verkaufen: 2- und 3-stöck. Brickgebäude, 6-Zimmer-Flats, Nordwestseite Property in Tausch. John Breins, 1513 N. Troy Str. dofr

Zu verkaufen: Brick-Cottage, in zwei 5-Zimmer Flats eingetheilt; moderne Verbesserungen; mäßiger Preis. Nachzufragen: 17 Potomac Ave., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: Zu Schleuderpreis, neues modernes 2-stöckiges Frame Flatgebäude, Steinfundament, zwei Flats von 5 und 6 Zimmer; an West Humboldt Ave. nahe Ballou Str. Leichte Bedingungen. G. H. Coney & Co., 181 La Salle Str. do—so

Zu verkaufen: Framehaus und Lot, nahe öffentlicher Schule. 1122 48. Court, nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame auf Steinpfosten; Miethe $462; Preis $3700. 908 N. Washtenaw Ave., Eigenthümer. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer. Schwarzkopf, 275 E. North Ave. sapdidosalm

Leichte Zahlungen — neue Brick Cottage, 882 N. Oakley Ave., muß verkauft werden; holt Permit. Navratel, 620 W. North Ave. mido

Großer Bargain — $1800 kaufen neues 2stöckiges, Steinfundament, 6 Zimmer Flats, Gas, Bad, Lot 33 bei 177 Fuß, nur $800 Anzahlung.
Navratel, 620 W. North Ave. mido

Albany Ave., Logan Square — 30 Fuß Lot — $900 — 29 Fuß Lotten — $870; beeilt Euch.
Navratel, 620 W. North Ave. mido

Wegen Erbschaftstheilung muß ein gutes 3-stöc. doppeltes Geschäftshaus verkauft werden. 332 und 334 Milwaukee Ave.
—August Torpe, 147 E. North Ave.— midofr

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Store, nur $2200. 1810 W. 63. Str., hinten. dofa

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land.
Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Avenue, Zimmer 5. 26ap,8tX

20 Acres Frucht- und Gemüseland nahe Higgins Lake, nur $300; kleine Anzahlung, Rest monatlich. 80 Acres gutes Land, 17 Acres geklärt, Haus, Stall und andere Gebäude, ½ Meile von See, $1500. Exkursion am 4. Mai. Eigenthümer J. Willer, Edgewood Inn, Roscommon, Mich., oder Zimmer 45, Nr. 90 La Salle Str., Chicago, zwischen 10 und 12 Uhr Morgens. do—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: In Wheeling, Jll., $3750 schuldenfreie 8 Acker Farm, mit 9-Zimmer Haus, großer Barn, 1 Pferd, 2 Kühen und etwa 70 Hühnern, 1 Wagen und Buggy und 2 Pferdegeschirre; an der Northwestern-Hochbahnstation; nur $500 Baar, und $35 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm, nahe Grand Haven, Mich.; großes Haus und Barn, 40 Acker unter Pflug, 16 Acker mit Getreide bestanden, Obstgarten, Maschinerie. Diese Farm gehört einer Wittwe und muß sofort verkauft werden; Preis $1600; die Hälfte Baar. Rehf, 116 La Salle Str. dimidofrsafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: In Wheeling, Jll., $3750 schuldenfreie 8 Acker Farm, mit 9-Zimmer Haus, großer Barn und allen Geräthschaften; hat Front an Milwaukee Ave.; vertausche gegen Cottage oder 2-Flat Gebäude. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acres Farm mit Gebäude, Vieh und Geschirr, Obstgarten, Weinreben, Wald, Wiesen, schwarzer Boden, 30 Acres urbar, nahe Station; deutsche Nachbarschaft; Fischteich dabei; Preis $1100, Anzahlung $500. J. Maz, R. 1, Grand Haven, Michigan. 9ap,1,5,8,15mai

Großer Bargain! 40 Acres gutes Land, gute Gebäude, nahe der Stadt; Grundeigenthum in Tausch. Schreibt an Adresse: D. 416 Abendpost.

Tausche oder verkaufe schöne 120 Acres Farm, gute Gebäude und Geräthschaften, 60 Acres unter Pflug. Knoppel, Mauston, Wis. dofrsa

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17bz,dosafodi*

Zu verkaufen: 90 Acker Wiskonsin Farm, 30 davon gepflügt, 15 mit Klee bestanden. 4 Zimmer Framehaus, gute Barn usw.; Preis $1600.
40 Acker gutes Bauholz-Land, Gebäude; Preis $700; theilweise Baar. Rehf, 119 LaSalle Str. dimidofrsafon

Zu verkaufen: In South Haven, eine schön eingerichtete Hühner-Farm; auch passend als Sommer-Resort; gutes Land, auch Weinreben und alle Sorten Obst; muß verkauft werden; gute Gelegenheit. 452 Larrabee Str. 9apr,1wX

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3apl*X

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee- und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Rest monatlich oder jährlich. Auch verbesserte Farmen zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin.

Kostet mehr herzustellen als andere Whiskies

Die jährliche Whiskey-Erzeugung in Kentucky beträgt ungefähr 30,000,000 Gallonen, bestehend aus guten, schlechten und mittelmäßigen Whiskies — meistens mittelmäßigen. Mit mittelmäßigen meinen wir Branntwein, der zum „Verschneiden" und Mischungen gebraucht wird und von gewissenlosen Händlern gewöhnlich als „feine Kentucky Whiskies" verkauft werden. Die Kosten der Rohmaterialien in

W. H. McBrayer's
1847 "Cedar Brook" 1909
Im Zollamt auf Flaschen gezogen.

nach der Original-Formel von vor 62 Jahren, macht es dem Händler unmöglich, ihn für Verbilligungszwecke zu verwenden. Cedar Brook bleibt 8 Jahre in Holz, ehe er unter Steuerverschluß auf Flaschen gezogen wird, dadurch wird er zum besten Whiskey, den Kentucky hervorbringt. Die Cedar Brook Brennerei ist in Anderson County — im Herzen der Blau Gras Region — dem Heim des feinen Whiskey. Cedar Brook wird überall verkauft wo guter Likör zu haben ist.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dido,bis

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste, zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,dibofa

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und bis $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe bis $9.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute bei Tausende geholfen. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen. Offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei
Mandel Brothers
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

ASTHMA

Lokalbericht.

Frau McDonalds Wahrheitsliebe.

Der frühere Senator Mason stellt ihr ein günstiges Zeugniß aus.

Das Verhör der Entlastungszeugen im Prozeß gegen den von Frau Dora McDonald der Unterschlagung von $5000 angeklagten Benjamin B. Goodrich wurde heute vor Richter McSurely beendet, worauf von der anklägerischen Seite ein Widerlegungszeuge aufgerufen wurde. Der Fall wird wahrscheinlich morgen den Geschworenen übergeben werden.

Zur Bestätigung der Aussage des Angeklagten, er hätte von dem angeblich unterschlagenen Gelde $3500 auf Geheiß von Frau McDonald in Aktien der United States Steel Korporation angelegt, rief Vertheidiger F. E. Hinckley William Simpson als Zeugen auf, einen Clerk des Kommissionshauses Lamson Brothers. Walter T. Sullivan, der Hilfskassirer dieses Hauses, berichtete, daß er das Geld von Goodrich am 30. Oktober 1908 erhalten hätte. Beide Zeugen erklärten, Goodrich hätte später noch $1500 als Deckung gezahlt. Aehnliche Aussagen machte L. F. Gates, ein Mitglied der Firma, auch wurden Bücher zum Beweise der erfolgten Zahlungen vorgelegt.

Der Widerlegungszeuge war der frühere Senator William E. Mason. Er sagte, er kenne Frau McDonald seit vielen Jahren und sei auch einmal ihr Anwalt gewesen. Ihr Ruf hinsichtlich ihrer Wahrheitsliebe, der bekanntlich von der Vertheidigung angegriffen worden ist, sei gut und seines Wissens nie angezweifelt worden.

Angeblich doppelt berauscht.

Frl. Broaddus und ihr Freund Bruce. — Wer hat's Geld bekommen?

Vor Stadtrichter Fake begann heute Mittag die Auswahl von Geschworenen für die Verhandlung der Klage von Frl. Nettie A. Broaddus, Nr. 1001 West 12. Straße, auf $3000 Ersatz gegen Wm. T. Bruce. Die Klägerin behauptet, daß sie Bruce das Geld gegeben habe, damit er eine Herberge für sie kaufe; er soll das Geld aber zu eigenen Zwecken verwendet haben. Bruce hat nun mit einer Gegenklage geantwortet. Darin behauptet er, daß Frl. Broaddus, mit welcher er im letzten Dezember nach Seattle, Wash., gereist war, ihn längere Zeit in beständiger Trunkenheit gehalten und ihm in solchem Zustande $10,000 abgeschwätzt habe. Auch soll sie ihm „interessante" Photographien gezeigt haben, darunter solche von ihrer eigenen Person. Bruce wurde auf Beschwerde seiner Gattin in Seattle verhaftet und nach hier zurückgeholt. Er söhnte sich mit seiner Frau aus, und Frl. Broaddus reichte die Klage ein. Auch hat sie ein Guthaben von $4000 mit Beschlag belegen lassen, welches der Verklagte in der Illinois Trust and Savings Bank besitzt. Wo Bruce wohnt, wird geheim gehalten. Die Vorladung wurde nach dem Hause Nr. 6233 Marshfield Avenue gesandt, doch war Bruce nicht dort, er stellte sich jedoch kurz darauf aus freien Stücken.

Baum gespalten.

Der Blitz schlug heute früh in einen großen Weidenbaum, der vor G. H. Hunter's Wohnung, Nr. 9016 Exchange Avenue, stand, ein und spaltete ihn. Ein Theil des Baumes fiel gegen die Wand des Hauses und zertrümmerte die Fensterscheiben, der andere Theil fiel gegen das von John Haley bewohnte Haus Nr. 9016 Exchange Avenue. Beide Familien wurden unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Durch den Krach wurde ein vor einen Milchwagen der Firma News Brothers, Nr. 92 91. Straße, gespanntes Pferd scheu und brannte durch. Erst an 104. Straße und Ave. H. gelang es dem Kutscher Gahlin, den Gaul wieder in seine Gewalt zu bekommen. Irgendwelches Unheil wurde durch die Durchbrennerei nicht angerichtet.

— Glückspilze gedeihen nicht wie andere Pilze im Schatten, sie müssen von der Glückssonne beschienen werden.

— Doppelsinnig. — „Ist der Herr Doktor nicht auch mal außerhalb seiner Sprechstunde zu sprechen?" — „Ja, aber schlecht."

Kraftwagen-Stand.

Stadtrathsmitglied Bauler läßt zwei Verordnungen ausarbeiten.

Hermann J. Bauler, der neue Vertreter der 22. Ward im Stadtrathe, hat heute nach einer Besprechung mit Polizeiinspektor Lavin und Kapt. Healy, von der berittenen Polizei, Hilfs-Korporationsanwalt Hayes veranlaßt, zwei Ordinanz-Entwürfe auszuarbeiten, welche der Stadtvater am nächsten Montag Abend im Stadtrathe einreichen will, und die sich auf den Kraftwagenverkehr in den Straßen, hauptsächlich in dem Hauptgeschäftsviertel, beziehen.

Die eine Verordnung soll verbieten, einen Kraftwagen ohne Aufsicht länger als eine halbe Stunde auf der Straße stehen zu lassen, und die andere verfügt die Anlage eines Kraftwagenstandes unter Polizeiaufsicht an der Market Straße, zwischen Randolph und Madison Str. Die Feuerwehr wie die Polizei befürwortet den Plan.

„Im Hauptgeschäftsviertel wird der Straßenverkehr an vielen Stellen während des Tages durch dort haltende Kraftwagen gehemmt," sagte Herr Bauler heute. „Ich habe persönlich mich davon überzeugt. Diese Kraftwagen gehören zumeist Bewohnern von Evanston, Wilmette, Oak Park und anderen Vorstädten, Leuten, die keinen Cent Radsteuer oder Lizens an die Stadt bezahlen, höchstens die Staatslizens. Die Wagen sind ein Gemeinschaden auf den Straßen, und es wird darüber von den polizeilichen Verkehrsbeamten und von Fuhrleuten viel Klage geführt. Andere Fuhrwerke dürfen nicht ohne Kutscher in den Straßen halten und würden in den Pfandstall kommen, wenn sie dort gelassen werden. Es liegt kein Grund vor, Kraftwagenbesitzer zu bevorzugen."

Schulen angeblich bedroht.

Präsident Schneider wittert in der Vorlage des Lehrerverbandes große Gefahren.

In großer Sorge ist Präsident Schneider vom Schulrath heute über die Möglichkeit, daß die Legislatur die vom Lehrerverbande und dem Gewerkschaftsverbande empfohlene Hausvorlage Nr. 381 annehmen wird. Sie verfügt, daß der Schulfonds für vermischte Ausgaben getheilt wird, und zwar so, daß ein Achtel für Ausbesserungen und Materialien und sieben Achtel für Gehälter der Lehrkräfte und der Beamten und anderen Angestellten der Schulverwaltung bestimmt wird.

„Wenn die Vorlage angenommen werden sollte", sagte Herr Schneider heute, „werde ich mein Amt niederlegen und empfehlen, die Schulen dem Lehrerverbande zu übergeben, denn die Kinder werden dann Nebensache, die Lehrer alles sein. Es sieht gerade so aus, als ob die Lehrer nur für sich arbeiten und alles andere ihnen gleichgiltig ist. Der ganze Plan ist falsch. Wenn er durchgeführt werden muß, mögen wir vielleicht die Schulen schließen müssen, jedenfalls werden sie verkrüppelt werden, und wir müßten wahrscheinlich wegen Mangels an Materialien die Lane- und die Crane-Hochschule schließen. Ob wir die Schulhäuser im Winter heizen könnten, ist fraglich.

„Es ist einfach schrecklich. Der Lehrerverband und der Gewerkschaftsverband setzen Himmel und Erde in Bewegung, um die Annahme der Vorlage durchzusetzen. Ich verstehe die Leute einfach nicht. Ich habe gelesen, daß der Abgeordnete Carter zu Gunsten der Vorlage gesprochen hat, „um den Lehrern gefällig zu sein." Und das that er, nachdem ich ihm schriftlich die Bedeutung der Vorlage und die Folgen ihrer Annahme auseinandergesetzt hatte."

Der Schulrath faßte heute in einer Sondersitzung Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens seines Mitgliedes Frau Evelyn A. Frake und beschloß, sich am Begräbniß zu betheiligen, auch werden die Flaggen auf den Schulplätzen auf Halbmast gezogen werden.

Stillschweigende Ursprungszertifikate.

Rudolf Kleinpaul in der „Köln. Ztg.

Berühmte Waaren haben nicht nur ihre Fabrik- und Handelsmarken; es werden ihnen auch nicht selten bei der Versendung besondere Zertifikate beigefügt, die die eigenhändige Unterschrift des Fabrikanten tragen zum Zeichen, daß sie echt sind. Namentlich auf den Zollämtern ist es Gebrauch, daß den Waaren ihre Herkunft und ihre Erzeugung amtlich bescheinigt wird. In England müssen bekanntlich seit ein paar Jahrzehnten alle fremden Fabrikate mit einer Bezeichnung des Ursprungslandes versehen sein. Solche Zertifikate liegen unzähligemal vernehmlich und doch stillschweigend im Namen der Waare selbst. Sie haben sich bei der Ein- und Ausfuhr von selbst herausgebildet und sind auf dem Weltmarkt gebraucht und angenommen worden. Die Hälfte aller Importen ist nach dem Ursprungsland oder der Ursprungsstadt benannt, und da uns nachgerade der ganze Erdkreis tributpflichtig geworden ist, da wir gewissermaßen alle Handelsplätze der Welt am Leibe und auf der Tafel haben, so gewinnen das tägliche Leben und die Unterhaltung des gemeinen Mannes ein seltsames, wahrhaft kosmopolitisches Gepräge.

Wir sind heutzutage deutsch, national, volklich; die Menschheit und die weltbürgerlichen Ideale des achtzehnten Jahrhunderts haben wir ins alte Eisen geworfen. In einem merkwürdigen Kontrast zu dieser Selbstbeschränkung steht der moderne Weltverkehr, die Mischung der Rassen und Religionen und die allgemeine Verbreitung der Produkte, die ehedem nicht viel weiter flogen als die Kapaune auf dem Hof. Wir leben jetzt wieder in Verhältnissen wie die alten Römer, auf deren Tafeln die Fische aller Meere und die Leckerbissen der bewohnten Erde aufgetragen wurden; sogar sind diese Verhältnisse jetzt ungleich großartiger. Millionen von geschlachteten Schafen und Rindern werden in eigens dazu eingerichteten Schiffen von Australien ausgeführt; für mehr als zehn Millionen Mark verbraucht Deutschland jährlich an Fleischextrakt, der in Fray Bentos hergestellt wird. Der Herr Gemahl wirft der gnädigen Frau ihre fremdartige Toilette vor; sie werde bald gar nichts Deutsches mehr an sich haben. Ihr Schal sei türkisch, ihr Spitzenschleier venezianisch, ihr Kostüm „tailor made". von Südafrika beziehe sie die Diamanten und von Ostindien die Perlen. Worauf die Dame erwidert, was er denn wolle. Als ob er nicht ein rothes Fes und im Sommer einen Panamahut aufhabe, einen Malakkastock führe, Kapwein trinke und den Sterlet in Originalfässern von Moskau kommen lasse. Das nennt man Luxus? Aber die bescheidenste Wirthschaft ist doch mit ausländischen Stoffen und Erzeugnissen ganz durchsetzt und demgemäß mit wildfremden Plätzen und Gegenden gleichsam geographisch ausstaffirt.

Die geographische Bezeichnung ist uns so zur Gewohnheit geworden, daß wir nicht den geringsten Anstoß daran nehmen, den fremden Ortsnamen unverändert, ohne Zusatz zu adoptiren und für die Sache, die man doch meint, zu brauchen: daß man einen Cognac trinken und eine Havana rauchen kann, als ob das keine Städte wären. Wer trägt jetzt nicht Cheviot? Und doch ist das eigentlich der Name eines Berges, auf dem eine berühmte Rasse von Schafen weidet; der Höhenzug bildet die Grenze zwischen England und Schottland, auf ihm entspringt der Tweed. Auch der Kaschmir ist eigentlich kein Kleiderstoff, sondern eine Alpenlandschaft des Himalaya. Madame Du Titre, die originelle Berlinerin, die am Hofe Friedrich Wilhelms des Dritten und in der damaligen Gesellschaft eine so ergötzliche Rolle spielte, verwechselte den Stoff wieder mit dem polnischen Namen Kasimir; Kaschmir wird nämlich in Frankreich bald Cachemire, bald Casimir geschrieben und danach auch in Deutschland bald von Kaschmirschals, bald von Kasimirbeinkleidern gesprochen. Sie erschien einmal zu einer Kindtaufe, und ihre erste Frage war: „Nun, wie geht es dem kleinen Manchester?" Man bedeutete sie, so hieße das Kind nicht, es hieße Kasimir. „Ach ja," versetzte sie, „ick wußte man bloß noch, daß et Hosenzeug war!" —

Dabei drängt sich uns die Wahrnehmung auf, daß diese Namen keineswegs immer den eigentlichen Ursprungsort, sondern gewöhnlich nur das Emporium anzeigen, wo der Artikel gehandelt ward. Der Kaffee wächst in dem abessinischen Tributärstaat Kaffa; wenn wir aber vom Mokkakaffee reden, so geschieht das nur, weil die Stadt Mokka, die gegenüber, in Arabien, am Rothen Meer gelegen ist, einst der Ausfuhrort der besten Sorte Kaffee war. Diese Sorte wird mehrere Tagereisen hinter Mokka gebaut. Die ostindische Stadt Kalikut, die von allen indischen Häfen zuerst von Europäern berührt wurde, hat zwei Artikeln den Namen gegeben, dem sogenannten Kaliko und dem Kalikutischen Huhn oder dem Truthahn; der Kaliko ist jener echt ostindische Stoff, aus dem der Schlafrock des Wirthes zum Goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea gefertigt war; der Kalikutische Hahn ist der Indian der Ungarn. Nun, der Baumwollstoff wurde nur von der Hafenstadt Kalikut zuerst eingeführt; der Truthahn stammt bekanntlich überhaupt nicht aus Ostindien. Ebenso wachsen die Korinthen nicht in Korinth, die Smyrnafeigen nicht in Smyrna, die Parmesankäse nicht in Parma, sondern in der mailändischen Stadt Lodi; die berühmten Weinmarken: Bordeaux, Portwein und Malvasier sind alles nur Namen von Ausfuhrorten, während der Marsala allerdings in Marsala selbst hergestellt wird.

Man hat gemeint, auch das Wort Kaviar auf diese Weise erklären zu können. Es gibt nämlich eine Stadt an der Ostküste der Krim, ein bekanntes Seebad, das ebenfalls wie der abessinische Tributärstaat: Kaffa heißt; die Russen nennen es Feodosia. Hier werden Fische und Schwarzmeer-Austern gefangen; man bereitet auch Kaviar. Warum könnte der nicht nach Kaffa benannt sein? Der Name Kaffa rührt von den Genuesen her; die Stadt war im 13. Jahrhundert eine genuesische Kolonie. Das Wort Kaviar weist aber ebenfalls auf Italien hin; italienische Kaufleute haben den „Caviale" zuerst geführt. „Caviale" könnte aus „Caviare" entstanden und dies ein Ausdruck wie „Baccalare", Stockfisch sein. Freilich ist die Kaviarbereitung gegenwärtig nicht am Schwarzen, sondern am Kaspischen Meere, im Wolgadelta heimisch. Vielleicht aber wäre die Fabrikation früher einmal hier gewesen und von Kaffa nach Astrachan gewandert.

Das ist wiederum eine sehr häufige Erscheinung, daß sich eine Industrie verzogen und anderwärts angesiedelt hat, der von dem ursprünglichen Sitze hergenommene Name aber bleibt. Zwei Fabrikate erinnern an Damaskus, Damast u. Damaszener Stahl — Damaskus ist jetzt Großschönau, und die Damaszenerklingen kauft man in Toledo. Der alte Name pflegt dann nur noch einen Qualitätsunterschied, nicht mehr die Herkunft anzuzeigen: Irländische Leinwand wird auf dem Festland, Osnabrücker (Osnaburg) in England, Bielefelder und holländische in Böhmen und Schlesien fabrizirt. So kommt Musselin nicht mehr von der Stadt Mosul am rechten Ufer des Tigris, gegenüber von Ninive, Korduan nicht mehr von der Stadt Cordova — oft sind die alten Stapelplätze gar nicht mehr bekannt und von der Bildfläche ganz verschwunden, nur in den Waaren, die sie einst erzeugt haben, wird ihr Andenken erhalten.

Fustanella nennt man im Abendlande eine Art weißen Unterrock, den die männliche Jugend auf dem griechischen Festlande trägt, und der ein Theil der griechischen Nationaltracht ist. Das Wort ist, wie man gleich sieht, nicht griechisch, sondern italienisch und bedeutet eigentlich kein Kleidungsstück, sondern, wie Zanella, einen Stoff. Nämlich einen Baumwollstoff, der in Italien „Frustagno", in Frankreich „Futaine" heißt, und der einmal in der egyptischen, von den Arabern gegründeten Stadt Fostat, der Nachfolgerin von Memphis und der Vorgängerin von Kairo, hergestellt ward. Der Name dieses Stoffes ging auch in's Griechische über, wo er „Fustani" lautete, und allmählich wurde er auf das daraus gefertigte Albanierhemd übertragen, wie schon im Alterthum der phönizische Name der Leinwand, „Ketonet", auf das altgriechische Hemd, den Chiton, übertragen ward. Ein ähnlicher Begriff ist Baldachin; der Baldachin ist eigentlich Goldbrokat aus Bagdad oder Baldach.

Wie Fostat zu Memphis, so verhält sich Bougie zu Karthago. Bougie heißt eine Hafenstadt in der algerischen Provinz Konstantine; sie war im Mittelalter der wichtigste Handelsplatz Nordafrikas, wo die Pisaner, die Venezianer und die Genuesen ihre Karawansereien hatten; das Entrepot von Kabylien. Ein Stapelprodukt von Bougie war das Wachs, das noch jetzt von der Westküste Afrikas bezogen wird, da die europäische Wachserzeugung für den Bedarf nicht genügt. Bougie wurde daher gleichbedeutend mit Wachs, wie Gruyeres mit Schweizerkäse, und eine Wachskerze nannte man im Jahre 1443 auf lateinisch eine „Candela de Bougia". Das Wachs und der Wachsstock wurden nach dem Gewicht verkauft; man sagt noch heute in Frankreich „un pain de bougie", wie man „un pain de sucre" und „un pain de savon" hat. Erst nach und nach wurde eine einzelne Kerze eine Bougie genannt und dem Gaste im Wirthshaus angezündet und berechnet, bis auch sie wieder verschwand.

Man sieht, die Ursprungszertifikate der Sprache sind vielfach ganz veraltet und werden wie so vieles andere nur noch aus Gewohnheit mitgeschleppt; sie stehen oft genug in direktem Widerspruch mit den modernen Bezeichnungen, wie wenn zum Beispiel der Engländer das Porzellan „Chinaware" und das Meißner Porzellan: „The Dresden China" nennt. Sie sind veraltet, gleichwohl gelten sie noch, und deshalb ist es hochinteressant, ihrer Entstehung nachzuforschen. Umgekehrt muß man sich aber auch hüten, solche Bescheinigungen überall zu wittern und einen zufälligen Anklang für hinreichend anzusehen. Die Wörterbücher stellen auf Grund solcher Anklänge oft ganz willkürliche Zertifikate aus.

Bezeichnend ist z. B. die Erklärung des Wortes Tesching. Eine Handfeuerwaffe sehr kleinen Kalibers nennt man ein Tesching, und man spricht das Wort gewöhnlich „Teschäng aus, als ob es Französisch wäre, obgleich es in Frankreich so gut wie unbekannt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Tesching nichts weiter als eine Taschenpistole; für Tasche sagte man im Mittelhochdeutschen: Tesche, noch jetzt heißt es mundartlich: Täsche; man hatte also eine Teschenpistole, das „pistole ward weggelassen und das übriggebliebene Teschen französisch zugestutzt. Was sagen aber die Konversationslexika? Das Tesching ist nach der Stadt Teschen in Oesterreichisch-Schlesien benannt. Teschen soll sogar wegen seiner Gewehrfabrikation bekannt sein!

Es geht dem Tesching gerade so wie der Pistole. Wer weiß es nicht, daß die Pistolen in Pistoia erfunden worden sind! Das ist doch überall zu lesen, nicht bloß in deutschen, sondern auch in englischen, französischen, selbst in italienischen Wörterbüchern. Und doch gründet sich diese dreiste Behauptung auf weiter nichts als auf den trügerischen Gleichklang. Was hat man denn für einen Anhalt, die Pistole der guten Stadt Pistoia zuzuschreiben, wo vielmehr Konfetti gebacken werden? Gewiß sind die Pistolen wie so viele andere Feuerwaffen in Italien aufgekommen; im Jahre 1364 gab die Stadt Perugia, damals eine der mächtigsten Republiken, 500 Büchsen von einer Spanne Länge in Auftrag. Später werden Pistolen mit Terzerolen zusammen in Italien ausdrücklich genannt. Die letztern helfen uns auf die Spur. Ein Terzerol ist ein Habicht. Man muß nämlich wissen, daß einmal die Falken die Rolle der Feuerwaffen spielten, und daß es, als die Beize in den Hintergrund trat, üblich ward, Falkennamen auf die Feuerwaffen zu übertragen. Nun vergegenwärtige man sich die glänzende Phantasie des Torquato Tasso, der eine Brieftaube von einem Falken verfolgen, aber glücklich zu Gottfried gelangen läßt. Taubenposten bestanden in Italien schon seit den Zeiten Cäsars. Was hinderte das poetische Volk, die kleine Waffe mit einer Taube zu vergleichen, wie das grobe Geschütz mit einem Falken? Der Brief flog ebenfalls wie eine Kugel; „Pistola" ist im Italienischen auch im eigentlichen Sinne eine ganz gewöhnliche Abkürzung von „Epistola".

Es erweckt immer Mißtrauen, wenn eine Erfindung lokalisirt und nicht zugleich Fabrikation und Ausfuhr nachgewiesen wird. Wir haben noch eine dritte Waffe, der landläufig ein Ursprungszertifikat ertheilt wird: das Bajonett. Es ist in Bayonne erfunden worden; man weiß auch ganz genau, wann und von wem. Thatsache ist nur, daß das Bajonett um die Mitte des 17. Jahrhunderts in der französischen Armee aufkam, alles übrige ist mehr als zweifelhaft. Man darf vielmehr annehmen, daß das Wort ironisch und so gemeint war, wie der Godendac der Flamländer, der Spieß, mit dem sie dem Feinde Guten Tag sagten; es gibt viele solcher Grüße in der alten Soldatensprache, die dem aus fünfundzwanzig Stockhieben bestehenden Willkommen im Zuchthause entsprechen. „Baia" heißt in Italien, „Baie" in Frankreich, „Vaya" in Spanien Posse, Fopperei; „Dare la baia, fare il baione a uno" ist soviel wie ihm einen Schabernack spielen. Die Baionette war also ein grausamer Scherz, den man sich machte, und der Witz lag, solange die Sache neu war, um so näher, als sich das Gewehr durch das in den Lauf gesteckte Messer urplötzlich und unvermuthet in eine Stoßwaffe verwandelte. Wir haben das Wort noch einmal in Bajazzo. Die Stadt Bayonne mag sich also an den Schinken genügen lassen, ebenso wie die italienische Stadt Nola auf den Ruhm wird verzichten müssen, die Glocken erfunden zu haben. Nola liegt in dem alten Kampanien, und die Glocken heißen auf italienisch: „Campane", daher der vermeintliche Anspruch. Aber „Campana", Glocke, ist ein Tonwort, ein Wort wie „Tympanum"; „Campania", die Landschaft, ist das Feld oder die Ebene und ein Wort wie Champagne. Dergleichen stillschweigende Ursprungszertifikate wären besser stillschweigend geblieben.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Dr. Weiss
913 Milwaukee Ave.

Karo
Ein Syrup der jeden Gaumen befriedigt — ist an Zuträglichkeit unübertrefflich und von zweifelloser Reinheit. Probirt ihn nur.

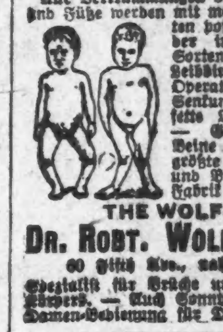
Ein Buch über Kochen und Candy-Rezepte auf Verlangen franco.
Corn Products Refining Company
New York

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Nebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post, J. E. Colliver & Co., Aurora, Jll.
1ap,eod,1m

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

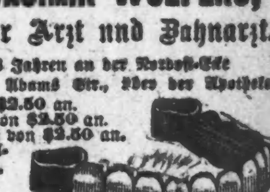
Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building., 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.
bidosa*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.



Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Mon 1017.
bidosou*

Dr. J. Gartenstein
Deutscher Augen-Spezialist
Brillen jeder Art sehr sorgfältig angepaßt.
früher in Milwaukee, hat jetzt seine Office in Chicago,
N. W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Officestunden: 9 bis 12 Vorm., 2 Nachm. bis 6 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Phone West 1279.
ap8,dosadi,1m

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosa gegenüber der Post-Office.

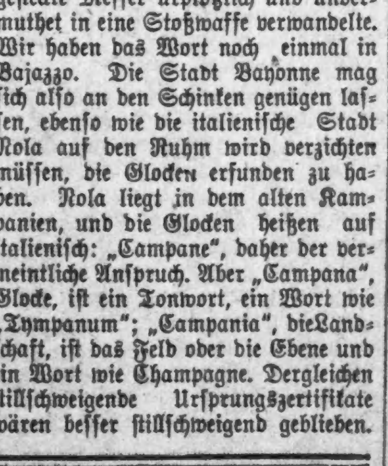
Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 8 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlles Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. Young,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,ladibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



Farbige Federn. Nicht eine Feder in der Partie weniger als $3 und viele bis zu $6.00 werth. Ihr habt die Auswahl, so lange der Vorrath anhält, zu 95c
Dies ist der größte Bargain, der je von der Chicago Feather Co. offerirt wurde.
Die Auswahl von Odds und Ends von Tips und Federn, werth $1.50 und $2.00, so lange sie vorhalten, zu 50c
The Chicago Feather Co.
199 State Str.

Ein neues Glied in einer starken Kette hochfeiner Kleiderläden.

Formelle Eröffnung

Samstag, 1. Mai.

Chicagos neueste Kleiderhändler

eröffnen den fünften Laden einer riesigen Kette von Läden in

983-985-987 Milwaukee Ave.

An das Publikum!

Indem wir diesen neuen und schönen Kleider-Laden eröffnen, bemühen wir uns, die günstige Beachtung des Publikums dieses großen und blühenden Distrikt, in dem wir uns niedergelassen haben, auf unsere Methoden und Waaren zu lenken, deren Güte eine stetig wachsende Kundschaft würdigen wird.

Es wird unser Bestreben sein, unseren Kunden nur strikt erstklassige Waaren zu verkaufen, zu Preisen, die weit niedriger sind, als die in der unteren Stadt geforderten.

Das Stanley Weis Orchester wird von 7 bis 10 Uhr Abends konzertiren. Blumen für die Damen — Souvenirs für die Männer. Wir laden Euch hiermit freundlichst ein zu unserer Eröffnung, am

Samstag, den 1. Mai.

Floan, Leveroos & Co.,

983-985-987 Milwaukee Ave.

Nahe Paulina Straße. Chicago.

St. Paul, Minn., 7. und Jackson Straße. — Payne Ave. und Case Str.

Duluth, Minn., 225—227 W. Superior Str.

Superior, Wis., 1002—1006 Tower Ave.

Londoner Straßennamen.

Bei der Auswahl von Straßennamen zeigen der Londoner Grafschaftsrath oder die sonst zuständigen Behörden of eine echt engliche Phantasielosigkeit und Gleichgültigkeit gegen „Schönheitsfehler". Zu praktischen Fehlern werden diese Schönheitsfehler nicht nur häufig für Fremde, denen die Stadtgewalten bis in die jüngste Zeit hinein überhaupt wenig gastfreundliche Rücksicht erwiesen, sondern auch für viele Eingeborene, die kein peinlich genaues Gedächtniß und keine bedeutenden Ortskenntnisse besitzen. Bisher hat noch kein Statistiker eine Schätzung versucht, wieviel Kilometer im Jahre vergebens gelaufen, wieviel Omnibus- und Droschkengelder unnütz ausgegeben werden, infolge der unpraktischen, manchmal geradezu irreleitenden Benennung vieler Straßen, aber die Summe der Kilometer und Fahrgelder ist jedenfalls beträchtlich, abgesehen von allem Aerger, von Briefen, die ihn nicht erreichten, verspäteten Lieferungen und versäumten Stelldicheins, geschäftlichen, gesellschaftlichen und „Diskretion-Ehrensache"-Karakters. Der augenfälligste Uebelstand, ist der, daß zu viele Straßen dieselben oder sehr ähnliche Namen tragen. Da London aus einer Menge kleinerer Gemeinden zusammengewachsen ist, finden sich manche allgemein üblichen Straßenahmen, wie Church Street, Kirchstraße, und High Street, Hochstraße, sehr häufig, aber sie werden in der Praxis stets mit dem Namen des Stadtviertels verbunden, so daß hier kaum Verwirrung entsteht; in vielen Fällen würde man vielleicht gerade diese Straßen nicht gern umtaufen, da der Name für ihre Bedeutung im betreffenden Stadttheil bezeichnend und im Volke tief eingewurzelt ist.

Anders steht es mit Namen, die meist nicht aus topographischen oder historischen Gründen, sondern als bequeme Lückenbüßer gewählt sind und deren allmähliche Umbenennng daher zu empfehlen wäre, z. B. die John Streets, deren es im Bezirk des Grafschaftsrathes rund ein und ein halbes Dutzend gibt, die zahlreichen Charles, George, James Streets. Oft sind die mit Eigennamen verbundenen Bezeichnungen: Place, Square, Street, Terrace, Crescent, Gardens, Row, Road, Lane, Avenue, Walk, Grove von entscheidender Wichtigkeit, und dem naiven Fremden, der sein Gedächtniß hinreichend anzustrengen glaubt, wenn er nur den ersten Theil des Namens, z. B. Cambridge, Holland, behält, und auf den zweiten Theil, auf die Street, Road u. s. w. wenig Werth legt, blühen abenteuerliche Odysseen. Es ist oft, als verführen die Behörden mit einem Namen wie ein Geiziger mit seinem Gelde und klebten ihn möglichst vielen Straßen, Plätzen, Gassen an. Die Bezeichnung einer Oertlichkeit als Platz, Terrasse u. s. w. ist überdies nicht immer charakteristisch; mancher Platz sieht wie eine Straße, manche Straße wiederum wie ein Platz aus, ein Creszent ist zuweilen gerade wie ein Lineal, und die Gardens bedeuten entweder eine Erinerung, daß hier einmal Gärten gewesen sind, oder sie beziehen sich auf Gärten, die versteckt hinter der Häuse-reihe liegen. Alles das ließe sich noch ertragen, wenn die mit demselben Namen bezeichneten Straßen, Plätze usw. in einem Bezirk lägen. Wer in diesem Punkte auf die Logik der Stadtväter vertraut, ist herben Enttäuschungen ausgesetzt. Man verfolgt z. B. auf der Suche nach einem Square eine ebenso benante Straße, in der durchaus vernünftigen Hoffnung, daß sie zu dem Square führe. Aber die Straße endet, ohne daß wir das Square gefunden hätten, und der Polizist an der Ecke, hinter dessen kühler Amtsmiene ein mitleidiges Lächeln zuckt, belehrt uns, daß, wenn wir den grünen Omnibus nähmen, bis zur nächsten Untergrundbahnstation führen, wir in etwa dreiviertel Stunden bis zu dem betreffenden Square gelangen könnten. Mancher, der auf solche Art genasführt worden ist, mag zu dem schwarzen Argwohn kommen, daß die Wahl der Straßennamen zuweilen von diabolischer Schadenfreude beeinflußt sei.

Sonderbarkeiten anderer Art gibt es in Menge. So trägt z. B. die vom Trafalgar Square nach dem Parlament führende Prachtstraße in ihren verschiedenen Theilen drei Namen, ohne daß selbst tägliche Passanten genau wüßten wo die einzelnen Namen aufhören und anfangen: Charing Croß, Whitehall, Parliament Street. Die Behörde geht jetzt damit um, die ganze Straße Whitehall zu benennen nach dem mächtigen Königspalast, der hier stand und dessen Ueberbleibsel, die Bankethalle, alle die prunkvollen Paläste der neueren Zeit an Kunstwerth weit hinter sich zurückläßt.

Sind hier der Namen zu viel, so sind bei der bekannten Regentstraße zu wenig; sie zerfällt in zwei Theile, die durch Picadilly Circus getrennt sind in verschiedener Richtung laufen, so daß ein Name für zwei selbstständige Straßen reichen muß. Die Eintönigkeit der Straßennamen rührt zum großen Theile daher, daß sie von den Grundeigenthümern stammen; ihre Familiennamen, ihre verschiedenen Titel und selbst ihre ländlichen Besitzungen werden ausgenutzt, soweit es irgend angängig ist. Von Zeit zu Zeit wallt in den Behörden ein Reformeifer auf; Vorschläge zu Umbenennungen werden erwogen und einige gar zu aufdringliche Dummheiten beseitigt, dan wieder herrscht vollkommene Stille. Ziemlich regelmäßig werden Straßen umgetauft, wenn in ihnen ein aufsehenerregendes Verbrechen vorgekommen ist und sie nicht so allgemein bekannt sind, daß selbst ein Mord ihrem guten Rufe keinen Abbruch thun kann. Auch Straßen, die sich ihres üblen Namens schämen, weil er durch frühere Bewohner in üblen Ruf gekommen ist, setzen zuweilen eine andere Bezeichnung durch, die freilich in einzelnen Fällen auf dem Papier und auf den Straßenschildern bleibt; nach wie vor trägt im Volksmunde die amtliche Middlesex Street ihren alten guten Namen Petticoat Lane, nach wie vor treiben kleine Trödler dort ihr muffiges Gewerbe.

Der Einwand, daß nicht genug Namen vorhanden seien, um alle oder doch die wichtigsten Straßen verschieden zu benennen, ist nicht stichhaltig. Statt Preise für die Lösung zumeist höchst stumpfsinniger Probleme auszusetzen, brauchte nur einmal eine Zeitschrift Prämien auf Straßennamen zu verheißen, dann hätten die Behörden auf Jahre hinaus die Qual der Wahl, die sich viel leichter ertragen läßt als die Qual, selbst erfinden zu müssen. Unzählige Berühmtheiten Großbritanniens sind noch nicht Taufpaten einer Straße; London besitzt noch keine Shakespeare Straße, keine Gladstone-, keine Darwin Straße. Freilich müßten bei so erlauchten Pathen die Behörden mehr Takt beweisen, als zum Beispiel bei dem Balaclava Square; die Ruhmesthat der englischen Reiterei ist mit einem obskuren Platz in einer schmutzigen Vorstadt verbunden. Wie in anderen Städten, steht auch manchmal in London der Name der Straße in komischem Gegensatz zu ihrem Charakter; rußschwarze Steindämme, deren einziges Grün im Kohl und in der Petersilie des Gemüseoändlers besteht, kokettiren mit idyllisch ländlichen Bezeichnungen. „Pleasant Grove" heißt eine häßliche Gasse, die von den Gerüchen einer Leim- und Düngerfabrik erfüllt ist, das „Land of Promise" führt zu einem Armenhaus, und die Dianen, die Cynthia Street bewohnen, machen Jagd auf die kleinen, braunen Ritter, denen Mephistopheles ein Kneip- und Knicklied widmet. Interessant ist die Ableitung alter Straßennamen, besonders, wen die Volks-Etymologie die ursprüngliche Bezeichnung umgewandelt hat, wie z. B. bei dem Kölner Griechenmarkt, der sicher nichts mit den Bewohnern Hellas zu schaffen hat. Snow-Hill, Schneehügel, verdankt seinen Namen nicht gletscherhaften Eigenthümlichkeiten; er heißt eigentlich Snore Hill, Schnarch Hügel, wie Felsenklippen im Harz; man erklärt den Namen, jedenfalls unrichtig, damit, daß die in der Postkutsche vorbeifahrenden Reisen hier meist geschlafen hätten. Sermon Lane, Predigt-Gasse, hat keine Beziehungen zur Geistlichkeit, sondern ist entstellt aus Sheremoniers Lane, Geldbeschneiders Gasse, Cannon Street, ein in englischen Städten sehr häufig vorkommender Name, geht in London auf Candlewick Street, Unter Kerzenmacher, zurück. Die unsinnige Bezeichnung Bull and Mouth Street, Ochsen- und Maul Straße, rührt von einem alten Wirthshause, Bull and Mouth her; das Wirthshaus hieß ursprünglich Boulogne Mouth nach der Stadt und dem Hafen von Boblogne, das von Heinrich dem Achten belagert wurde; das Volk hat dann im Laufe der Zeit das Wort auf seine Art ausgelegt.

Aus dem chinesischen Alltagsleben.

Der chinesische Direktor der Seezölle Sir Robert Hart, der seinen einjährigen Urlaub in Großbritannien zubringt, hielt kürzlich vor den Mitgliedern des Authors' Club in London einen Vortrag über das chinesische Alltagsleben, aus dem es sich verlohnt, einige bezeichnende Stellen anzuführen. Kindermund, so erzählte der Sprecher, kommt noch immer vor, ist aber durchaus nicht so allgemein verbreitet, wie man glaubt. Knaben werden ebenso oft ausgesetzt wie Mädchen, wenn deren Eltern zu arm sind, um sie zu ernähren. Ein schottischer Konsularzt, der mit seiner Frau im Jahre 1842 in der Nähe von Amoy spazieren ging, erblickte auf einem Düngerhaufen ein kleines, mit Binsen zusammengeheftetes Bündel, aus welchem kleine Finger hervorragten. In dem Päckchen war ein neugeborenes Knäblein, das die beiden Leute nach Hause nahmen und schließlich nach Schottland brachten. Als im Jahre 1856 der Arzt als Konsul nach Ningpo zurückkehrte, diente der Findelknabe als Aufwärter in seinem Haus; ein schön gewachsener, aufgeweckter und gesunder Mensch von 14 Jahren. Später wurde er Aufwärter in einem englischen Kanonenboot. Auf Grund der in dieser Stellung gesammelten Erfahrungen im Seewesen ernannte ihn die chinesische Regierung zum Kapitän einer stattlichen Korvette, die in einem Wirbelsturm zu Grunde ging. Doch gelang es dem Kapitän, sich mit den Mannschaften zu retten. Gleichwohl wurde er von der Regierung zum Tode verurtheilt, weil er sein Schiff verloren hatte, und dann begnadigt. Einige Jahre später war er Befehlshaber eines kleinen, von Armstrong gebauten Kriegsschiffes, als das chinesische Geschwader auf der Rhede von Foochow im Jahre 1884 von Admiral Courbet zerstört wurde. Kapitän Lee entfloh mit seinem kleinen Boot in eine seichte Bucht und brachte sich selbst sammt dem Schiff und der Mannschaft in Sicherheit. Er wurde von der Regierung wieder zum Tode verurtheilt, diesmal, weil er sich nicht mit den andern Befehlshabern der Flotte hatte über den Haufen schießen lassen. Aber mit dem Schwiegersohn des Li-Hung-Chang, der ebenfalls zum Tode verurtheilt worden war, wurde er begnadigt und verbannt. Später erhielt er nach seiner Rückkehr aus der Verbannung ein hohes Amt und erzählte dem englischen Beamten seine Erlebnisse.

Daß chinesische Brautluete deren Ehen von den Eltern vereinbart werden, sich häufig am Hochzeitstag zum erstenmal sehen, dürfte bekannt sein. Die auf diese Weise geschlossenen Ehen schlagen meistens gut aus; doch gibt es auch Ausnahmen und eine solche kam zur Kenntniß des britischen Beamten in Peking. Eine sehr englische Dame hatte einen ausgezeichneten Koch, der aber so häßlich war, daß ein Ehevermittler eine Frau für ihn kaum aufzutreiben wußte. Und doch war er trotz seiner Häßlichkeit einer der liebenswürdigsten und freundlichsten Männer. Schließlich gelang es, ein Mädchen für ihn aufzutreiben, das unter den Schönheiten von Peking das allerschönste war. Der Hochzeitstag wurde festgesetzt; sie wurde in's Haus des Bräutigams gebracht, wo die Hochzeit gefeiert wurde. Der Bräutigam sah, was für ein Schatz ihm zutheil geworden war, und auch die Braut erblickte zum erstenmal den häßlichen Lebensgefährten der ihr vom Schicksal bestimmt war. Der Bräutigam verließ das Zimmer, um die männlichen Hochzeitsgäste aufzusuchen. Als er mit ihnen zurückkehrte, um ihnen seine Braut vorzustellen, machten sie die Entdeckung, daß während ihrer Abwesenheit die Braut sich mit ihrem Strumpfband am Fensterrahmen erhängt hatte. Augenscheinlich hatte das arme Mädchen sich entleibt, um nicht mit dem häßlichen Mann durch's Leben gehen zu müssen.

Liebeskomödie mit Hindernissen.

Eine seltsame Donquichoterie, in die der Sohn des belgischen Geigenvirtuosen Ysay, der jugendliche Gabriel Ysay, verwickelt ist, hat vor den Brüsseler Gerichten ihr Ende gefunden. Gabriel hat nicht die welterobernden Talente seines Vaters geerbt, und so sucht er sich als smarter junger Mann allein durch seine menschlichen Eigenschaften sein Glück zu erwerben; im letzten Sommer verlor er in einem fashionablen Badeorte sein Herz an eine schöne Amerikanerin. Das kommt ja öfter vor, denn eine Sommerfrische ohne eine Amerikanerin, mit der man flirten kann, ist nun einmal keine „mondäne" europäische Sommerfrische, und Gabriel war auch nicht der erste, der als „too young" von der Umworbenen nicht ernst genommen ward. Aber in seiner Brust schlug muthig ein männliches Herz. Er seufzte nach einer Gelegenheit, der Geliebten zu zeigen, daß er ein Mann und ein Held sei. Die Gelegenheit blieb aus wie meistens, wenn man sie braucht. Vergeblich weilte Gabriel stundenlang an tiefen Wassern in der Hoffnung, einen Ertrinkenden mit eigener Lebensgefahr vom Tode erretten zu können. Vergeblich seufzte er nach einer Feuersbrunst, aus deren Flammen er bedrohte Menschen getragen hätte. Vergebens versuchte er, „nachzuhelfen".

Eines Abends ertönte vor der Villa, in der die schöne Amerikanerin mit ihren Eltern wohnte, ein Schluß. Gleich darauf stürzte der Liebende bleich und zitternd ins Zimmer. „Man hat auf mich geschossen! Man wollte mich tödten!" stotterte er hervor. Vater, Mutter und Tochter bemühen sich um ihn, fragen ihn aus. Er gibt zögernd und erröthend die Aufklärung: eine Frau, der er nahe steht, weiß, daß er die Amerikanerin liebt und sich um sie bewirbt; um sich zu rächen, hat sie auf ihn, den Treulosen, geschossen. Aber er wird sie muthig stellen, sofort, selbst auf die Gefahr hin, daß sie ihn tödtet! — Ehe die zitternden Amerikaner den Jüngling zurückhalten können, ist er bereits zur Thür, zum Hause hinaus. Ein neuer Schuß ertönt. Gabriel wankt in's Haus zurück. In der Hand hat er seinen Hut, den die Kugel durchlöchert hat. Ein Wunder hat ihn vom Tode errettet. Nach einem letzten Blick auf die Angebetete sinkt er ohnmächtig nieder! ....

Der Vater eilt ans Krankenlager seines Sohnes, dessen Nerven stark erschüttert sind. Nicht aus Furcht, sondern nur aus Bewegung darüber, daß er die Frau, der er nahestand, durch Treulosigkeit bis zum Mord getrieben hat. Er nennt seinem Vater den Namen der Frau, fleht ihn aber an, keine Klage einzureichen. Sie ist ja genügend gestraft durch seinen Verlust, denn fortan gehört er einzig und allein der Amerikanerin! Der besorgte Vater denkt über diesen Punkt aber anders als sein Sohn. Wer auf seine Mitmenschen schießt oder sie auch nur schlägt, gehört vor Gericht. Die Attentäterin, eine junge Kassirerin, wird angeklagt und in Brüssel verhaftet. Zwei Gendarmen transportiren die „Verbrecherin" gefesselt nach dem Thatort, wo Gabriel bei der Gegenüberstellung schluchzend gesteht, daß er — die ganze Geschichte erfunden hat, um in den Augen der schönen Amerikanerin als Mann und Held dazustehen. Er selbst hatte die Revolverschüsse abgefeuert, er selbst hatte seinen unglücklichen Hut durchlöchert! — Vor Kurzem hat das Zuchtpolizeigericht von Namur den „Helden" zu einer kleinen Gefängnißstrafe mit Aufschub verurtheilt, und jetzt — forderte die Kassirerin von dem betrübten Vater $10,000 Schadenersatz.

Im Brüsseler Justizpalast schätzte man den Schmerz der Kassirerin nicht so hoch ein und erkannte ihr ein Schmerzensgeld von $1250 zu.

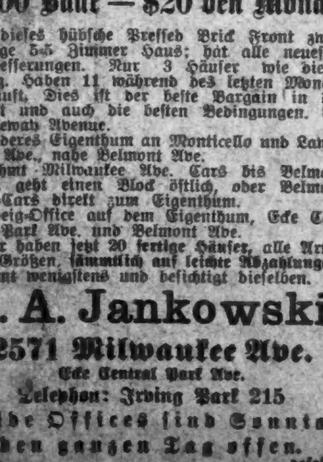
Von der Delagoabahn.

London, im April.

Seit zwischen den südafrikanischen Kolonien über die verschiedenen Einigungspunkte, über Eisenbahnverkehr und Zollpolitik und neuerdings über die Herstellung der Einheit im Bundesstaate verhandelt wurde, hat man auch immer wieder von einer Verständigung wegen der Delagoabahnlinie mit der portugiesischen Regierung geredet und geschrieben. Man hat dann natürlich die Angabe bestritten und wieder aufgestellt, noch in den letzten Tagen. Die Sache soll aber in der That ihre Richtigkeit haben, und Leute, die es wohl wissen könnten, versichern, die Verhandlungen zwischen der Transvaalregierung und der portugiesischen Regierung über die Bahnlinie und den Hafen von Lourenco Marques seien schon recht weit gediehen, und ein Abkommen darüber werde demnächst in Pretoria unterzeichnet werden. Man erinnert sich, daß die Delagoabahnlinie von Lourenco Marques 88 Kilometer weit auf portugiesischem Gebiet nach der Grenze des Transvaalgebietes läuft und bei Ressenogarcia diese Grenze erreicht. Sie war ursprünglich von einer fremden Gesellschaft gebaut worden unter einer Konzession, die um 1883 die portugiesische Regierung an einen Obersten Mac Murdo vergeben hatte. Sie war dann aber der Gegenstand eines langwierigen Streites zwischen Regierung und Bahngesellschaft geworden. Im Laufe dieser Mißhelligkeiten hatten die Portugiesen ihre Hand auf die Linie gelegt und die englischen und amerikanischen Aktionäre hatten dagegen Einspruch erhoben und eine Entschädigung von 2 Mill. Pf. St. verlangt. Schließlich wurde der Streit einem aus schweizerischen Rechtsgelehrten bestehenden Schiedsgericht überwiesen, und dieses entschied nach fast vierzehn Jahren, daß Portugal zu den 28,000 Pf. St., die es um 1890 den Aktionären gezahlt, mit weiteren 949,468 Pf. St. herausrücken müsse.

Mittlerweile hatte die Niederländische Eisenbahngesellschaft, die später das ganze Bahnnetz des Transvaalstaates beherrschte, die Strecke von der portugiesischen Grenze bis nach Pretoria ausgebaut. Es ist bekannt, daß man britischerseits lange mit dem Gedanken umgegangen ist, wenn möglich die Bahnstrecke auf portugiesischem Gebiet sowie den Hafen Lourenco Marques zu erwerben. Dann hätte man für den damaligen Transvaalfreistaat künstlich einen Zustand erreicht, den man heute bei Serbien, das sich immer in der Lage befand, keinen offenen Zugang ans Meer zu besitzen, auf Kosten Oesterreich-Ungarns so herzlich bedauert. War Lourenco Marques in englischen Händen, so wären die Transvaal-Buren kaum in der Lage gewesen, sich zu dem späteren Kriege zu rüsten. Heute geht aus dem britischen Reiche allein eine Einfuhr im Betrage von fast drei Millionen Pfund Sterling jährlich über die Delagoa-Bahn nach Britisch-Südafrika. In den letzten Jahren hat man von portugiesischer Seite wiederholte Anstrengungen gemacht, Kapital aufzutreiben zur Verbesserung und Entwicklung des Verkehrs und Betriebes der Bahnstrecke wie des Hafens. Zuweilen hieß es sogar, deutsche Finanzmächte hätten sich darauf eingelassen. Das scheint jedoch unrichtig oder nur zu dem Zwecke in Umlauf gesetzt worden zu sein, um die Briten und die südafrikanischen Kolonien anzuspornen. Wenn sich die Meldung von dem nahe bevorstehenden Abschluß einer Verständigung bestätigt, so handelt es sich um die Uebernahme des Betriebes von Bahn und Hafen im Zusammenhang mit dem ganzen südafrikanischen Bahnnetz. Von Abtretung ist natürlich keine Rede. Für die erwähnte nöthige Kapitalaufwendung wird dagegen gesorgt und ein gewisser Prozentsatz vom Ertrage des Bahnverkehrs mit Transvaal wird an die portugiesischen Behörden abgeliefert. Die auch schon mehrfach erörterte Frage des Eintritts von Lourenco Marques in den südafrikanischen Zollverein scheint jedoch einstweilen noch der Zukunft vorbehalten zu bleiben.

Besichtigt diese wirklichen Bargains



Nur $4,760

$300 Baar — $20 den Monat.

für dieses hübsche Pressed Brick Front zweistöckige 5-5 Zimmer Haus; hat alle neuesten Verbesserungen. Nur 3 Häuser wie dieses übrig. Haben 11 während des letzten Monats verkauft. Dies ist der beste Bargain in der Stadt und auch die besten Bedingungen. An Ridgeway Avenue.

Anderes Eigenthum an Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars bis Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave.-Cars direkt zum Eigenthum.

Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Central Park Ave. und Belmont Ave.

Wir haben jetzt 20 fertige Häuser, alle Arten und Größen, sämmtlich auf leichte Abzahlungen. Kommt wenigstens und besichtigt dieselben.

A. A. Jankowski,

2571 Milwaukee Ave.

Ecke Central Park Ave.

Telephon: Irving Park 215

Beide Offices sind Sonntag den ganzen Tag offen.

Corticelli u. Richardson beste Nähseide, 100 Yd. Sp. alle Farben, 5½c

Impt. Leinenfaden — schwarz oder weiß, 200 Yd.-Spule 3½c

Automat. Strumpfstopfer, passen an jede Maschine, nur 5c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Brooks' best Maschinenfad., 100-Yd. Sp., alle Numm., speziell 1c

Reinweiße Perlmutt-Knöpfe f. Waists u. Waschkleider, Karte v. 1 Dz. 1c

Haarnetze, aus Menschenhaar, Allov. Größen, versch. Farben 9c

Letzte Partien von den 5,000 seidenen Kleidern für morgen, $7.98.

Ein Verkauf, welcher alle früheren Verkaufs-Records bei Weitem übertrifft, und welcher in dieser Saison nicht mehr wiederholt werden wird — so großartig, daß nach vier Tagen nur noch genügend übrig sind für einen geschäftigen Verkaufstag, obgleich wir zu Anfang 5000 davon hatten, findet Ihr noch

Seidene Foulard-Kleider, Taffeta Seide-Kleider,
Pongee Seide-Kleider, Messaline Seide-Kleider,
Duchesz Seide-Kleider,

in einfachen oder fancy gestreiften und gemusterten Effekten, in Princeß oder Empire 1-Piece Facons, hoher oder Square Dutch Hals, prachtvoll gestickt, plaited und tucked Spitzen- und Net Yokes, gored Skirts, in einfachen oder mit Braid und Knöpfen besetzten Effekten, in Schwarz, Navy, Grau, Grün, Rose, Champagne, Braun, Pink, Blau sowie Weiß. Seidene Kleider, nicht weniger als $15 werth und aufwärts bis zu $25, alle in einer riesigen Partie, zwecks rascher Räumung in einem Tage, für nur **$7.98**

Hübsche Putzwaaren.

(Dritter Floor, State Straße.)

Freitag eine weitere Gruppe jener $6 garnirten Hüte zu ½. Ihr findet neueste Facons und neueste Garnirungs-Ideen sowie die beliebten Farben, im Ganzen 275 Hüte, die schnell verkauft werden.. **$2.98**

Kleidsame garnirte Hüte zu sehr niedrigem Preis, die meisten handgemachte Hüte auf Draht-Gestellen, schöne Blumen, Flügel, Quills, Band, etc., in schwarz und beinahe jeder Farbe; Ihr erwartet, daß sie $2.50 kosten werden; — speziell zu........ **$1.25**

Feinste schwarze franz. Chip-Hüte in allen populären hohen, mittleren und niedrigen Krone-Facons der Saison, einschl. große, mittlere u. kleine Hüte; nur wegen eines spez. Einkaufs können wir diese reg. $2-Dreß-Hüte offeriren zu.. **$1.10**

18zöll. Quills, jetzt so populär, in schwarz, blau, Navy, grün und Champagne; überall verkauft für $3, zu................. **35c**

Fancy Stroh Braid, gut gemacht, in korrekten Schattirungen von Blau, Braun, Navy, Reseda, Grau, Wistaria und Old Rose, kostet immer 59c, Freitag, 12-Yard Bolt... **15c**

Blumen — Gerade die Sorte, die Ihr wünscht, einschl. Amer. Beauties, Crushed Roses, Daisies, Maiglöckchen, Vergißmeinnicht usw., Werthe bis 19c, Auswahl..... **7c**

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Von 8 bis 10 Vorm.

Von 8 bis 10 Vorm. 36zöll. ganz schneeweißes Leinen Suiting, jeder Faden garantirt reines Irish Leinen, prächtig für Shirtwaist, Suits, Skirts, Waists etc., die 45c Qualität, aber nicht mehr als 10 Yds. an einen Kunden, per Yard........... **22c**

Von 8 bis 10 Vorm. 27zöll. f'cy Seide mit reichen Jacquard Satin Dots, in allen neuen hellen u. dunklen Farben, einschl. weiß und schwarz, eine prächtige Seide für Waists und Kleider, 27 Zoll breit, immer verkauft f. 49c, — Freitag, im Basement, Yd........ **21c**

Von 8 bis 10 Vorm. Französische Model nicht-elastische Hosenträger für Männer und Knaben, kosten sonst 25c, zu nur............... **5c**

Von 8 bis 10 Vorm. 36zöll. Brookfold schwarzes Percaline, als Skirt-Futter, die 10c Qualität, zu, die Yard................ **5c**

Von 8 bis 10 Vorm. Fancy Rough Stroh Dreß-Facons für Damen, in allen Farben, alle neuesten Moden, 49c Werthe, wo Ihr auch hingehen mögt, speziell zu................ **19c**

Von 8 bis 10 Vorm. Volle 10zöll. unterglasirte Jardinieren, fancy Facons, hübsch Embossed in verschiedenen Farben, volle 50c werth, eine an jeden Kunden, zu................ **14c**

Von 8 bis 10 Vorm. Russian- und Matrosen-Anzüge für Knaben, aus dauerhaften grauen Kammgarnen gemacht, mit vier Reihen Braid am Kragen besetzt, mit dazu passendem Tie, 2½ bis 8 Jahre, $1.75 Werthe, Freitag... **79c**

Von 8 bis 10 Vorm. Gold Medal Schuhwichse, für schwarzes, Patentleder oder Vici Kid, oder für lohfarbiges Russia Calf- und braunes Vici Kid-Leder, (vierter Floor), 5c Größe (nicht mehr als 3 Büchsen an einen Kunden), Büchse, **1c**

Große Bargain-Offerte in dem Waschstoffe-Laden

Everett Classic Kleider-Ginghams, hunderte von Stücken in allen neuen Facons, Plaids und Checks, einschließlich netten Nurse Streifen, ungewöhnlich billig, zu, Yard........... **5½c**

Feine Sommerkleider-Challie, in einer großen Auswahl von mittleren, dunklen und hellfarbigen Persian, orientalische u. Dresden Muster, speziell für morgen, die Yard............ **3¾c**

Den echten Amoskeag Schürzen-Gingham, zu weniger als Fabrikkosten, in einer guten Partie von Checks und angebrochenen Mustern, markirt für morgen, zu nur, die Yard.......... **5c**

500 Stücke Lorran Tissue, in einer hübschen Partie v. Swiß Effekten, mittleren u. dunklen Farben, gerade das Richtige f. Sommerkleider, echte Farben, regulär 25c, — morgen, Yd....... **14½c**

100 Kisten beste Qualität Dreß Prints, in blau, grau, schwarz und weiß und Shepherd Checks, alles ganz echte Farbe, Auswahl zu, Yard.................. **3¾c**

500 Stücke Costume Linen Finish Suting, — jede Farbe, wäscht sich sehr gut, 19c wth, Yd.... **12½c**

800 Stücke des regulären 25c fancy Dreß Swiß, blau, rosa, Helio, Cornfarbig, schwarz u. weiß etc., alle mit bestickten Clip Dots, hübschen Blumen- u. Ring Facons, morgen, Yd...... **12½c**

Fabrik-Rester — 27 bis 40-zöllige feine Kleider-Batiste und Swiß, 19c werth, für morgen markirt, die Yard zu.......... **6½c**

Fabrik-Rester — 45zöll. Dreß Poplin, schlicht und fancy, mit hübschen Rändern und Satin Bands, 25c Qual., morgen, zu, die Yard...... **10½c**

40zöll. weiße glänzende Pearline Batiste und 40-zölliger weißer französischer Lawn, feine Qualität, reguläre 25c Werthe, zu, Yard........ **12½c**

72 bei 90zöll. gebleichte Betttücher, 3zöll Saum, 23c gebleichte Kissen-Ueberzüge, aus Resten von Sheeting gemacht, morgen zu nur.......... **5½c**

72 bei 90-zöll. gebleichte Fruit of the Loom Betttuchzeug — gerissen, nur 49c; 42 bei 36-zöll. gebleichte Fruit of the Loom Kissen-Ueberzüge, speziell. **11½c**

Fabrik-Rester — Feiner weißer India Linon und Lawn, Sheer Qualität, 15c ist der reguläre Preis — morgen zum Verkauf zu, die Yard, nur.......... **8½c**

Feiner weißer Kleider-Swiß, mittelmäßige u. kleine Punkte, entweder f. Kleider od. Vorhänge, speziell markirt für morgen, zu, die Yard....... **5¾c**

Fabrik-Rester — 36zöll. gebleichter Cambric, Longcloth und Muslin, Fruit of the Loom und Lonsdale Fabrikat, wth. bis 12½c, zu, die Yard..... **6¾c**

54-zöll. gebleichter Kissen Ueberzüge-Muslin, die Yard 9c; 36-zöll. ungebleichtes Betttuchzeug — markirt für morgen, die Yard zu nur.......... **4c**

Arnold's echte seidene Organdie, hunderte von den neuen Farben-Schöpfungen, sehr seidenartig, regulär zu 39c verkauft, die Yard zu, nur.......... **19c**

$1 Rester von Kleiderstoffen zu 29c

(Main Floor, State Str.)

5000 Yds. von 50c bis $1 Kleiderstoffen, die Fabrik-Rester von einer östlichen Fabrik, und die leicht beschmutzten Lagerester von einer östlichen Fabrik, aus feinen reinwoll. Kleiderstoffen bestehend, wie reinw. Storm Serges, Panamas, Schattenstreifen u. Herringbone Geweben, Nun's Veilings, Poplins, Cashmere Suitings, usw., in schwarz, cream u. allen hellen und dunklen aFrben, 36 bis 50 Zoll breit, Längen von 1½ bis 8 Yds., Qualitäten und Muster, die vom Stück 50c, 75c u. $1 werth sind (Main Floor), Freitag, Auswahl, die Yard für 29c. **29c** **29c**

Fabrik-Rester und Odds und Ends von reinwoll. Suitings, einfachen und fancy Storm Serges, einfachen und fancy Panamas, Mohair Brilliantines und Sicilians, schwarz und hell- und dunkelfarbig und Mischungen, einige sind leicht zerknittert und beschmutzt, in Längen bis 6 Yards, alle für Freitag markirt, im Basement, die Yard............ **19c**

Fabrik-Enden von reinwoll. schlichten und fancy Panama Cloths, Serges etc., in schwarz und farbig, 36 bis 50 Zoll breit, Längen aufwärts bis zu 1 Yard, gut werth 35c bis 50c vom Stück in irgend einem Laden in der Stadt (im Basement), Freitag, die Yard zu.............. **12½c**

Meine Damen!

Schaut doch nur an die riesige Auswahl von

Damen-Hüten

in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie aufsetzen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntermarkirt, daß sie sprichwörtlich geworden sind.

Meine Preise sind folgende:

Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.25
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so weiter bis zu den theuersten Sorten.

Paulina Klein

404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.